

I.P.

GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS



Tabland erhält neue Mitte

Haus für die ganze Dorfgemeinschaft eingeweiht

Die Zauberflöte

Eine Aufführung der Mittelschule Naturns

Informazioni in breve

Nuovo terreno edificabile per Naturno

Mitgliedschaft leben.



Das Mitglied ist die tragende Säule einer Genossenschaft, deshalb hat die UNO das Jahr 2012 zum internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen.

Die Raiffeisenkasse Naturns verfolgt seit Jahren eine aktive Mitgliederpolitik und will dies weiter verstärken.



Ein wesentlicher Bestandteil unserer Mitgliederförderung ist der jährliche Mitgliederausflug.

Dieses Jahr besuchten wir das Messner-Mountain Museum RIPA in Bruneck.

10 Jahre JUZE

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf „Erziehung“ zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Jugendarbeit leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherung dieses Rechts.“

Amtsleiter Klaus Notdurfter

Mit diesem Zitat beginnt das überarbeitete pädagogische Konzept für das JUZE Naturns.

Um dem gerecht zu werden, muss sich ein Jugendzentrum ständig in Bewegung und Veränderung befinden. Abwechslungsreich wie die Besucher gestalten sich auch die jeweiligen Programme. Seien es nun Brettspiele, Calceotto, Billard und Co., Kuchenbacken, gemeinsames Diskutieren oder einfach nur Abhängen auf den gemütlichen Couchen und Abschalten vom Alltag mit seinen ständigen Forderungen und oft auch Überforderungen. Einfach sein können, wie man ist, jeder eine eigene Persönlichkeit oder eben gerade auf der Suche danach.

Die „Frei-Räume“ für Jugendliche werden immer weniger, überall erntet die Jugend Kritik, wenn es einmal lauter hergeht, wenn sie sich in ihrem Aussehen von anderen Menschen abhebt. Es gibt kaum mehr Freiflächen, wo Jugendliche ihren Bewegungsdrang ausleben können. Alles muss reglementiert und kontrolliert sein, dabei wäre mit ein wenig Vertrauen manchmal schon viel erreicht. Wie sollen Jugendliche zu verantwortungsvollen Erwachsenen werden, wenn ihnen ständig mit Misstrauen begegnet wird. Genau aus diesem Grund ist ein Jugendzentrum im Dorf von enormer Wichtigkeit. Jugendliche sind Teil unserer Gesellschaft, aber werden als solcher viel zu oft an den Rand gedrängt und vorverurteilt.

In Naturns steht das Haus der Jugend im Herzen des Dorfes. In zehn Jahren ist es zu einer unverzichtbaren Einrichtung geworden und aktuell befindet es sich sogar in einer Wachstumsphase. Um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden ist ein Medienraum unverzichtbar. Die Jugendlichen haben darin die Möglichkeit, betreut den richtigen Um-

gang zu lernen und auch auf Gefahren hingewiesen zu werden. Durch die Auflösung eines Teiles des Hauses ist dieser wichtige Schritt nun möglich. Aber die besten und schönsten Strukturen nützen wenig, wenn sie nicht kompetent mit Leben gefüllt werden. Den Mitarbeitern Martin Christanell, Evi Gufler, Lukas Erlacher und Sandra Steck aber auch den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern mit Präsident Zeno Christanell und Vizepräsidentin Gudrun Pöll an der Spitze möchte ich hiermit herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Herzlichen Dank auch dem Amt für Jugendarbeit mit Amtsdirektor Klaus Notdurfter für die finanzielle und fachliche Unterstützung.



Barbara Wieser Pratzner
Jugendreferentin

GEMEINDE

- 4 Die Seite des Bürgermeisters
- 5 Sommersaison 2012 hat begonnen
- 6 Eine saubere Gemeinde geht uns alle an
- 8 Neues Bauland für Naturns
- 8 Ideenwettbewerb zur neuen Etschbrücke
- 9 Beispielhaftes Verfahren bei der Texel Naturns
- 10 VKE-Sektion Naturns kauft Spielgeräte für den Kompatscher Spielplatz
- 11 Kurzinformationen: Müllentsorgung

FRAKTIONEN

- 11 Freiwillige Feuerwehr Staben
- 12 Tabland erhält eine neue Mitte

SCHULE - KULTUR

- 14 Erlesenes aus der Bibliothek Naturns
- 16 Kleines Singspiel mit großem Echo
- 17 Lesung aus Bilderbuch „Naturnser Gsichter und Gschichtn“
- 17 Bewegen um etwas zu bewegen!
- 18 „Die Zauberflöte“ - Eine Aufführung von Schülern der Mittelschule Naturns
- 19 Prokulus lebt
- 21 Die Radstaffel Via Claudia Augusta zu Besuch bei St. Prokulus Naturns
- 21 „Schriften im Wandel der Zeit“
- 21 Zu Besuch in der Mittelschule

VERANSTALTUNGEN

- 39 Senior hilft Junior

FAMILIE – SOZIALES - GESUNDHEIT

- 22 Die Familienseite
- 23 Verein für Kinderspielplätze und Erholung
- 23 Freiwillige Frauen und Männer für Vergissmeinnicht gesucht
- 24 Sanitätssprengel Naturns
- 24 Lesestunden für Kinder mit Migrationshintergrund in Naturns
- 25 Sozialsprengel Naturns

SPORT

- 25 SSV Naturns Raiffeisen/Industriepool - SpG Untervinschgau
- 26 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Handball
- 26 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Bahngolf
- 27 Rennauftakt in Rovereto
- 27 1. ötzi mountainbike trophy in Naturns
- 28 Gilde Naturns gewinnt 25. Schieß- und Kegeltturnier
- 28 Yoseikan Budo

VEREINE - VERBÄNDE

- 29 Verein Freunde der Eisenbahn
- 30 Eisenbahnfreunde suchen nach „Bahnhof des Jahres“
- 30 Südtiroler Bäuerinnenorganisation Naturns
- 31 Heimatpflegeverein Naturns-Plaus
- 31 KVW-Seniorenverein Naturns
- 32 Jubiläumsfeier der Ehepaare am 29. April
- 32 Frauenausflug nach Pinè am 2. Juni
- 33 Volksbühne Naturns

- 34 „KOREA“ in Taufkirchen
- 34 Landeszivildienst wird eingerichtet
- 35 Musikkapelle Naturns
- 37 Weißes Kreuz - Sektion Naturns

VERSCHIEDENES

- 40 GSG
- 41 Jugendfirmung in Naturns
- 42 Jesus Besinnungsweg Naturns
- 43 Die Gemeindeverwaltung gratuliert
- 43 Gemeindewatten
- 43 Tourismus und Gemeinde: Hand in Hand
- 44 Nachhaltigkeit zum Nachmachen
- 44 Fischereiverein Tschars - Stabner Lacke

INFORMAZIONI IN BREVE

- 6 Un comune pulito è nell'interesse di tutti noi
- 45 Informazioni in breve

Für Inhalt und Form der Texte sind ausschließlich die jeweils angeführten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
 Verantw. Direktor: Dr. Ilse Thuile
 Druck: Union, Meran
 Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000 oder wie angegeben
 Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74
 Autoren: ah = Andreas Heidegger, hm = Helmut Müller, zc = Zeno Christanell, mh = Marianna Holzeisen Bauer, mt = Margot Tschager Svaldi, vs = Valentin Stocker, bw = Barbara Wieser Pratzner, ga = Gemeindeausschuss, ur = Urban Rinner, bg = Barbara Ganthaler, mg = Maria Gerstgrasser

Die Seite des Bürgermeisters

Gemeindeimmobiliensteuer IMU - Anwendung der staatlichen Standardhebesätze bei der 1. Rate

Bei der 1. Rate, welche innerhalb 18. Juni 2012 zu entrichten ist, bezahlt der Bürger die Hälfte der für das ganze Jahr berechneten Steuer ein. Es kommen die vom staatlichen Gesetz vorgesehenen Hebesätze zur Anwendung:

4 Promille für die Hauptwohnung und Zubehör;
7,6 Promille für alle anderen Immobilien (z.B. Zweitwohnungen, eine zweite Garage, Magazine, Baugründe, usw.).
Beim ordentlichen Hebesatz von 7,6

Promille werden 3,8 Promille direkt dem Staat eingezahlt.

Für die landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäude ist bei der ersten Rate keine IMU geschuldet.

Bei der 2. Rate kommen die von der Gemeinde innerhalb 30. September 2012 festgelegten Hebesätze und Freibeträge zur Anwendung. Bei der Berechnung der 2. Rate wird der im Juni 2012 mit der ersten Rate eingezahlte Betrag berücksichtigt und eventuell verrechnet.



Eröffnung des übergemeindlichen Radweges

Unlängst konnte der letzte Abschnitt des Vinschger Radweges auf Naturnser Gemeindegebiet, das Teilstück zwischen der Tschirlander Brücke und der Stabener Brücke, offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.

Gleichzeitig mit dem Bau des Radweges wurde vonseiten der Wildbachverbauung auch die Ufermauer neu errichtet. Bürgermeister Andreas Heidegger nutzte die Gelegenheit, um dem Landes-

hauptmann und dem Präsidenten der Bezirksgemeinschaft für das gelungene Werk zu danken.

Der Radweg bringt für das ganze Tal eine große wirtschaftliche Wertschöpfung. Er ist auch für unsere Gemeinde ein großer Gewinn, da die Trasse als attraktiver Spazierweg, als Verbindung zur Fraktion Staben und zu wichtigen Arbeitsplätzen von der Bevölkerung stark genutzt wird.



Eröffnung des neu gestalteten Dorfzentrums

Unlängst konnte das neu gestaltete Ortszentrum offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.

Es ist ein gelungenes Projekt, für das es viele positive Rückmeldungen gibt.

Bei der Eröffnungsfeier dankte Bürgermeister Andreas Heidegger allen, die am Zustandekommen dieses Projektes einen Beitrag geleistet haben.

In erster Linie lobte er den Vizebürgermeister Helmut Müller, der mit viel Einsatz die Ausführungsarbeiten begleitet hatte, so dass auch die zeitlichen

Vorgaben eingehalten werden konnten. Er hob auch die Qualität des Architekten Christoph Mayr Fingerle hervor, den die Kommission damals als Sieger des Ortsbild-Wettbewerbes gekürt hatte. Mit der Fertigstellung dieses dritten Bauloses hat unser Dorfzentrum eine neue Aufenthaltsqualität erreicht.

Eine eigene Arbeitsgruppe wird sich nun über weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit beschäftigen.



Neuer Parkplatz und attraktive Dorfzufahrt

Als Musterbeispiel einer gut gelungenen Vertragsurbanistik kann der neue Parkplatz und die Gestaltung der Ortszufahrt Ost bezeichnet werden.

Der Vertragspartner (Hotel Prokulus) erhielt zur Errichtung unterirdischer Parkplätze von der Gemeinde das Baurecht. Als Gegenleistung musste er den Grund ankaufen, diesen kostenlos an

die Gemeinde abtreten und die gesamte oberirdische Parkfläche gestalten.

Es ist ein Vertragswerk, das sowohl dem Privaten als auch der Gemeinde große Vorteile gebracht hat. In diesem Sinne möchte ich mich auch bei Familie Gerhard Brunner, Eigentümer des Hotel Prokulus, für die gute Zusammenarbeit bedanken.



Landeplatz für Hubschrauber

Am Eingang zum Tunnelportal Ost kann nun für Notfalleinsätze ein neuer Landeplatz für Hubschrauber zur Verfügung gestellt werden. Das Areal ist im Besitz der Autonomen Provinz Bozen und wird vom Straßendienst Vinschgau verwaltet. Ein Dank gilt Amtsdirektor Geometer Werner Stecher und seinen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.

Bürgermeister
Andreas Heidegger




Bürgermeister Andreas Heidegger bei einem Lokalausgensein mit Amtsdirektor Werner Stecher, Feuerwehrkommandant Manuel Santner, Sektionsleiter des Weißen Kreuzes Naturns Franz Volgger und Oskar Zorzi, Koordinator der Flugrettung.

Sommersaison 2012 hat begonnen

Am Donnerstag, 17. Mai ist das Erlebnisbad Naturns in die Sommersaison 2012 gestartet. Auch während dieser Schließung fanden wichtige letzte Sanierungs- und Ausbesserungsarbeiten statt.

Das Erlebnisbad Naturns lockt jährlich rund 110.000 Besucher an. Mit seinen zahlreichen Attraktionen bietet es Wasserspaß für Jung und Alt. Vor allem die Kombination aus Frei- und Hallenbad machen eine wetterunabhängige Ausflugsplanung möglich. Die Gemeindeverwaltung und die Naturns Kultur & Freizeit GmbH sind bemüht, die Anlagen ordentlich in Schuss zu halten und laufend Verbesserungen vorzunehmen. Auch während dieser Schließung wurden vor allem im Bereich des Fliesenbodens wichtige Sanierungsarbeiten durchgeführt. Großteils wurden die alten Fliesen durch neue Steinplatten ersetzt, die sich ideal in die Landschaft einbetten. „In den vergangenen Jahren haben wir Schritt für Schritt und nach genauer Priorität den Unterboden saniert und den Belag ausgetauscht. Wenn der Gemeinderat die finanziellen Mittel zur Verfügung stellt, kann der komplette Austausch in zwei Jahren abgeschlossen sein“, hofft der Naturnser Sportreferent Zeno Christanell. Damit wäre in diesem Bereich wieder für einige Zeit Ruhe und die Struktur langfristig verbessert. Daneben gibt es weitere Neu-

erungen. So steht den Besuchern nun auch eine Physiotherm-Infrarotkabine zur Verfügung. Diese ist vielfältig einsetzbar, eine Behandlung kann: die Entschlackung und Entgiftung fördern, Verspannungen lösen, die Regeneration nach körperlichen Belastungen erhöhen, Rückenschmerzen lindern, Belastungen durch Stress abbauen, die Durchblutung erhöhen, Abwehrkräfte stärken und den Stoffwechsel verbessern. Zudem werden auch wieder die bewährten Attraktionen zur Verfügung stehen, wie die kostenlose Kinderbetreuung, Acquafitness und Schwimmstilverbesserung. „Durch die zahlreichen Angebote werden vor allem Familien mit Kindern angesprochen, darüber hinaus wollen wir aber auch im Bereich Wellness, Erholung und Sport attraktiv sein“, meint Valentin Stocker, Präsident der Kultur & Freizeit GmbH, die im Auftrag der Gemeinde das Erlebnisbad führt.

Ab Donnerstag, 17. Mai, hat die neue Saison begonnen. Im Sommer gibt es keinen Ruhetag, das Erlebnisbad bleibt täglich von 10.00 bis 19.30 Uhr zugänglich. Am Mittwoch und Freitag kann das Hallenbad sogar bis 20.30 Uhr genutzt werden. Der Sauna- und Wellnessbereich ist im Sommer immer mittwochs und freitags von 15.00 bis 21.30 Uhr geöffnet, an Sonn- und Feiertagen von 14.00 bis 20.00 Uhr. Aktuelle Infos gibt es laufend unter www.erlebnisbad.it.



Die Ausbesserungsarbeiten wurden rechtzeitig abgeschlossen. v.l.n.r. Sportreferent Zeno Christanell, Präsident Valentin Stocker und Geschäftsführer Ewald Brunner beim Lokalausgensein im Erlebnisbad Naturns.

„Bei diesen Angeboten muss man einfach entspannen. An einem heißen Sonntag also am besten gleich hinauf auf die tolle 75-Meter-Rutsche - und hinein ins nasse Vergnügen“, läutet der Geschäftsführer der Kultur & Freizeit GmbH Ewald Brunner die Saison ein. „Der Sommer kann kommen!“ (zc, vs)

Eine saubere Gemeinde geht uns alle an

Anstelle von Schuldzuweisungen geht es darum unsere Verhaltensweisen nachhaltig zu verändern, damit wir uns alle in Naturns wohlfühlen können.

Unter diesem Motto traf sich die Arbeitsgruppe „Saubere Gemeinde“ bereits zum 2. Mal, um zu überlegen, wie wir alle gemeinsam zu einem sauberen Dorf beitragen können.

Eingeladen wurden daher Vertreter des Seniorenbeirates und des JUPA, der Schule und des Sportvereins, Vertreter der Jugend, der Pfadfinder und nicht zuletzt der Gemeindeverwaltung, um Überlegungen anzustellen, wie man die Dorfgemeinschaft sensibilisieren könnte, aktiv am Projekt mitzuarbeiten.

Die ersten Vorschläge der AG (Aschenbecher und saubere Bänke an der Bushaltestelle, Mülleimer am Lahnplatz) wurden sofort umgesetzt, doch was der Gruppe mehr Kopfzerbrechen machte, sind die häufigen Klagen über undisziplinierte Hunde bzw. ihre Herrchen/Frauchen. Man beschloss einstimmig, alle Hundebesitzer anzuschreiben und sie zu bitten, die Exkremente ihrer Vierbeiner zu entfernen und in den Hundetoiletten zu entsorgen bzw. die Aktion zu unterstützen, da wir davon ausgehen, dass der Großteil bereits vorbildlich handelt. Miteinbezogen werden mittels Rundschreiben auch Hotel- und Übernachtungsbetriebe bzw. Campingplätze. Dem Schreiben beigelegt werden auch Auszüge aus der Verfügung bez. der Haltung von Hunden, beschlossen vom Gemeinderat am 04.09.2006. Das Schreiben wird zur Gänze hier abgedruckt.

Die AG dankt an dieser Stelle der Grundschule Naturns für die aktive Unterstützung: Wenn Sie, liebe Mitbürger, in nächster Zeit verschiedene Kinderzeichnungen auf unseren Spielplätzen und Spazierwegen sehen, denken Sie bitte daran, dass ein sauberes Dorf auch ein Anliegen unserer Kinder ist und dass wir Erwachsenen ein Vorbild sein sollen. Alle Aktionen der Arbeitsgruppe werden mit dem Logo „Eine saubere Gemeinde geht uns alle an“ versehen sein, das Renè Tumler (JUPA) entworfen hat. (mt)

Sehr geehrte Hundebesitzerin, sehr geehrter Hundebesitzer,

sie sehen hier auf dem Bild Jerry und sein Frauchen. Wenn Jerry muss, führt ihn sein Frauchen ins Freie. Anschließend entsorgt sie seine Hinterlassenschaft in einer der Hundetoiletten, die wir an vielen Orten unseres Dorfes aufgestellt haben.



Wir sind uns sicher, dass Sie es genauso machen und dass auch Sie sich ärgern, wenn Sie sehen, dass nicht alle so sind wie Sie und Jerrys Frauchen.

Aber leider wissen nicht alle, dass Sie genauso handeln und wer weiß, vielleicht...

Es wird dann nicht angenehm für Sie sein, dass gerade Sie zusammen mit Ihrem Hund verdächtigt werden, schon wieder ein Häufchen hinterlassen zu haben.

Damit das nicht passiert, müssen Sie uns helfen, andere

Un comune pulito è nell'interesse di tutti noi

Non serve cercare colpevoli ma ognuno di noi deve adeguare il suo modo di comportarsi, affinché tutti si trovino bene nel nostro paese.

All'inizio dell'anno si è formato un gruppo di persone (rappresentanti dei giovani, della scuola, dello Sportverein, del Seniorenbeirat, dell'amministrazione comunale) con l'intento di fare delle proposte per persuadere tutti i concittadini a collaborare per un paese pulito. Le proposte fatte alla prima riunione (portacenere alla fermata dell'autobus, cestino per le immondizie al Lahnplatz) sono già state eseguite. Un problema molto sentito, non solo dal gruppo di lavoro ma da tantissimi concittadini sono purtroppo i tanti escrementi di cane che troviamo su strade, marciapiedi e passeggiate, nonostante siano stati montati in vari punti del paese i raccoglitori DOGTOILET. È stato dunque deciso di inviare una lettera a tutti proprietari di cani pregandoli di attenersi all'Ordinanza del Sindaco del 4 settembre 2006. Nel caso il problema non li riguardi perché già si attengono alle regole (siamo convinti che ce ne siano moltissimi), li preghiamo di aiutarci a convincere gli indisciplinati a rispettarle. In futuro sarà compito della polizia comunale di fare dei controlli.

Ringraziamo i ragazzi della scuola elementare che ci hanno fatto dei disegni riguardante il tema e che troverete in varie parti del nostro paese. Sono tutti contrassegnati con il nostro logo "Eine saubere Gemeinde geht uns alle an". L'autore di questo logo è Renè Tumler, rappresentante dello JUPA. Ogni volta che vedete un disegno pensate ai bambini: anche loro vogliono vivere e giocare in un ambiente pulito. Ricordate anche che loro imparano copiando noi adulti. (mt)

Gentile concittadina, gentile concittadino,

sulle foto accanto si vedono Jerry e la sua padroncina. Ogni volta che il cagnolino deve fare i suoi bisogni, questa lo porta all'aperto. Poi con cura raccoglie gli escrementi e li getta in un raccoglitore DOGTOILET uguale a quello che trovate in vari posti del nostro paese.

Siamo sicuri che anche Lei si comporta come la padrona di Jerry e che anche Lei si arrabbia ogni volta che riscontra che non tutti si comportano come Lei.



nicht so gewissenhafte Hundehalter zu überzeugen, die Exkremente ihres Hundes nicht liegen zu lassen sondern sie in der nächsten Hundetoilette zu entsorgen. Das Sauberhalten der Hundetoiletten übernehmen dann wir.

Noch eine Bitte:

Die Böschung am Etschdamm ist kein Hundeklo sondern eine Wiese, die regelmäßig gemäht wird. Und beim Mähen landet der Hundekot - im Gesicht des Arbeiters **und das wollen Sie sicher nicht.**

Lt. unserer Gemeindeordnung muss jeder die Hinterlassenschaft seines Vierbeiners umgehendst entfernen.

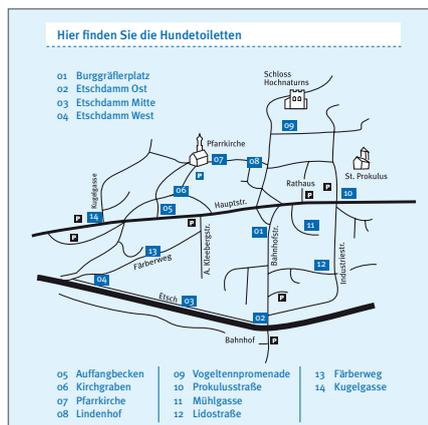
Wir sind sicher, Sie haben Verständnis, wenn unsere Gemeindepolizei in nächster Zeit regelmäßig Kontrollen durchführen wird. Ersparen Sie Ihrem Hund, dass er sich schämen muss.

Auszug aus der Verfügung Haltung von Hunden, Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 503 vom 04. September 2006.

1. An allen besiedelten Orten, in den Wohngebieten, den öffentlich zugänglichen Parkanlagen, den Parkplätzen und Zubehörsflächen von öffentlichen Gebäuden sowie auf dem Etschdamm müssen die Hunde an der Leine geführt werden. Von der Leinenpflicht ausgenommen sind Spazier-, Waal- und Feldwege außerhalb der besiedelten Ortschaft. In öffentlichen Verkehrsmitteln müssen die Hunde wie vom Gesetz vorgesehen zudem mit Maulkorb versehen sein.
2. Die Eigentümer und Besitzer von Hunden oder die Personen, die mit der zeitweiligen Aufsicht der Hunde beauftragt sind, müssen dafür sorgen, dass Gehsteige, öffentliche Gartenanlagen, Parkanlagen und alle anderen von Bürgern benutzten Flächen nicht mit Tierexkrementen verunreinigt werden.
3. Begleiter von Hunden müssen mit den zur Beseitigung der Exkremente notwendigen Vorrichtungen ausgestattet sein. Die Art der Vorrichtung bleibt dem Hundebegleiter freigestellt. Diese müssen auf Verlangen der mit der Aufsicht beauftragten Organe vorgezeigt werden.
4. Übertretungen dieser Verfügung werden mit einer Geldbuße von Euro 50 bis Euro 150 geahndet.
5. Die Sicherheitsorgane und die Gemeindepolizei sind mit der Überwachung der Einhaltung der vorliegenden Verordnung beauftragt.

Bitte unterstützen Sie uns im Interesse der Sauberkeit in unserem Dorf. Danke.

Die delegierte Gemeindeferentin
Tschager Svaldi Margot



Purtroppo non tutti lo sanno e magari incolpano proprio Lei che si è comportata correttamente. Per impedire che ciò avvenga, che Lei e il suo cane siate incolpati ingiustamente La preghiamo di aiutarci a persuadere padroni di cani più disciplinati di raccogliere gli escrementi nel sacchetto igienico a disposizione presso i raccoglitori DOGTOILET. Saremo noi a svuotare poi i raccoglitori.

Le chiediamo un altro favore:

Non getti gli escrementi sulla scarpata della passeggiata lungo l'Adige. I nostri operai devono tagliare l'erba ed è successo più di una volta che si sono trovati in faccia ciò che qualcuno in buona fede pensava di smaltire in un luogo adatto.

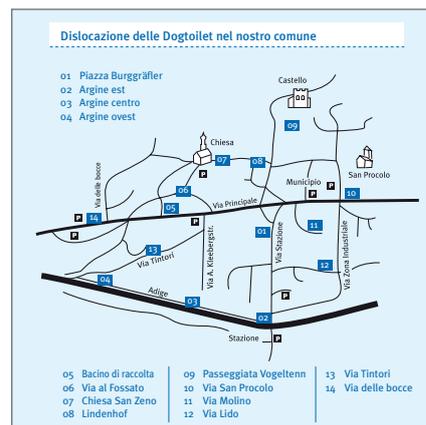
Non ce ne voglia se nei prossimi mesi la nostra polizia comunale farà dei controlli per verificare che l'ordinanza del Sindaco rilasciata il 04.09.2006 venga rispettata. Non permetta che il Suo cane debba vergognarsi per aver trasgredito le regole.

Trova in calce gli articoli più significativi.

1. In tutti i luoghi pubblici o d'uso pubblico, come per esempio nelle zone residenziali e nei parchi o giardini aperti al pubblico, sui parcheggi e sulle aree di pertinenza degli edifici pubblici, nonché in tutte le aree attrezzate per il trattenimento ed il tempo libero i cani devono essere condotti al guinzaglio. Nei locali pubblici e nei mezzi di trasporto pubblici inoltre i cani devono essere muniti di museruola.
2. I proprietari e i possessori di cani, e le persone incaricate della loro momentanea custodia, devono impedire che gli animali con deiezioni o spandimenti di liquami sporchino i marciapiedi, il verde pubblico, i parchi o altri spazi pubblici in comune uso ai cittadini.
3. Gli accompagnatori di cani devono essere muniti di idonea attrezzatura per pulire gli escrementi dell'animale. L'attrezzatura deve essere esibita su richiesta degli organi incaricati della vigilanza.
4. Nei confronti dei trasgressori sarà comminata la sanzione amministrativa da Euro 50 a Euro 150.
5. Le forze dell'ordine ed i vigili urbani sono incaricati di curare l'osservanza della presente ordinanza.

La preghiamo di appoggiarci nella nostra campagna "comune pulito"

L'assessora delegata
Tschager Svaldi Margot



Neues Bauland für Naturns

„Warum hat die Gemeinde so viel Energie in die Wohnbauzone Naturns Ost investiert, ohne vorher mit der Bevölkerung zu reden?“, so die Zuhörerfrage von Hanni Prader bei der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 21. Mai 2012. Sie erhob diese Kritik auch stellvertretend für andere Anrainer und griff damit thematisch den neunten Tagesordnungspunkt „Grundsatzbeschluss über die Beschaffung von Bauland: Erweiterungszone Schweitzer und Sozialer Wohnbau Zone Naturns Ost“ auf, der dann auch eingehend besprochen wurde.

Bezüglich der Diskussion zum sozialen Wohnbau Zone „Naturns Ost“ ist vorauszuschicken, dass im Bauprogramm 2010 – 2015 der Bedarf von 33 Wohnungen aufscheint, von denen 26 realisiert werden sollen. Im alten Altersheim werden 11 Wohnungen gebaut, für die restlichen ist die Ausweisung von neuem Bauland notwendig. Hierfür vorgeschlagen wurde laut Siedlungsentwicklungskonzept die Zone „Wiesenhof“ am Osteingang des Dorfes, die aber aufgrund der Einwände seitens der Grundeigentümer und Anrainer nicht plangemäß verwirklicht werden kann. Es bleibt ein Teilstück dieser Zone, welches nun von dessen Besitzer Jürgen Thaler zum Verkauf angeboten wurde und unter dem Namen „Naturns Ost“ geführt wird. Es handelt sich um ein spitzzulaufendes dreieckiges Areal von 3000 m², welches er um den günstigen Preis von 140 €/m² veräußern würde und auf dem die restlichen Sozialwohnungen gebaut werden könnten.

Von diesen Fakten ausgehend, wurde im Gemeinderat ausführlich über dieses Vorhaben gesprochen. Christa Klotz meldete sich als erste zu Wort und stellte fest, dass im Zonenplan lediglich die Zone „Wiesenhof“ zu finden ist, „Naturns Ost“ aber nie bewertet wurde. Sie legte auch die Argumente der Familie Prader dar, ihren Grund nicht zu verkaufen, unter anderem da es sich bei dieser Wiese um ihre größte zusammenhängende Fläche handeln würde. Auch die ungünstige Grundstücksform, die isolierte Lage, die gegenseitige Beeinträchtigung von Anrainer und späteren Mietern, die Verkehrsbelastung, sowie die optische Veränderung am Dorfeingang wurden als Argumente gegen die Zone „Naturns Ost“ genannt. Es wurde angeregt den sozialen Wohnbau zentraler zu integrieren, wobei von Karin Thaler auch die Trenkerwiese als möglicher Standort ins Spiel gebracht wurde. Gar einige Räte sprachen sich dafür aus, die verschiedenen Wohnbauformen zu

mischen, wofür sich auch die Wohnbauzone „Schweitzer“ anbieten würde. Helmut Müller resümierte, dass der Preis zwar verlockend war, die Eingaben und Bedenken aber nun einen neuen Blickwinkel auf alles geworfen haben und er deshalb für die Untersuchung neuer Zonen sei. Dem schlossen sich Bürgermeister und Gemeinderäte an und der Vorschlag, diesen Punkt zu vertagen und eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche die gesamte Wohnbaupolitik der Gemeinde bearbeiten soll, wurde einstimmig angenommen.

Zur Erweiterungszone „Schweitzer“ erklärte Valentin Stocker, dass derzeit kein Baugrund mehr für den geförderten Wohnbau zur Verfügung steht, es aber aktuell acht Ansuchen, bestehend aus fünf Familien und drei Einzelpersonen, gibt. Dies sei im Vergleich wenig und zeigt, dass gut überlegt wird, bevor gebaut wird. Die wirtschaftliche Situation lässt momentan den Bedarf an Einzelhäusern sinken. Nichtsdestotrotz soll für die hinterlegten Ansuchen geeignetes Bauland beschaffen werden, wobei die Lage der ausgewiesenen Zone erfahrungsgemäß eine große Rolle für die Interessenten spielt. Der Vorschlag des Gemeindevorschusses ist auf die Wohnbauzone „Schweitzer“, östlich des Fahrradweges zwischen Hauptstraße und Gerberweg, gefallen. Auf diesem Grundstück solle nicht die Reihenhauspolitik fortgeführt werden und es wurde das Ergebnis eines inoffiziellen Ideenwettbewerbes präsentiert, um dem Gemeinderat besser zu veranschaulichen, wie dort gebaut werden könnte. Der Vorschlag sieht vier Häuser vor, die in gefördertem und freiem Wohnbau aufgeteilt sind. In der nachfolgenden Diskussion sprach sich der Gemeinderat grundsätzlich für diese Wohnbauzone aus, wobei vorgeschlagen wurde, im Zuge der Bauarbeiten den bestehenden Radweg zu verbreitern, dies aber nicht auf Kosten des offenen Mühlbaches gehen



Die Gemeinderäte Thomas Lanthaler und Hans Unterthurner, im Hintergrund die Anwohner der Zone Naturns Ost.

dürfe. Es wurde auch über die Zufahrt gesprochen, die nur über den Gerberweg möglich ist. Gar einige Gemeinderäte äußerten Bedenken bezüglich des vermehrten Verkehrsaufkommens, besonders während der Bauphase. Rudi Fasolt gab auch zu bedenken, ob der Bedarf an solchem Baugrund bei so wenigen Antragstellern überhaupt gegeben sei? Christa Klotz äußerte dieselben Überlegungen und schlug vor im Anbetracht des geringen Bedarfs an gefördertem Bauland, dort auch Sozialwohnungen anzusiedeln, was auch von Margot Tschager unterstützt wurde: „Ich finde diesen Vorschlag gut. In dieser Zone haben freier, geförderter und sozialer Wohnbau Platz“. So endete die Grundsatzentscheidung über die mögliche Ausweisung der Erweiterungszone „Schweitzer“ bei 17 Anwesenden mit 14 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen.

Weiteres Thema dieser Gemeinderatsitzung war die Genehmigung der Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2011. Andreas Heidegger betonte den Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit ernst genommen zu haben, da aus der Abschlussrechnung ein Überschuss hervorgeht. Astrid Pichler blickt angesichts dessen positiv auf die nächsten drei Jahre und auch Franz Gritsch pflichtete dem Bürgermeister bei. Neben 3 Enthaltungen sprach sich der Rest der anwesenden Gemeinderäte für die Genehmigung aus. (mg)

Ideenwettbewerb zur neuen Etschbrücke

Der Gemeinderat von Naturns hat beschlossen, dass bei der Naturnser Winterbrücke eine zusätzliche Brücke für Fußgänger und Radfahrer errichtet werden soll, um die Sicherheit zu verbessern. Eine offene Arbeitsgruppe von interessierten Bürgern begleitet das Vorhaben. Mittlerweile hat ein Ideenwettbewerb stattgefunden, die Vorschläge von vier Technikern wurden bei einer öffentlichen Versammlung präsentiert. Eine Kommission, der unter anderem der Landschaftsexperte Roland Dellagiacomia sowie der Verkehrsplaner Wilfried Theil angehören, hat dem Gemeindevorschuss eine entsprechende Bewertung der Projekte vorgelegt. Der Gemeindevorschuss wird nun entscheiden, an welchen Planer der Auftrag erteilt wird. Der Bau soll 2013 realisiert werden. (zc)

Beispielhaftes Verfahren bei der Texel Naturns

In Naturns ist der Bau des Hochregallagers in vollem Gange. Die Gemeindeverwaltung und die Führung der Obstgenossenschaft Texel sind sich der Bedeutung des neuen Bauwerks bewusst und wollten unter der Beiziehung des Landesfachbeirates für Baukultur und Landschaft die bestmögliche Lösung finden. Das Gutachten der Experten bestätigt die Vorgangsweise und könnte richtungweisend für das ganze Land werden.

Das Einzugsgebiet der Texel erstreckt sich über den kompletten unteren Vinschgau mit den Ortschaften Töll, Partschins, Rabland, Plaus, Naturns, Tschirland und Tabland. Einige Mitgliedsbetriebe liegen in der Ortschaft Plars (Gemeinde Algund). Sie ist 1998 aus einer Fusion mehrerer Genossenschaften entstanden und umfasst heute 366 Mitglieder mit einer Bruttoanbaufläche von 1.137 Hektar und einer Erntemenge von über 77.000 Tonnen. Damit zählt die Texel zu den größten Obstgenossenschaften Europas.

Der Bau ist mittlerweile schon weit fortgeschritten und lässt seine enormen Dimensionen erkennen. Sowohl Gemeindeverwaltung als auch die Führung der Obstgenossenschaft Texel sind sich deshalb bewusst, dass die Gestaltung der Fassade wesentlich für eine nachhaltige Akzeptanz ist. „Allen ist klar, dass der neue Baukörper eine gewisse Auswirkung auf das Landschaftsbild hat. Deshalb soll das Hochregallager durch eine entsprechende Fassadengestaltung möglichst optimal in den baulichen und landschaftlichen Kontext eingepasst werden“, erklärt der Naturnser Urbanistik- und Umweltreferent Zeno Christanell die Vorgaben.

Die Bauherrschaft hat auf Wunsch der Gemeinde einen kleinen Wettbewerb zur Gestaltung der Fassade unter 5 Architekturbüros ausgeschrieben und durchgeführt. Dabei wurde der Vorschlag von Architekt Arnold Gapp ausgewählt. In einer weiteren, durch die Gemeindebaukommission angeregten Überarbeitungsphase, wurde der Vinschger Künstler Manfred Alois Mayr hinzugezogen. Beide gehen von einem sehr pragmatischen Ansatz aus. Das neue Gebäudevolumen, das aus der umgebenden Dachlandschaft der bestehenden Produktionshallen aufsteigt, wird als Teil der gesamten Anlage verstanden und mit einer einfachen, direkten Gestaltungssprache bearbeitet, die diesem Umfeld entspricht. Dem Hallen-



Der Landesfachbeirat lobte beim Lokalaugenschein auf der Baustelle die gemeinsame Vorgangsweise von Gemeinde und Texel.

körper wird eine Struktur aufgesetzt, die einerseits die konstruktiven Bedingungen des Neubaus berücksichtigt und somit zugleich die Nutzung thematisiert, andererseits die Tragschicht des zweischichtigen Aufbaus der Fassade bildet. Die, der eigentlichen Aluminiumpanelfassade, vorgestellte Fassadenhaut soll aus Streckmetall-Elementen bestehen. Es entsteht eine überlagerte Fassadenschicht, die die Wahrnehmung des neuen Gebäudes mit Licht- und Schattenwirkungen sowie der sich ändernden Perspektive stetig differieren lassen. So wird eine Analogie zu den Strukturen des Landschaftsraumes aufgebaut. Zusammen mit der noch genau zu definierenden Farbigkeit, die aktuell von einem Kupferferron bis zu einem dunklen Graugrün reicht, soll so das große Gebäudevolumen optimal in die bestehende Situation eingepasst werden.

Das Projekt wurde schließlich auf Anregung des Landessachverständigen Roland Dellagiacomma den Mitgliedern des Landesfachbeirates für Baukultur und Landschaft im Beisein des Gemeindeausschusses sowie der Baukommission vorgestellt. Dabei kamen die drei Experten zu einem sehr positiven Gutachten: „Der Landesbeirat möchte hier ausdrücklich auf das beispielhafte Verfahren zur Lösung der Einpassung eines betrieblich unvermeidbaren neuen großen Gebäudevolumens in die gegebene bauliche und landschaftliche Situation hinweisen. Das Resultat überzeugt im prozesshaften Vorgehen sowie in den bis



Der Vinschger Künstler Manfred Alois Mayr vor seinem Modell.

jetzt gezeigten Lösungsansätzen.“ Diese Vorgangsweise bei der Genehmigung landschafts- und ortsprägender Bauvorhaben sollte öfter durchgeführt werden, meint Roland Dellagiacomma „schließlich wird das nicht das letzte Hochregallager sein, das in unserem Land gebaut wird.“ Voll des Lobes war der Naturnser Bürgermeister Andreas Heidegger, er dankte dem Obmann der Texel Rudolf Höller und dem Planer Siegfried Pohl für die offene und bereitwillige Zusammenarbeit: „Die Texel ist ein innovativer Betrieb, der in die Zukunft investiert. Gemeinsam ist es uns gelungen aus diesem Vorhaben ein Vorzeigeprojekt zu machen!“ (zc)

VKE-Sektion Naturns

kauft Spielgeräte für den Kompatscher Spielplatz: Herzlichen Dank!

Bereits zum dritten Male hat es die örtliche Sektion des VKE (Verein für Kinderspielplätze und Erholung) durch große Eigeninitiative und vorbildhaftes Engagement geschafft für einen Spielplatz unseres Ortes tolle Spielgeräte anzukaufen.

War es vor drei Jahren der Kletterturm auf dem Kompatscher Spielplatz, so konnte im letzten Jahr für den gleichen Spielplatz auf Kosten des VKE eine Tellerschaukel angekauft und montiert werden. Nun hat die örtliche Sektion dem Wunsch vieler Eltern und Kinder nach einem Sandspielgerät und einem Balanciergerät abermals Rechnung getragen und diese beiden besonderen Attraktionen stehen seit kurzem allen Spielplatzbesuchern zur Verfügung. Wie bereits vorauszusehen war, erfreuen sich die beiden Geräte bei den zahl-



reichen Kindern größter Beliebtheit und werden eifrig genutzt.

Die Gemeindeverwaltung Naturns bedankt sich an dieser Stelle im Namen der vielen Nutzer des Kompatscher Spielplatzes bei der örtlichen Sektion des VKE für ihre außerordentliche Initiative, die stets angenehme Zusammenarbeit und den großen Einsatz der Verantwortlichen zum Wohle der Jüngsten unserer Gemeinschaft. (vs)



In welcher Fährte erkennen Sie sich wieder?

Führen Sie jetzt das Quiz durch, um Ihr „Bankgespür“ zu entdecken.



Einfach auf die Homepage www.sparkasse.it oder in die Filialen der Sparkasse gehen und die Fragen des Quiz beantworten.

www.sparkasse.it ☎ 840 052 052

Mehr Bank.



SPARKASSE
CASSA DI RISPARMIO

Kurzinformationen: Müllentsorgung

Restmüllsammlung

Die Restmüllsammlung findet im gesamten Gemeindegebiet immer freitags statt.

Biomüllsammlung „Grüne Tonne“

Über die Sommermonate (bis Mitte November) wird die „Grüne Tonne“ im gesamten Gemeindegebiet wieder zweimal wöchentlich - und zwar dienstags und donnerstags - entleert.

Waschungen der „Grünen Tonne“

Auch heuer wird über die Sommermonate wieder der Waschkreislauf für die Biomüllbehälter angeboten. Die nächsten Termine sind:

Donnerstag: 12. und 26.07., 16. und 30.08., 13.09. und 18.10.12 - im gesamten Gemeindegebiet.

Das Waschlösungsmittel wird die Waschung im Anschluss an die Entleerung vornehmen.

Bitte die Tonnen nach der Waschung so bald als möglich von der Sammelstelle entfernen.

Biosäcke für die Grüne Tonne

Im Steueramt der Gemeinde sind kompostierbare Biosäcke (240l) für die Grüne Tonne zum Preis von € 0,90/Stück erhältlich. Die Kosten werden mit der Müllrechnung verrechnet. Das Verwenden dieser nass- und reißfesten Papiersäcke trägt wesentlich zur Reinhaltung der Sammelbehälter bei.

Müllsammelstellen

Sowohl die „Grünen Tonnen“ als auch die Restmülltonnen werden nur an den Sammelstellen entleert (ausgenommen die 1100l-Container). Die Container bitte rechtzeitig (aber frühestens am Abend des Vortages) bereit stellen und im Anschluss an die Entleerung wieder abholen.

Bitte achten Sie darauf, dass die Tonnen nach der Entleerung nicht vertauscht werden.

Recyclinghof

Der Recyclinghof ist jeden Montag und Mittwoch von 13.30 bis 17.30 Uhr und jeden ersten und letzten Samstag im Monat von 8.30-11.30 Uhr geöffnet (Tel. 348 4984759).

Kompostieranlage „Hilbertal“

Privatpersonen können bis zu einer Menge von 1000 kg/Jahr Baum- und Heckenschnitt kostenlos auf der Kompostieranlage anliefern.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr, Tel. 0473 660170.

Übersicht der Gemeindeabgaben – Termine 2012

Für einen besseren Überblick über die in diesem Jahr zu erwartenden Ausgaben, teilt das Steueramt der Gemeinde Naturns mit, dass die Haushalte und Betriebe folgende Rechnungen im angeführten Zeitraum mittels Post erhalten werden:

April 2012	Müllgebühren 2011 - Saldo
Sommer 2012	Trinkwassergebühren 2011 – Saldo und Abwassergebühren 2011 - Saldo
Juni 2012	ICI/IMU 2012 (Akonto und Saldo)
Juli 2012	Müllgebühren 2012 - Akonto zum 31.05.12
Oktober 2012	Friedhofgebühren 2012

Befreiung von der Müllgebühr für Zweitwohnungen

Der Gemeinderat hat mit Beschluss Nr. 72 vom 25.10.2010 den Art. 8 (Nicht genutzte Lokale und Flächen) der Gemeindeverordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle – mit Wirkung ab 01.01.2011 – abgeändert, sodass für Wohnräume,

welche nicht an die Stromversorgung angeschlossen sind, die Müllentsorgungsgebühr nicht mehr geschuldet ist. Bürger, die eine leerstehende bzw. nicht genutzte Wohnung ohne Stromzufuhr im Gemeindegebiet besitzen, können im Steueramt der Gemeinde mit einer Erstatzerklärung des Notariatsaktes – unter Angabe der persönlichen Daten und der Katasterdaten – eine Befreiung von der Müllentsorgungsgebühr bewirken.

Reduzierung der Müllgebühren – für Familien mit Kleinkindern

Familien mit Kleinkindern im Alter zwischen 0 und 2 Jahren werden durch eine Sondermaßnahme entlastet:

Pro Kind wird eine Ermäßigung von max. 480 Litern Müll gewährt, wenn die Mindestentleerungen der Familie überschritten werden (= 240 Liter pro Person).

Die Ermäßigung wird ab Geburtsdatum eines Kindes bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres angewandt. Die Feststellung und Anwendung derselben erfolgt durch die Gemeindeämter, gemäß den meldeamtlichen Eintragungen (d.h. es sind keine weiteren Meldungen oder Ansuchen der Familien notwendig).

– für Haushalte mit Pflegefällen

Haushalte in denen Pflegefälle mit nachgewiesenem höherem Müllaufkommen (Windeln) wohnen, können um eine Sonderermäßigung der Müllgebühren ansuchen. Der entsprechende Vordruck ist im Steueramt erhältlich. Dem Ansuchen muss ein ärztliches Zeugnis beigelegt werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Steueramt der Gemeinde.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie über die Homepage der Gemeinde Naturns „www.naturns.eu“ und beim Steueramt der Gemeinde, Tel. 0473 671391. (mt)

FRAKTIONEN

Freiwillige Feuerwehr Staben

Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Staben, die am 3. Februar in Staben stattfand, wurde Michael Pixner von den anwesenden Mitgliedern zum neuen Kommandanten-Stellvertreter gewählt.

Er löst Herbert Ratschiller ab, der dieses Amt in den vergangenen zwei Jah-

ren ausübte. Der restliche Ausschuss bleibt unverändert. (Valentin Vent)

Kommandant Gerhard Hell, Gerätewart Erwin Platzgummer, Gerätewart Franz Egger, Kassier Markus Gurschler, Kommandant-Stellvertreter Michael Pixner, Herbert Ratschiller, Schriftführer Valentin Vent.



Tabland erhält eine neue Mitte

Widum und Leichenkapelle im Dorfzentrum gesegnet – Haus für die ganze Dorfgemeinschaft – Lob für Architektur

Es sollte vor allem ein Fest für ganz Tabland, aber darüber hinaus für die gesamte Gemeinde Naturns werden. Das war es dann auch.

Wie sehr sich alle freuten, als am 20. Mai die Segnung und die offizielle Übergabe des neuen Tablander Widums anstand, zeigte der große Andrang zu den Feierlichkeiten.

Den Festgottesdienst zu Beginn der Feier am Sonntagvormittag, der vom Kirchenchor Tabland/Staben musikalisch umrahmt wurde, zelebrierten Dekan Rudolf Hilpold, der ehemalige Pfarrer von Tabland Kan. Johann Kollmann, der Pfarrseelsorger Franz Dissertori und der Diakon Robert Agostini.

Nach der Messfeier ergriff der Präsident

des Pfarrgemeinderates Herr Friedrich Zöschg das Wort und begrüßte die vielen Anwesenden, unter ihnen auch Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und Bürgermeister Andreas Heidegger. In seiner Ansprache unterstrich er die Wichtigkeit des neuen Gebäudes und der angrenzenden Leichenkapelle für die örtliche Dorfgemeinschaft und zeigte den Werdegang der verschiedenen Schritte von 2003 bis hin zur Fertigstellung des Widums auf. Dabei wies er immer wieder drauf hin, dass viele zum Gelingen dieses Bauwerkes beigetragen hätten und dass es sich gelohnt hätte, den manchmal auch etwas steinigen Weg konsequent zu Ende zu gehen. Bürgermeister Andreas Heidegger und

Gemeindereferent Valentin Stocker bedankten sich im Namen der Gemeindeverwaltung für die Initiative der Pfarrei und gratulierten zu dem gelungenen Bauwerk. Dieses stelle einen Meilenstein in der Entwicklung dieser rührigen Fraktion dar und spiegle deren Geist wider: Aufbruchstimmung, ohne die Wurzeln zu vernachlässigen, Aufgeschlossenheit Neuem gegenüber, Glaube an das Gute und Vertrauen in die eigene Zukunft. Heidegger und Stocker wünschten den Tablanderinnen und Tablandern, dass die neuen Räumlichkeiten Dreh- und Angelpunkt des Gemeinschaftslebens in der Fraktion sein mögen und dankten vor allem dem Präsidenten Friedrich Zöschg für seinen un-



ermüdlichen Einsatz aber auch dem Land Südtirol, das mit einem großzügigen Beitrag zur Finanzierung des Widums beigetragen hatte.

Das Architektenteam Elke Ladurner und Stephan Marx, das den Ideenwettbewerb zum Bau des Widums gewonnen hatte, antwortete anschließend auf die Fragen des Kulturreferenten Stocker und meinte, dass es bewusst den alten Stadel erhalten und zum Proberaum des Kirchenchores ausgebaut habe, da er aus ortstypischen Natursteinmauern bestehe und mit dem neuen Gebäude des Widums ein besonderes Ensemble darstelle.

Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder hielt die Festrede. „Ihr habt eine gute Entscheidung getroffen, nicht alles niederzureißen. Neu zu bauen ist nicht immer die beste Lösung.“ Dabei sprach er an, was die Besonderheit dieses Bauwerkes ausmacht, nämlich die Verbindung des alten Stadels und dem neuen

Gebäude, die schon weit über die Gemeindegrenzen hinaus großes Lob erfahren hat. Erfreulich sei auch, so der Landhauptmann, dass die Tablander selbst die Initiative ergriffen hätten und sie gerade deswegen auf das Erreichte besonders stolz sein können.

Die Einweihungsfeierlichkeiten wurden durch den Kirchenchor Tabland/Staben und die fröhlichen Gesänge der Jungchar umrahmt und aufgelockert.

Zum besonderen Anlass der Segnung des neuen Gemeinschaftshauses konnte Karl Pircher, der mit großem Einsatz und in mühevoller Arbeit eine Dorfchronik verfasst hatte, diese den Anwesenden vorstellen. Die Chronik, die den Titel „Draußen am Rand. Mitten im Leben.“ trägt, erzählt die Geschichte des Ortes auf ansprechende und besonders lesefreundliche Weise und ist zusätzlich noch reich bebildert. Eine wirklich gelungene Broschüre!

Hervorzuheben ist auch noch das Singpiel des Kirchenchores Tabland/Staben „Isch olls schun amoll gwesen“, das eigens zu diesem Anlass von Ernst Thoma verfasst wurde und das unter der Leitung von Josef Pircher und Hanns Fliri in den Tagen nach den Einweihungsfeierlichkeiten mehrmals mit großem Erfolg aufgeführt wurde. Auch dazu kann man nachträglich nur gratulieren!.

Ein Kompliment und ein aufrichtigen Dank ergeht abschließend an alle TeilnehmerInnen und an alle fleißigen Helferinnen und Helfer, die ehrenamtlich und mit großem Einsatz zum guten Gelingen der offiziellen Einweihungsfeierlichkeiten und dem anschließenden geselligen Teil beigetragen haben. Besonders gedankt sei den Mitgliedern des „Gruppo Amicizia“, die mit viel Liebe und Können die Bewirtung der Ehrengäste übernommen haben. (vs)



SCHULE - KULTUR

Erlesenes aus der Bibliothek Naturns

Spannender Filmabend mit Leo Lanthaler

Bereits zum dritten Mal in Folge konnte sich die Bibliothek Naturns und das mehr als zahlreich erschienene Publikum auf die großartigen Kurzfilme von Leo Lanthaler freuen.

Der erste Film gewährte Einblicke in ein Großereignis, das im letzten Sommer in Naturns stattgefunden hatte. Es handelte sich dabei um eine außergewöhnliche Veranstaltung, nämlich die Jugendeuropameisterschaft im Minigolf, die von der Sektion Minigolf organisiert wurde.

Der Film, der mit zwei Kameras gedreht wurde, war für den Filmemacher eine große Herausforderung. Zu sehen waren neben vielen bekannten Gesichtern, die Eröffnungsfeierlichkeiten, die Trainings, die Entscheidungen und die Preisverteilung der Jugendeuropameisterschaft im Minigolf. Als Kommentator des sportlichen Großereignisses konnte ein Routinier auf diesem Gebiet, nämlich Günther Pförtl, vulgo „Cicco“ gewonnen werden, der zudem Ablauf und Spielregeln erklärte und so mithilfe Emotionen und Verlauf in Einklang zu bringen. Ein Interview mit dem Sektionsleiter Zischg Sepp trug dazu noch das Seinige bei.

Man kann wohl von einem außerordentlichen Glücksfall sprechen, wenn man bedenkt wie schwierig es ist Jagdszenen filmisch so festzuhalten, dass sie auch für das Publikum interessant und zu einem besonderen Erlebnis werden. Glück hatten auch die vermeintlichen sechs Jäger aus Naturns (in Wirklichkeit sind es nur fünf), als sie bei einem Preiswatten einen Gamsbockabschuss aus den Händen des Landeshauptmannes entgegennehmen konnten. Als sie dann auch noch beschlossen gemeinsam auf die Jagd zu gehen und dem 6ten aus ih-

ren Reihen – einem Nichtjäger mit dem Namen Peer Karl – nach und nach Teile ihrer Jagdkleidung zu überlassen, damit auch er sich den Gamslen wie ein Jäger präsentiere, war ein außergewöhnlicher Jagdtag auf dem Naturnser Nörderberg schon vorprogrammiert.

Vor mittlerweile 12 Jahren, auf Anregung des damaligen Dekans Georg Peer unter Mithilfe vieler ehrenamtlicher Vereine und Verbände wurde am Fuße des Naturnser Nörderberges der Jesus-Besinnungsweg errichtet. Jede der 15 in die Natur, in die Landschaft und in die Beschaffenheit des Geländes eingebettete Station sollte dabei von einem Verein – sprich Paten errichtet und dann auch instand gehalten werden.

Die Filmemacher Martin Nischler und Leo Lanthaler haben damals bewusst die von der Schützenkompanie Naturns übernommene 13. Station mit dem Titel „Die Kreuzigung“ zu ihrem Filmmotiv gewählt, da es an dieser Station darum ging an einer exponierten Stelle ein großes Holzkreuz aufzustellen. Der besondere Reiz des Ortes und auch die Tatsache, dass einige der damaligen Akteure leider nicht mehr unter uns weilen, ließen den Film zu einem außergewöhnlichen und besonders wertvollen Dokument werden.

Im vierten Streifen ging es um eine alte Tradition in Hinterpasseier, nämlich dem Heiziachn.

Dass so eine Schlittenfahrt ganz schön gefährlich werden kann und wie der Abschluss einer solchen Fahrt ausgiebig gefeiert wurde, darüber sprachen die Filmszenen Bände. Der Ort des Geschehens, die Handlung, der Originalton, der Kommentator mit seinem Kommentar im Passeier Dialekt, der Filmemacher aus dem Passeiertal – eine Symbiose,



wie sie sich besser nicht hätte ergeben können.

Dies war auch die Meinung der Jury bei der gesamttiroler Landesfilmmeisterschaft, als es darum ging unter 43 vorgeschlagenen Filmen den besten Film ausfindig zu machen. Neben dem besten Südtiroler Film erhielt Leo Lanthaler auch noch den Sonderpreis für die bemerkenswerteste Kamera.

Auf Film Nr. 4 freute sich das Publikum ganz besonders. „Schlawiner Nr 3 versteckte Kamera in Naturns“. Tatort war in diesem Jahr eine defekte Bank in der Bahnhofstraße in Naturns, die nichtsahnenden Darsteller zumeist bekannte Gesichter. Herzhaftes Lachen und donnernder Applaus füllten den Saal der Bibliothek, für den Filmemacher Leo Lanthaler sicherlich das ehrlichste Kompliment, das ein begeistertes Publikum geben kann.

„Das Lesen feiern“ in Naturns

Am 23. April organisierten die Schulbibliotheken und die Öffentliche Bibliothek Naturns gemeinsam eine besondere Aktion zum Welttag des Buches.

Ein wohl ungewohnter Anblick bot sich Schülern und Lehrern am frühen Morgen, als sie das Schulgelände betraten. Auf einem großen Banner an der Schulfassade stand da zu lesen: „Merkt ihr, wie das Wort SCHULE seine

Bedeutung verliert, je öfter man es wiederholt, genauso wie die Sache selbst ihre Bedeutung verliert, je öfter man HINGEHT!“ aus David Almonds Jugendbuch Mina. Mit erstaunten Gesichtern lasen Schüler und Lehrer Sätze wie „Ich bin ganz begeistert von mir. Womöglich sogar noch begeisterter, als Du von mir bist.“ aus PinkMuffin@BerryBlue von Hortense Ullrich oder



„Nicht jeder dumme Vater hat auch einen dummen Sohn. Nicht jeder kluge Vater hat auch einen klugen Sohn. Sehr oft ist es umgekehrt. Auch Götter haben manchmal misstratene Söhne... aus Dimiter Inkiow: Als Zeus der Kragen platzte“, die über das gesamte Schulgelände verteilt waren.

Die Aktion „Der schönste Satz in diesem Buch“ war streng geheim. Die Arbeitsgruppen der Schulbibliotheken wollten die Schüler damit überraschen und mit den lustigen und zum Teil auch provokanten Sätzen aus Kinder- und Jugendbüchern ihre Neugier wecken und zum Lesen animieren. „Wenn wir durch diese Aktion auch nur einen „Nichtleser“ dazu bringen ein Buch zu lesen, dann waren wir schon erfolgreich“ so Direktor Dr. Christian Köllemann.

In den Sätzen versteckt waren Buchstaben, die in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt das Lösungswort „Welttag des Buches“ ergaben, welches als Eintrittskarte für die Feier in



der Öffentlichen Bibliothek am Nachmittag galt.

An die 150 Besucher, groß und klein, füllten am Nachmittag die Räumlichkeiten der Öffentlichen Bibliothek. Beim Leserfotoshooting schlüpfen die Kinder in die Rolle ihrer Lieblingsbuchfigur, verkleideten sich mit Hexen- Piraten- Cowboyhüten oder setzten sich Perücken, Kronen, Brillen auf und wurden mit ihrem Lieblingsbuch in der Hand fotografiert.

Großer Andrang herrschte auch vor dem Wahrsagerturm, in dem die Kinder mit einem Zauberspruch ihre ganz persönli-

che Geschichte aus dem Hexenkessel zaubern konnten und vorgelesen bekamen.

Derweilen unterhielten sich Mittelschüler beim Kinonachmittag „Jonny English“ und Erwachsene im eigens für diesen Tag eröffneten Lesecafée.

Bei der Aktion „Ich schenk dir ein Buch“ konnten alle, die ein bereits gelesenes Buch nicht einfach im Regal verstauben lassen wollten, es als Geschenk verpackt einem ebenso begeisterten Leser weiter-schenken. Im Laufe des Nachmittags stapelten sich die Buchgeschenke, worüber sich vor allem die Kinder freuten.

Vorlesen und Basteln

Einmal monatlich lud die Bibliothek Kinder zwischen 5 und 8 Jahren zu einem Vorlese- und Bastelnachmittag. Geschichten von Drachen, Prinzessinnen und Küken die nicht schlüpfen wollten, inspirierten die Kinder zu lustigen Bastelarbeiten und Rollenspielen.

Film&Bibliothek

An elf Mittwochabenden hieß es im Saal der Bibliothek „Film ab - für die besten Filme aller Zeiten“. Bunt gemischt war dabei die Auswahl der preisgekrönten Kinofilme, von Komödien über Frauenfilme und Antiwestern bis hin zu Filmen zum Thema Berge und Wildnis.

Leseclub Naturns

Im Rahmen eines Wahlfaches traf sich eine Gruppe Jugendlicher im Mittel-schulalter regelmäßig in der Bibliothek zu einem gemütlichen Bücher-



katsch. Die begeisterten Leserinnen und Leser tauschten Büchertipps aus, diskutierten über Inhalte und lasen Kindergartenkindern aus Bilderbüchern vor.

Geschlossene Veranstaltungen für Schüler

Die gute Zusammenarbeit mit den Bibliotheken der Grund- und Mittelschule



ermöglichte es den Schülern während der Unterrichtszeit die Öffentliche Bibliothek zu besuchen und an Einführungen, und verschiedenen Lese- und Rechercheprojekten teilzunehmen. Dabei war die Autorenlesung für alle 1. Klassen der Mittelschule mit der bekannten Jugendsachbuchautorin Maja Nielsen sicherlich ein besonderes Highlight.

Sommerleseaktion

Der Sommer und die Schulferien stehen vor der Tür und in der Bibliothek Naturns wartet wieder eine spannende Sommerleseaktion auf alle Grund- und Mittelschüler. Das heurige Motto lautet: „Jolly + 3“. Alle Bücher und Medien aus dem gesamten Bestand der Kinder- und Jugendliteratur der Bibliothek stehen für die Leseaktion bereit: erzählende Bücher, Sachbücher, Hörbücher, DVDs, CDs und Hörkassetten. Von Juni bis September 2012 sind alle Kinder eingeladen, mindestens drei Bücher/Medien auszuleihen. Bei der ersten Ausleihe erhält jede/r Teilnehmer/in einen Lese-pass, in dem für jedes gelesene Buch ein Aufkleber hineingeklebt wird.

Auszüge aus der Bibliotheksstatistik:

aktueller Medienbestand	22.615
eingeschriebene Benutzer	5.085
Besucher pro Tag	50 bis 200
Entlehnungen	21.673
1. Jänner bis 31. Mai 2012	
Veranstaltungen	26
1. Jänner bis 31. Mai 2012	(ca. 1000 BesucherInnen)

Hinweis: Unsere Newsletter informiert sie vorab über alle Veranstaltungen, Neuerwerbungen und Medienausstellungen. Tragen sie sich einfach auf der Info-Seite unserer Homepage dafür ein oder melden sie sich in der Bibliothek dafür an. Ebenso auf unserer Info-Seite finden sie Fotos zu den letzten Veranstaltungen. Schauen sie einfach rein.

Sommerferien

Die Bibliothek bleibt vom 26. Juni bis 6. Juli geschlossen! Das Team der Bibliothek Naturns wünscht allen Besuchern einen schönen Sommer und erholsame Ferien. (Ingrid Hohenegger)

Öffentliche Bibliothek Naturns, Bahnhofstr. 15, Tel: 0473 667057. E-Mail: bibliothek.naturns@rolmail.net

Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch 9.00-11.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag 14.30-18.30 Uhr
Donnerstag 16.00-20.00 Uhr
Bücher, Zeitschriften, Filme (DVD-Video), Musik-CD's, Hörbücher, Internet und Multimedia.

Kleines Singspiel mit großem Echo

Aus der Vergangenheit die Gegenwart gestalten

Welt und Sinn, Lebens- und Wertewelt entstehen dem Menschen nur aus der Lebendigkeit von Erinnerungsspuren.

Diese Lebendigkeit gründet nicht nur in der mehr oder weniger ausgeprägten Gedächtnisleistung unseres Gehirns, sondern vor allem in unserem Bedürfnis, einander Geschichten zu erzählen, aus denen wir uns sinn- und kulturstiftend begreifen; Geschichten, die uns helfen sollen, mit unserem Wissen, dass wir endlich sind, besser umzugehen; Geschichten über Vergangenes, die uns helfen sollen, die Herausforderungen der Gegenwart anzunehmen und zu meistern. Kultur ist wesentlich Erinnerung. Erinnerung, die fähig ist, Zukunft zu gestalten. Erinnerter (und damit lebendige) Vergangenheit nimmt immer die Gegenwart in die Pflicht; zumal Geschichten, die disponiert sind, zur Legende oder zum Märchen ausgebildet zu werden. Und, so schreibt sich etwa der Heimatpfleger ins Stammbuch: Traditionen bewahren kann nur der, der fähig ist, Wandel zuzulassen und zu gestalten.

Nicht weniger als diesen durchaus anspruchsvollen Fragenkomplex thematisiert das Singspiel „Isch olls schun amoll gwesn“, das anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten des um- und neugebauten Widum in Tabland am 26. Mai dortselbst uraufgeführt und vom Publikum, auch bei drei weiteren Vorstellungen mit begeistertem Applaus bedacht wurde.

Lieder und Sprechchöre kommentieren die Handlung

Rund um einen Küchentisch, der Platz für drei Generationen hat, spannt sich in Szenen familiären Alltags der kleine große Kosmos auf, der sich aus Geschichte und Geschichten aus Tabland webt (zusammengetragen von Maria Fliri Gerstgrasser). Ernst Thoma, der sich seit der Vertonung der „Kornnerliadr“ von Luis Stefan Stecher weit über Südtirol hinaus einen Namen als Komponist gemacht hat, hat den Geschichtenstoff zu einem kleinen, heiter-besinnlichen Singspiel verdichtet, das die Herzen des Publikums flugs erreichte, umso mehr, als auf alle Elemente dramatischen Theaters verzichtet wurde. Es wird Erzähltheater gemacht. Dem stark epischen Moment des Singspiels entspricht die Einführung eines „griechischen Chors“, begleitet von Flöte,



Fotos: Hanns Fliri

Violine, Viola, Gitarre und Cajon: Lieder und Sprechchöre – und Thoma beweist einmal mehr, wie sehr er es versteht, Sängergerechtigkeit, Volkslied und seine eigene, unverwechselbare Klangrede zu verbinden – unterbrechen die Dialog-Szenen und kommentieren und reflektieren das Erzählte aus der Distanz unserer besten Wirtshausphilosophen: Kohelet („Alles hat seine Zeit ...“) und Diogenes („Alles hat zwei Seiten ...“).

Die „Lorenziraber-Ballade“, ein Höhepunkt
Thoma schreibt wortbezogenen Cantus. Die Umsetzung solchen Gesangs durch den Kirchenchor Tabland-Staben (Leitung: Josef Pircher) überzeugt in jeder Hinsicht. Der Chor erzählt singend und singt erzählend. Diesem singenden Erzählen dienen auch die Solisten Mathilde Zöschg, Hannelore Spechtenhauser, Urban Rinner und Edwin Prieth aufs trefflichste. Prieth (Bass-Solo) hat maßgeblichen Anteil an einem Höhepunkt des kurzweiligen Spiels: „Die Lorenziraber“, eine Ballade gar, in der Thoma beweist, warum es immer schon die Kirchenmusiker waren, die die beste Bühnenmusik geschrieben haben: Musik ist Actio, nicht Ornat (Schmuck)!

Die kleine Katharina, der große Star

Kein Königsdrama stand zur Inszenierung an, kein Liebesdrama, kein Bauernschwank, kein seicht-reißerisches Schaustück. Sondern: Alltagsszenen rund um einen Küchentisch, in denen eine Großmutter (Karolina Gamper) den Enkelkindern (Katharina Marsoner, Hannes Abler) von vergangenen Zeiten, Orten und Menschen erzählt, in denen eine Mutter (Manuela Fliri) sich um Kinder und Haushalt kümmert, in denen ein demenzerkrankter Großvater (Hans Pöll) sich ganz in die Lebenswelt eines „Goaßer“ von einst verliert. Eine schwierige Aufgabe! Hanns Fliri nimmt diese Aufgabe an und erfüllt sie meisterlich: mit wachem Gespür für die leisen Töne der Dialoge (gerade in diesen kann sich das Publikum wiederfinden!); Fliri verzichtet auf jede Effekthascherei und vertraut ganz den Darstellern, die er mit aller Sorgfalt für die darstellerischen Details führt. Die 9jährige Katharina Marsoner, ganz Auge, ganz Ohr für ihre Spielpartner, zieht das Publikum von Anfang an fest in ihren Bann. Sie spielt nicht. Sie illustriert nicht. Sie lebt auf der Bühne! Ein Talent, das gefördert werden muss!

Ein Lob auf Architektur und Festschrift

Man kann Tabland nur gratulieren: Der Um- und Neubau des Widum zu einem Haus für die Dorfgemeinschaft darf jetzt schon zu den südtirolweit gelungensten Beispielen einer Architektur zählen, die „Bewahren und Erneuern“

so versteht, dass daraus Kultur entsteht (und nicht „Jodel-Architektur“, von der Südtirol reichlich befleckt ist!). Die Auf-führung des Singspiels zählt zu jenen Kultur-Initiativen, die das Prädikat „sehr wertvoll“ verdienen: Uraufführungen aus dem schöpferischen Potential eines Dorfes! Und nicht zuletzt: Be-

achtenswert ist die „Dorfchronik“ mit dem Titel „Draußen am Rand. Mitten im Leben“ (Verfasser: Karl Pircher); im Gegensatz zu vielen nichtssagenden Südtiroler Dorfchroniken bietet dieser Band eine Sozialgeschichte des Dorfes Tabland: sehr wertvoll! (Hannes Benedetto Pircher)

Lesung aus dem Bilderbuch „Naturnser Gsichter und Gschichtn“ mit Maria Fliri Gerstgrasser in der Bibliothek Naturns

Vollinhaltliche Wiedergabe der einführenden Begrüßungsworte von Josef Pircher Obmann des Heimatpflegevereins Naturns –Plaus,

Ein Gedanke, eine Idee... plötzlich ist er, ist sie da... und im nächsten Augenblick auch schon wieder weg. Sehr oft passiert uns das im Laufe der Zeit, immer wieder im Leben.

Bei Karl Bachmann war es nicht so, war es anders. Die Idee von den „Gsichtern und Gschichten“ hat ihn fasziniert und nicht mehr losgelassen. Und wir staunen, was so eine Idee auslösen kann.

- Im März 2011 die sehr erfolgreiche Fotoausstellung;
- Im Dezember 2011, also vor einen guten Monat, die Vorstellung einer gelungenen Publikation;
- Und heute eine Lesung mit Frau Maria Fliri Gerstgrasser, der Verfasserin der Texte für das Fotobüchlein.

Ich darf Sie, euch alle im Namen des Heimatpflegevereins Naturns Plaus zu dieser Lesung heute Abend hier in der Bibliothek sehr herzlich begrüßen. Beim sorgfältigen Schauen und Lesen habe ich eine Doppelbotschaft in dem kleinen Werk entdeckt.

Einmal, die Geschichte, das Vergangene, das Gestern zu reflektieren, darüber nachzudenken, es zu würdigen und zu schätzen, Wir dürfen aber ja nicht in nostalgische Gefühlen schwelgen, sondern uns viel mehr mutig aufzumachen...-

und das die 2. Botschaft! – auch in Zukunft die Vielfalt der „Gsichter und Gschichten“ zuzulassen und zu akzeptieren,

Deshalb schreibt Maria Fliri in ihrer einleitenden Legende so treffend:

...am Neuen mitgestalten, das wär die eine Botschaft nur.

Und „alte Naturnser Gschichtn mögen



neu sich belichten, und „neue Naturnser Gschichtn“ enger sich verdichten. Mit diesem Wunsch und in diesem Sinne wünsche ich allen eine meditative und besinnliche Lesung in dieser frühen Abendstunde.

Das Bilderbuch ist im Geschäft Hanny oder bei Karl Bachmann erhältlich. (Handy Nr. 3334799976) (Karl Bachmann)

Bewegen um etwas zu bewegen!

...so lautete ein Projekttag an der Mittelschule Naturns, den die Arbeitsgruppe „Gesundheitsfördernde Schule“ in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Naturns am 26. April 2012 für die SchülerInnen aller dritten Klassen organisiert hat.

Dabei hatten die SchülerInnen die Möglichkeit, durch ihren persönlichen körperlichen Einsatz Mitmenschen aus der näheren Umgebung, die sich in einer Notsituation befinden, zu helfen. Dafür mussten sie auf dem Grundschulsportplatz eine Strecke innerhalb von 15 Minuten zurücklegen. Sie konnten dabei laufen, schnell gehen ...kurz gesagt, sich vorwärts bewegen. Für jede zurückgelegte Runde sammelten sie Geld von Sponsoren, die sie selber im Vorfeld suchen mussten (Verwandte, Bekannte...).

Einige Schüler zeigten sich sehr engagiert, so dass am Ende der Veranstaltung die stattliche Summe von 1.500 Euro an Frau Christina Eberhöfer, Leiterin des Sozialsprengels Naturns, im Beisein des Elternratspräsidenten, Herrn Werner Pixner, überreicht werden konnte. Diese leiteten den Betrag umgehend an drei bedürftige Familien weiter. (Andrea Siller)



„Die Zauberflöte“ - Eine Aufführung von Schülern der Mittelschule Naturns – im großen Saal des Bürger- und Rathauses

Mit dieser sozial- und musikpädagogisch vorbildlichen Initiative wurde gezeigt, wie Schüler durch wertvolle Anregungen zu begeisterter Zusammenarbeit motiviert werden können.

Dieses Projekt der Musiklehrerin Norma Schaller Avogaro konnte, die kreativen Kräfte in den Schülern wecken und dadurch ein Feuerwerk der Spiellust. Dazu trug natürlich auch die Wahl der phantasiereichen Geschichte welche Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ zugrundeliegt, bei. Die Bühne wurde in eine prächtig ausgestattete Szenerie verwandelt, die jedem Raum zur Darstellung einer Rolle und dem gemeinsamen Auftritt bot. Da waren zunächst die Vorbereitungen von mehreren Monaten, welche die Schüler zu emsiger Tätigkeit brachten. Zu Beginn wurden die Schüler eingeteilt in verschiedene Gruppen: Bühnenbau und Dekoration, zur Erprobung handwerklicher Geschicklichkeit, Entwurf und Anfertigung der Kostüme, das Einstudieren der unterschiedlichen Rollen, die Musik- und Gesangsproben, alles natürlich unter Anleitung der Lehrpersonen. Die Vielfalt der Vorbereitungen gab jedem die Möglichkeit, seine Fähigkeiten zu entwickeln und auszuprobieren. Eine solche Gemeinschaftsaufgabe an einem großen Projekt mitgestalten zu können, bietet jedem die Möglichkeit zur Selbstentfaltung und Reifung seiner Persönlichkeit. Die Freude war dabei ein ständiger Begleiter, zugleich bedarf es aber auch eines großen Durchhaltevermögens. Ein Gesamtkunstwerk aufzuführen wie eine Oper von Mozart, mit dem Ansporn zum Eifer bei der Mitgestaltung und Entdeckung eigener Kreativität, ist von großem Wert für junge Menschen. Man kann sicher sein, dass bei den Aufführungen besonders das junge Publikum stimuliert wird zu ähnlichen Vorhaben. Die Bühne bietet ja die seltene Gelegenheit, vor der Öffentlichkeit aufzutreten, eine Breitenwirkung zu haben und die Resonanz der eigenen Bemühungen zu erfahren.

Hat man dazu noch, wie zur Unterstützung, ein phantastisches Bühnenbild mit einem ägyptischen Tempel und seinen malerischen Säulen, wie bei der Zauberflöte, ist in märchenhafte Kostüme gekleidet, so kann man sich als Mitspieler wie in eine andere Welt versetzt fühlen. Was Schülern und Lehrpersonen da gelungen ist, war erstaunlich. Ein Werk wie dieses auf die Bühne zu bringen, mit all den Anforderungen für die Mittelschüler, an die Musiker, die Solostimmen, den Chor, war ja ein Vorhaben von einer Di-

mension, die dem Außenstehenden fast nicht ausführbar erscheinen konnte. Alle Planungen, Proben und musikalischen Besonderheiten mussten daher professionell erarbeitet werden und in den Händen erfahrener Lehrpersonen liegen. Die Initiatorin Norma Schaller Avogaro, Musikpädagogin und Chorleiterin aus Leidenschaft, hatte sich einem Projekt verschrieben, dessen Umfang einen außergewöhnlichen Einsatz erforderte. Der Gewinn für die Schüler schien ihr aber als ein so erstrebenswertes Ziel, dass sie dieses Vorhaben zu Ende führte.

Dabei war auch noch an so mancherlei Vorurteile zu denken, die solchem Aufwand an Zeit und Energie entgegenstehen. Da behauptet sich z. B. die Meinung: Wenn eine Geschichte mit Musik und Gesang nicht mit dem Alltag unserer Zeit in Einklang steht, wie z.B. die meisten musicals, finden Jugendliche keinen Zugang dazu. Dabei wird völlig vergessen, dass schon immer, die rätselhaften, seltsamen Geschichten aus anderen Zeiten, eine faszinierende Anziehung ausübten. Sie regen die Neugier an, beleben die Phantasie, gerade weil sie weit weg von den alltäglichen Bildern liegen. Man denke an so unterschiedliche Werke wie die von Carl Orff oder den Roman „Der Name der Rose“ von Umberto Eco, Richard Wagners Opern, Brechts „Mutter Courage“ und die guten Nacherzählungen griechischer Mythen durch Michael Köhlmeier u.a. und nicht zuletzt an unsere klassischen Märchen der Gebrüder Grimm. Die Wirklichkeit wird mit seltsamen und phantastischen Geschichten verschmolzen und übt so auf Kinder eine unwiderstehliche Wirkung aus. Und das kommt davon, weil dabei auf ungewöhnliche Weise die Imaginationskraft angeregt wird. Das alltägliche Umfeld tritt zurück und der Horizont öffnet sich weit. So erhalten wir neue, unbekanntere Erfahrungswelten, leben uns in sie ein. Darin besteht der Kunstgriff von Texten oder Libretti kluger Autoren, die Erwachsene wie Jugendliche fesseln können. Die Herausforderungen dieser Mozartoper wurden von den Schülern freudig angenommen und durch gute Darstellung, Gesang und Musik bewältigt, was große Anerkennung verdient, und beim Publikum viel Beifall und Begeisterung auslöste.

Spricht man mit Schülern, die auf und hinter der Bühne mitgewirkt haben, so spürt man, wie sehr sie ihr Engagement für ein so großes Projekt motiviert hat. Sie wurden zu Leistungen angespornt, die alle ihre Talente förderten. Sie bekun-



den gern, mit welcher Begeisterung sie dabei ihren besonderen Teil beigetragen haben, um dieser gemeinschaftlichen Aufgabe zum Erfolg zu verhelfen. So werden z.B. die sprachlichen Fähigkeiten ausgebildet, die Stimme ausdrucksvoll einzusetzen, das Zusammenwirken mit anderen diszipliniert auszuführen, Gestik und Mimik zu üben.

Und die vielen Tätigkeiten, welche es zur Erstellung eines Bühnenbildes mit malerischen Dekorationen, und vor allem auch der zahlreichen Kostüme braucht, damit überhaupt eine Bühnenwirkung entstehen kann und den Zuschauer sich in die Welt der großen Oper versetzt fühlt. Das alles haben die „unsichtbaren Helfer“ hinter der Bühne mit viel Eifer vollbracht. Das erfährt man sehr gut im Gespräch mit ihnen, wobei sie sich sehr bescheiden geben. Wer eine der Aufführungen gesehen hat, kann vielleicht einschätzen, welche umfangreichen Vorarbeiten hierbei die Schüler geleistet haben – aber eben auch ihre Begabung zur Geltung bringen konnten. (Horst Ringel)

Prokulus lebt

Vor 100 Jahren wurden die Fresken in und an der Kirche zu St. Prokulus in Naturns wiederentdeckt. Damals begann auch ein wissenschaftlicher Disput über Datierung und Einordnung der Fresken, über Symbolik und Bedeutung. Dieser Disput dauert bis heute an und wird wohl auch künftige Generationen beschäftigen.

Die Gemeinde Naturns nutzt das 100-jährige Jubiläum, um auf einen Kulturschatz ersten Ranges hinzuweisen, welchen die Prokuluskirche mit ihren weltberühmten Fresken darstellt. Bis zum Patrozinium am 9. Dezember 2012 werden in Naturns einige Veranstaltungen über die Bühne gehen, die unter dem Projekt „Prokulus12“ zusammengefasst sind.

20. April 2012 – Pressekonferenz auf Schloss Hochnaturns

Auftakt war die Vorstellung von „Prokulus12“ im Rittersaal von Schloss Hochnaturns.

Was als Informationsveranstaltung für die lokale Presse gedacht war, wurde für fast alle Naturnser zur Entdeckung einer neuen Identifikationsquelle ihrer Gemeinde. Die Pressekonferenz fand in der „beispielhaft erhaltenen und eingerichteten Burg“ (Bürgermeister Heidegger) statt. Für die meisten öffneten sich die Burgtore zum ersten Mal. Entsprechend stolz berichtete Burgherr Franz Gurschler von einem seiner Vorgänger auf Hochnaturns, von August Kleeberg, der zwischen 1923 und 1958 maßgeblich dafür gesorgt hatte, dass die kunsthistorische Sensation „Fresken in St. Prokulus“ freigelegt, restauriert, publiziert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Maria und Heini Koch hatten dazu eine „Parallelausstellung“ über Leben und Wirken des August Kleeberg zusammengestellt. Veröffentlichungen aus dem Jahre 1924 befanden sich in der Sammlung, dazu frühe Ansichten von St. Prokulus und als besondere Kostbarkeit der Briefwechsel Kleebergs mit einem Naturnser in den Vereinigten Staaten. Darin ersuchte der Schlossherr auf Hochnaturns um Namen von wohlhabenden Amerikanern, denen er die Mitgliedschaft in der „Bruderschaft St. Prokulus“ schmackhaft machen wollte. Die Ziele der Bruderschaft hat sich mehr oder weniger derzeit der Kulturverein St. Prokulus in seine Statuten geschrieben.

Die Amtsdirektorin des Amtes für Bau- und Kunstdenkmäler, Frau Dr. Waltraud Kofler Engl gestaltete den wissen-

schaftlichen Hintergrund der Jubiläumsveranstaltung „Prokulus12“. „Es ist das meist beschriebene Kunstwerk Südtirols“, sagt Waltraud Kofler Engl und fügt hinzu: „Von den 1100 Kirchen in Südtirol ist St. Prokulus eine der ältesten und herausragendsten.“

„Die 1200 Jahre alten Fresken leuchten immer noch und geben auch späteren Generationen Rätsel auf“, sagte Dr. Helmut Gritsch, der aus Naturns stammende, mittlerweile emeritierte Professor am Institut für Geschichte und Ethnologie an der Universität Innsbruck. Nach den Kurzreferaten von Helmut Gritsch, Waltraud Kofler Engl, Dekan Rudolf Hilpold und BM Andreas Heidegger, wies der Naturnser Kulturreferent Valentin Stocker auf das Programm „Prokulus12“ hin: Für die musikalische Umrahmung sorgte Familie Schaller aus Naturns mit Liedern aus der Sammlung „Roter Mohn“. Anregende Diskussionen gab es nachträglich beim großzügigen Buffet mit dem Erfrischungsgetränk „áfresko“ aus der Küche von Konrad Laimer und Prokulus Weinen aus dem Weingut von Hochnaturns.

29. April 2012 - Auftaktveranstaltung Prokulus12

Eröffnung der Ausstellung „August Kleeberg“ im Prokulus Museum

Dekan Rudolf Hilpold spannte bereits beim Festgottesdienst seinen geistlichen Bogen zum Heiligen Prokulus, dem Glaubensboten aus Verona. Das Naturnser-Württemberger-Duo Philipp Lamprecht und Anne-Suse Enßle gestalteten die Feier in der Pfarrkirche und waren auch für die musikalischen Einlagen zwischen den Grußworten an der Prokuluskirche und im Museum zuständig.

Um 11.30 Uhr fand die Eröffnung der Auftaktveranstaltung mit Grußworten der Ehrengäste statt. Friedl Ganthaler, als Obmann des Prokulus Kulturvereines, begrüßte und wies auf die kleine, aber feine Sonderausstellung über den Entdecker der vorkarolingischen Fresken im Museum hin. Diese Ausstellung mit verschiedenen Bild- und Schriftdokumenten zur Erinnerung an August Kleeberg, welcher sich um 1923 für den Erhalt und die Erschließung der Fresken der Prokuluskirche einsetzte, bleibt bis Ende des Jahres für alle Besucher zugänglich.

Franz Gurschler, Herr auf Hochnaturns, stellte August Kleeberg vor.

Kulturreferent Valentin Stocker nahm Bezug auf das übers Jahr verteilte Programm von „Prokulus12“.



Freiwillige Helferinnen bei der Arbeit: Traudi Ortler, Annemarie Kofler, Monika Spechtenhauser.



Freskenworkshop

Abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm

Wenn auch die Naturnser Bevölkerung zur Auftaktveranstaltung mit Musik und mit nahrhafter, karolingischer Suppe nicht so zahlreich erschienen war, so hatte der Tag der Kirche und dem Museum dann doch noch viele interessierte Besucher beschert.

Die karolingische Suppe hat allen geschmeckt. Ausgeteilt wurde sie von drei freiwilligen Helferinnen des Seniorenvereins Naturns. Das Rezept der Suppe stammt aus dem 8. Jahrhundert. Dies hat dann doch einige Gäste zur Frage veranlasst, wie oft sie denn aufgewärmt wurde, was die eifrigen Suppenesser jedenfalls nicht daran gehindert hat nachschöpfen zu lassen.

Nicht nur ein Augenschmaus war das Buffet vom Innerforchhof am Naturnser Sonnenberg. Die Sonnenberger Bauernkuchl überzeugte mit hofeigenen Produkten, Speck, Kaminwurzen, Käse, selbstgebackenem Brot und Kuchen. Dazu eine Spezialabfüllung Blau- und Weißburgunder vom Weingut Schloss Hochnaturns mit eigener Prokulus Etikette.

Ganztags fanden Führungen in deutscher und italienischer Sprache statt. Für das abwechslungsreiche Kinderprogramm sorgten die Amateurmalers von Naturns mit Malecke und Freskengestalten.

Das abendliche Konzert bei Fackelschein mit dem Duo Enßle Lamprecht hat dann wiederum viele Begeisterte,

vor allem einheimische Besucher ange- lockt.

Philipp Lamprecht aus Naturns und sei- ne charmante Begleiterin Anne Suse Enßle sorgten für einen eher ungewöhn- lichen Ablauf des Konzertes, der jedoch für jene Stimmung sorgte, die den Besu- chern sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Besucher wurden mit Glockenge- läut zum Besuch der Kirche aufgefor- dert. Abgelöst wurden die Kirchenglo- cken vom hellen Klang des Glocken- spiels und zweier Singstimmen. Nach der andächtigen Einstimmung des Abends, der ein wenig an eine kirchliche Prozession erinnerte, wurde das Konzert im Freien fortgesetzt, immer wieder aufgelockert mit Erzählungen von Maria Fliri Gerstgrasser.

Gespannt lauschten Groß und Klein den

historischen Überlie- ferungen über Sankt Prokulus, der Sage über die Riesen von Sankt Prokulus, und den „letzten Schnal- sern“ – eine rührend romantische Erzäh- lung aus der Zeit der Pest.

Die Sagen und Erzäh- lungen wurden um- rahmt von einer musi- kalischen Zeitreise, die vom frühen Mit- telalter bis in die Neu- zeit reichte. Vielen Dank auch nochmal an alle freiwilligen Helfer und Helferinnen, die zum Gelin- gen dieser Veranstaltung beigetragen



Abendliches Konzert mit dem Duo Enßle Lamprecht und Maria Fliri Gerstgrasser.

Freitag, 11. Mai 2012 – Eröffnung Aus- stellung „Karolingische Bilderspra- che“ von Konrad Laimer

In den Räumen der Raiffeisenkasse Na- turns wurde in Anwesenheit zahlreicher Interessierter die Ausstellung „Karolin- gische Bildersprache“ mit dem Titel „12

Fresken - 12 Illustrationen“ eröffnet. Für die musikalische Umrahmung der Eröffnung sorgte das „ALUNA quartet“, mit Klassikern die uns alle ein bisschen geprägt haben - lustig, komisch und gleichzeitig besinnlich. Der Wettergott meinte es gut mit den zahlreichen Besu-

und diesen Tag erst möglich gemacht haben!

chern – somit konnte das abendliche Konzert bei geselligem Beisammensein bei einem Umtrunk unter freiem Himmel ausklingen.

Die Ausstellung bleibt in der Raiffeisen- kasse Naturns während der Öffnungs- zeiten zugänglich. (Karin Lamprecht)

Frühmittelalterliche Bildsprache und heutige Blicke

Zur grafischen Arbeit von Konrad Laimer

Prokulus 12 – Ausstellung in der Raiffei- senkasse Naturns

Die vor hundert Jahren wiederentdeck- ten, vorkarolingischen Fresken in der Prokuluskirche werfen seit deren Freile- gung viele Fragen auf, mit denen sich Generationen von Wissenschaftlern und Forschern beschäftigt haben – und trotzdem bleiben Rätsel bestehen.

Ein ebenso berechtigter Zugang ist es, das einzigartige Bildwerk als das zu nehmen, was es darstellt: als unver- wechselbare, illustrative Malerei aus der fernen Zeit der Christianisierung un- seres Landes.

Der fundierte Blick auf Details und Bild- ausschnitte lassen die präsentierten, edlen Drucke, die in einer limitierten Auflage und in Relieftchnik gefertigt wurden, erstaunlich aktuell wirken. Die Stärke der Proportionen, die betonten Konturen und gedeckten Farbfüllungen - die Gesichtsausdrücke und Haltungen einzelner Glieder lassen sofort klar wer- den: diese Bilder stammen aus St. Pro- kulus.

Die entstandene Serie aus 12 Grafiken zeigt in vielen Aspekten die Zeitlosig- keit des bedeutendsten Kulturdenk- mals unserer Gemeinde – Arbeiten, die in eine Ausstellung ebenso passen wie



Konrad Laimer mit Mitarbeiterin Eva Maria Mo- ser.



Karolingische Bildsprache.

in eine Kirche, in ein Wohnzimmer oder Büro. Sie las- sen Interpretati- onsräume und ent- falten ihre Wirkung auch nach länge- rem Betrachten weiter. Durch die jahrelange Ausein- andersetzung von Konrad Laimer mit

den durch die Jahrhunderte verbürgten Grafiken gibt es nun ein Stück Kultur- geschichte das in unseren Alltag mit- genommen werden kann, ohne platt zu kopieren oder abzubilden, sondern als eigenständige Werke, die den Geist

Prokulus Procolo 12

SAMSTAG
SABATO
23.06.2012

BATHAUSPLATZ
PIAZZA MUNICIPIO
NATURNS/NATURNO

19:00
UHR/ORE

VORSTELLUNG DER SONDERAUSGABE "SCHLERN"
100 JAHRE ENTDECKUNG UND ERFORSCHUNG DER FRÜHMITTELALTERLICHEN FRESKEN UND BEITRÄGE ZUR BAUGESCHICHTE

PRESENTAZIONE DEL PERIODICO CULTURALE "SCHLERN"
IL CENTENARIO DELLA SCOPERTA DEGLI AFFRESCHI MEDIOEVALI PIÙ CONTRIBUTI SULLA STORIA DELL'EDIFICIO



PROGRAMM / PROGRAMMA
Begrüßung / Inaugurazione:
Friedrich Ganthaler

ES SPRECHEN / INTERVENTI
DR. LEO ANDERGASSEN
PROF. HELMUTH GRITSCH
LH DR. LUIS DURNWALDER

Fragen aus dem Publikum zur Kunst- und Kulturstätte St. Prokulus werden beantwortet. Risposte al pubblico su domande riguardanti il monumento culturale San Procolo.

*Umtrunk und Konzert mit der Musikgruppe TITLÄ
Rinfresco e concerto con il gruppo musicale TITLÄ*

und die Stimmung von St. Prokulus zu transportieren suchen.

Über digitale Transformation entstanden diese 12 Illustrationen, als limi- tierte Edition „Prokulus12“ sowie eine Postkartenserie durch Konrad Laimer und Eva Maria Moser. (Johan- nes Haller)

Die Radstaffel Via Claudia Augusta zu Besuch bei St. Prokulus Naturns

Angeführt von Christoph Tschaikner Initiator der ARGE Gastlichkeit erreichte die Radstaffel am Samstag 5. Mai Naturns.

Die Radstaffel stand heuer unter dem Motto „e-mobile für weitere 2000 Jahre“ und baut somit - wie das Wiederbelebungsprojekt insgesamt - eine Brücke zwischen unserer gemeinsamen Geschichte und Ansätzen für eine gemeinsame nachhaltige Zukunft. Dementsprechend waren 10 verschiedene E-Bikes dabei, die von den teilnehmenden Radlern im Rahmen der Staffel getestet werden konnten - ein kleiner Anreiz, um Bürger zum Mitradeln zu gewinnen.

Empfangen wurde die Radstaffel von Vertretern der Gemeinde Naturns sowie dem Team von Prokulus Kirche und Museum, Heinrich Koch, Karin Lamprecht und Jasmine Hörmann. Die Botschaft war heuer in einen Meilenstein aus weißem Marmor gemeißelt, auf der der Leiter der Radler-Delegation der Gemeinde unterschreibt. In Naturns übernahm Heinrich Koch diese ehrenvolle Aufgabe.

Eine Ausgiebige Führung gab die Museumsleiterin Karin Lamprecht zur Sonderausstellung „August Kleeberg“ im Prokulus Museum in Naturns. In der Prokuluskirche übernahm Frau Maria



Koch die fachkundige Betreuung der äußerst interessierten Radlertruppe.

Als Aktiv Radfahrer waren Journalisten der bedeutendsten deutschen Radzeitung ADFC-Radwelt, der Cyloturismo aus Mailand und der zweitgrößten Radzeitung Deutschlands, mit dabei.

„Schriften im Wandel der Zeit“

Unter dem Motto „Welt im Wandel – Museen im Wandel“ fand am 20. Mai 2012 der heurige Internationale Tag der Museen statt. 46 Museen und Sammlungen in Südtirol bieten an diesem Tag größtenteils bei freiem Eintritt Veranstaltungen und Ausstellungen für jeden Geschmack.

Das Ziel dieser seit 1977 weltweit rund um den 18. Mai stattfindenden Veranstaltung ist es, die Kultur des eigenen Landes und Umfelds zu entdecken und kennen zu lernen und auf die Bedeutung und Vielfalt der Museen aufmerksam zu machen.

Mit einem vielfältigen Angebot lud das Prokulus Museum Naturns am 20. Mai 2012 bei freiem Eintritt alle Interessierte zum Internationalen Museumstag ein. Führungen, Unterhaltung, sowie ein buntes Programm für Kinder, wie etwa eine spezielle Kinderführung, Quiz, Workshops und Mal- und Bastelecke entführte die Besucher auf die Spuren

von St. Prokulus. Sowohl Kinder als auch Erwachsene waren fleißig dabei, alte Schriften zu üben, Fresken auszumalen oder zu gestalten.

Dabei entstand auch das ein oder andere Kunstwerk.

„Schriften im Wandel der Zeit“, so das Motto des Schreibworkshops, dieser bot allen Interessierten einen Streifzug durch die Welt der Kalligraphie mit vielen Schrift- und Alphabet-Beispielen, worin sich die Besucher in Schriften üben konnten die in den vergangenen Jahrhunderten im deutschen Sprachraum gebräuchlich waren. Zwei charmante Betreuerinnen Sigrid Rosa und Jasmine Hörmann begleiteten die rege interessierten Besucher durch den Parcours und gaben manche Sonderführung für besonders interessierte Kulturbegeisterte.

Gleichzeitig mit dem Internationalen Museumstag präsentierte das Prokulus Museum die Sonderausstellung zu 100



Kulturreferent Valentin Stocker mit Museumsbetreuerinnen Sigrid Rosa und Jasmine Hörmann.



Schriften im Wandel der Zeit.

Jahren Entdeckung der frühmittelalterlichen Fresken. (Karin Lamprecht)

Zu Besuch in der Mittelschule

In den letzten Wochen sah man in der Mittelschule Naturns öfters „Gäste“ durch das Haus bummeln: Es waren die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen der Grundschulen des Schulsprenghels Naturns, die heuer wieder das Angebot eines Schulbesuches gerne angenommen haben und sich vor Ort ein Bild von „ihrer“ zukünftigen Schule machen konnten. Aber auch einige Schüler aus anderen Schulsprengheln konnte die Direktorstellvertreterin Karoline Kuppelwieser darunter begrüßen. Sie gab Informationen zu den Fächern, zur Studententafel und anderen wissenswerten Dingen, die Schülern und Schülerinnen

unter den Nägeln brennen. Begeistert zeigten sich die zukünftigen Erstklässler von den vielen Spezialräumen, in denen vieles über Technik, Kunst, Musik und Naturwissenschaften gelernt wird. Dabei bestaunten die Schülerinnen und Schüler besonders im Technikraum die selbst gebauten kleinen Möbelstücke der Drittklässler. Auch im Computerraum konnte man mit ein bisschen Glück den Mittelschülern bei der Arbeit zusehen und in einigen Klassen erklärten die „großen“ Schüler ihren Nachfolgern, was sie gerade lernten. So ging die Zeit in der Mittelschule schnell vorbei und es ging sich noch ein Besuch im



Sekretariat und beim Direktor aus. Wir wünschen unseren zukünftigen Mittelschülern einen guten Abschluss in der Grundschule, erholsame Ferien und: „Wir sehen uns in der Mittelschule!“ (Karoline Kuppelwieser)

FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

Die

FAMILIEN-
SEITE



Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Großeltern, liebe Mitglieder des Familienverbandes!

„Ob Schüler oder Lehrer, sie freuen sich wie wir. Nach schwerer Arbeit ist gut ruh'n, das woll'n wir nun mal tun: Wir machen Ferien, Ferien, wir machen eine wohlverdiente Pause. Wir machen Ferien, Ferien...“ (nach einem Lied von Lorenz Maierhofer)

Nun ist es wirklich so weit und die lang erwarteten Sommerferien sind da. Sicherlich wollt ihr nun Vieles tun: den ganzen Tag mit Freunden spielen, schwimmen, Rad fahren und die Seele baumeln lassen. Bestimmt fahren viele mit den Eltern, Großeltern und Geschwistern ans Meer, in die Berge oder lernen neue Länder kennen. Doch auch bei uns hier gibt es tolle Ausflugsziele. Unser Tipp für einen erlebnisreichen Tagesausflug:

Auf unterhaltsame und spielerische Art und Weise wird Eltern und Kindern am Waldtierpfad Gumperle Wissenswertes über unsere heimischen Waldtiere vermittelt.

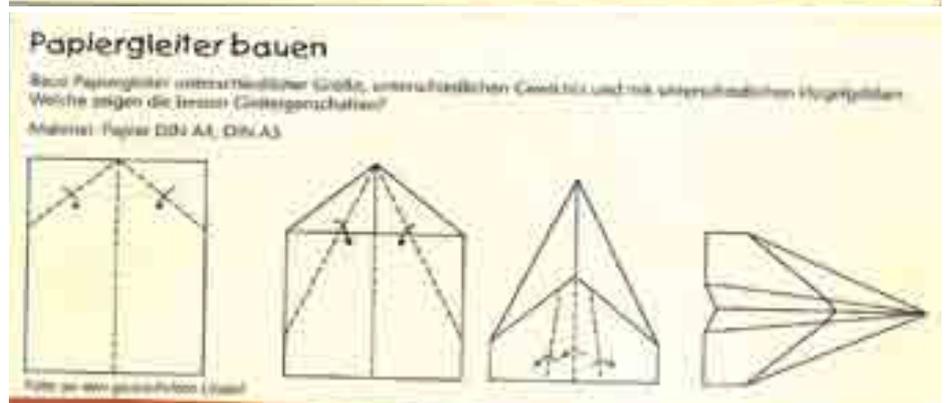
Auf 13 interessanten Stationen erwarten die Familien verschiedene Prüfungen. Eltern und Kinder begeben sich gemeinsam mit der Waldmaus Ferdinand auf Spurensuche lauschen Vogelstimmen, haben ein Hirschgeweih, meistern den Dachstunnel und erklimmen den Spechthügel.

Der 2 km lange Rundkurs ist für Familien in 90 Minuten mit Aufenthalt bei den Stationen gut begehbar.

Hinweis: Eine Begleitbroschüre ist im Tourismusbüro in Prad und im Nationalparkhaus Aquaprad erhältlich. Start: Kirche zum hl. Georg in Agums
Parkplätze: beim Friedhof in Prad oder beim Nationalparkhaus Aquaprad.

Und wer es etwas sportlicher mag, kann den Natur- und Erlebnisweg in Marling erkunden.

Der neue Natur- und Erlebnisweg bietet den kleinen und großen Besuchern viele Möglichkeiten zur Erholung und Entspannung. Der Rundweg deckt zwei wesentliche Natur- und Erlebniswelten ab: spiel- und sportliche Bewegung mit Relax- und Ruhezone, Abenteuerseilpar-



cour, Stationen zu Wald, Holz, Natur- und Erlebniswelten und einer Waldaula für kreative "Waldkünstler". Der Erlebnisweg ist vom Dorfzentrum Richtung Waalweg, den Hinweisschildern des "Eichhörnchens" folgend, in ca. 20 Minuten erreichbar. Der Einstieg befindet sich am Parkplatz oberhalb des Gasthofs Waldschenke am Marlinger Waalweg. Der Rundweg von ca. 1 km ist mit

23 Natur- und Erlebnisstationen ausgestattet und für die ganze Familie leicht begehbar.



Jetzt wünschen wir allen, ob groß, ob klein, eine schöne Sommerzeit zum Erholen, Krafttanken und Genießen! (Gorfer Verdorfer Doris, Rechenmacher Müller Renate)

Verein für Kinderspielplätze und Erholung

Naturnahe Spielgruppe für Kinder

Kinder zwischen zwei und vier Jahren besuchten zwischen September 2011 und Juni 2012 zweimal wöchentlich die Waldorf-Spielgruppe vom VKE in Naturns. Ab Herbst 2012 wird das Angebot erweitert.

Hier scheint nichts dem Zufall überlassen: Bereits im Vorraum des VKE-Raumes der Grundschule empfängt ein Bild passend zur jeweiligen Jahreszeit die Kinder. Drinnen, gemütlich eingehüllt in eine Art Stoffzelt, breitet sich eine liebevoll eingerichtete Spielecke für die Kleinen aus. Die Natur ist omnipräsent, es riecht sogar danach: zarte Farben, Tücher, Bretter, Wurzeln, Wolle, im Herbst etwa getrocknete Pfefferminze oder Melisse regen die Sinne an und fördern die Phantasie. Frau Anna, so nennen die Kinder die Spielgruppenleiterin Anna Theiner, schält gerade die Maiskörner aus den Kolben. Zwei Kinder machen es ihr nach. Der kleine Raphael mahlt die Körner mit einer Handmühle zu Mehl. Als die letzten Kinder eingetroffen sind, wird die gemeinsame Jause zubereitet. Janina streicht die Butter auf das Brot, Hanna knackt die Nüsse. Die Spielgruppenleiterin ist nicht Animateurin, sondern geht mit gutem Beispiel voran, zwanglos folgen ihre einige Kinder und ahmen sie nach – andere widmen sich dem freien Spiel.

Vor der Jause stimmt Frau Anna ein Lied an, es ist das „Goldene Band“: Lena Marie und Laura nehmen sich bei den Hän-

den, schnell gliedern sich die restlichen Kinder in die Kette ein. Gemeinsam gehen sie ins Bad und waschen sich die Hände. Auch andere gemeinsame Tätigkeiten wie das Aufräumen oder Beten werden durch Melodien oder Klänge „eingeläutet“. Das hat System, ist aber vor allem kindgerecht. Für die meisten Kinder ist es der erste Kontakt zu Gleichaltrigen in einer konstanten Gruppe: ein regelmäßiger Tagesablauf und wiederkehrende Melodien und Verse geben den Kindern Halt, Orientierung und Sicherheit. Dieser Rhythmus hilft überdies, die Kleinen mit der Welt zu verbinden.

Dies schaffen natürlich auch Geschichten, Gedichte und rhythmische Lieder, die Frau Anna den Kleinen jetzt vorträgt, bevor es schließlich ins Freie geht. Im Garten erleben die Kinder bewusst die wechselnden Jahreszeiten und hautnah die Natur. Maya schwingt an einem dicken Seil, das an einem Baum festgemacht ist, andere tollern und springen herum, Paul gräbt im Boden und entdeckt dabei einen Regenwurm. Zwischen 11.30 und 12 Uhr werden die Kleinen von den Eltern schließlich abgeholt. Begleitet wird das Spielgruppenjahr von regelmäßigen Elternabenden, in der Regel Diskussionen und ein Erfahrungsaustausch zu Themen wie Nachahmung und Vorbild in der Erziehung, Grenzen setzen oder Fernsehen und Medien.



Sankt-Martin-Feier der Spielgruppe am Jesusweg.



Natur erleben im Garten.



Die Kleinen basteln aus Rosenblättern Ketten.



Die Jahreszeit, hier der Frühling, ist immer präsent.

Spielgruppe 2012/2013

Das neue Spielgruppenjahr beginnt mit Schulbeginn im September 2012. Geplant ist eine Gruppe von rund 12 Kindern, die nunmehr dreimal wöchentlich am Vormittag im VKE-Raum der Grundschule zusammentrifft. Einen Tag davon verbringen die Kinder im Wald. Organisiert wird die Spielgruppe von der VKE-Sektion Naturns, pädagogisch begleitet wird sie von der Waldorfschule Meran. Interessierte können sich an Claudia Tapfer wenden: 338 1950344 oder ctapfer@me.com. (Carmen Fliri)

Freiwillige Frauen und Männer für Vergissmeinnicht gesucht

„Vergissmeinnicht“ ist ein Freiwilligenprojekt der Caritas Hauspflege zur Unterstützung von Familien mit demenzkranken und pflegebedürftigen Angehörigen im Burggrafnamt.

Wir suchen für Naturns und Umgebung Freiwillige, welche für ein paar Stunden

Familien mit demenzkranken oder pflegebedürftigen Angehörigen entlasten. Die Freiwilligen sind versichert und erhalten eine Weiterbildung und Praxisbegleitung von der Caritas.

Für nähere Informationen zum Projekt „Vergiss-mein-nicht“ steht die Caritas

Hauspflege zur Verfügung. Die Verantwortliche des Dienstes, Paula Tasser, beantwortet gerne Fragen zum Projekt, und informiert unverbindlich über die Freiwilligeneinsätze, Caritas Hauspflege, Rennweg 96, I-39012 Meran, Tel. 0473 270 654 (Paula Tasser)

Sanitätssprengel Naturns: Elternberatungsstelle: Eltern-Kind-Treffen

Der Sanitätssprengel Naturns bietet jeden 4. Mittwoch im Monat von 09.30-11.00 Uhr Eltern-Kind-Treffen an. Geleitet werden die Treffen von den Sanitätsassistentinnen der Eltern-Kind Be-

ratungsstellen Kröss Annamaria und Götsch Walburg.

Die Eltern haben die Möglichkeit in der Gruppe Erfahrungen, Anregungen und

Infos auszutauschen und sich kennen zu lernen. Jedes Treffen steht unter einem anderen Themenschwerpunkt; die Inhalte beziehen sich auf die erste Zeit des Elternseins.

- 22.08.2012: „Gesunde Zähne von Anfang an“
 26.09.2012: „Die Beikost im 1. Lebensjahr“
 24.10.2012: „Husten, Schnupfen und Co. – einfache Hausmittel“
 28.11.2012: „Eltern – Kind – Bindung, wie kann sie gelingen?“

Anmeldung ist nicht erforderlich. (Götsch Walburga)

Lesestunden für Kinder mit Migrationshintergrund in Naturns

Kindern mit Migrationshintergrund die deutsche Sprache spielerisch näher zu bringen war das Ziel eines Sozialprojektes in Naturns, das vor Kurzem zu Ende gegangen ist. Begleitet und unterstützt von der Caritas Diözese Bozen-Brixen und der Öffentlichen Bibliothek Naturns hat sich eine Gruppe von freiwillig engagierten Frauen in den vergangenen Monaten regelmäßig zu Lesestunden mit Kindern aus Einwandererfamilien getroffen.

„Viele Migrantenkinder tun sich schwer, in der Schule mitzukommen. Grund dafür sind in den meisten Fällen sprachliche Schwierigkeiten. Sie müssen mit

dem Lernstoff in einer Sprache zurechtkommen, die sie zuhause kaum sprechen“, erklärt Karin Tolpeit, Koordinatorin für Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas im Burggrafenamt und Vinschgau. Sie hat gemeinsam mit ihrer Kollegin von der Caritas MigrantInnenberatung Meran, Fleischmann Rita, in den vergangenen Monaten eine Freiwilligeninitiative in Naturns begleitet, die es sich zum Ziel gesetzt hat, diese Kinder beim Erlernen und Verstehen der deutschen Sprache zu unterstützen. Eine Gruppe von Frauen hat Kinder aus Einwandererfamilien auf Initiative des Sozialsprengels Naturns regelmäßig zu kostenlosen Le-

sestunden eingeladen. „Sie haben den Buben und Mädchen mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen spielerisch die Freude an der Sprache und die Lust am Lesen vermittelt“, bedanken sich die Projektverantwortlichen der Caritas und der des Sozialsprengels Naturns.

Ein großes Dankeschön geht an die fünf Freiwilligen, die mit Kompetenz und Herz den Kindern zugehört und vorgelesen haben. Außerdem ein Dankeschön an die MitarbeiterInnen der Öffentlichen Bibliothek Naturns, die ihre Einrichtung dafür zur Verfügung gestellt und für altersgerechten Lesestoff gesorgt haben. (Rita Fleischmann)





**Bademode,
Kinderbekleidung,
Dessous!**

**Alles aus einer Hand und in
bewährter Qualität bei**



UNTERTHURNER
NATURNS KASTELBELL

Kostenlose Beratung für Pflegende Angehörige im Sozialsprengel Naturns - Eine Betroffene nimmt sich Zeit für andere.

Am Mittwoch, 4. Juli.2012 von 15.00-17.00 Uhr bietet Frau Preims Marlene kostenlos und unter Einhaltung der Schweigepflicht eine Beratung für Menschen, die Menschen zu Hause pflegen, an. Eine vorherige Terminvereinbarung ist notwendig. Diese kann direkt beim

Bürgerservice des Sozialsprengels (1. Stock) oder telefonisch unter 0473 671800 erfolgen. Das Angebot ist auf drei Monate beschränkt und kann bei Bedarf für drei weitere Monate verlängert werden. Das Angebot ist kostenlos. (Christina Eberhöfer)

Ankündigung

Auf Initiative des Sprengelbeirates errichtet die Pfarrcaritas Naturns eine Kleiderstube im Widum von Rabland. Öffnungszeiten: jeweils Dienstags von 14 bis 18 Uhr. Der Eröffnungstag wird noch bekannt gegeben.

Nähere Informationen bei Verena Neubauer unter der Telefonnummer: 339 7060676 (mt)

SPORT

SSV Naturns Raiffeisen/Industriepool – SpG Untervinschgau

Eine erfolgreiche Saison im Jugendfußball

Vor kurzem ist die Fußballsaison 2011/12 zu Ende gegangen. Die erste Mannschaft des SSV Naturns konnte sich mit einem Sieg am letzten Spieltag in der Oberliga halten. Somit spielt man in der kommenden Saison zum dritten Mal in Folge in der höchsten regionalen Amateurliga. Die Partnervereine des SSV Naturns, der ASV Partschins und der ASV Plaus haben souverän die 2. bzw. 3. Amateurliga gewonnen. Dies alles beweist, die gute Aufbau- und Zusammenarbeit in der Spielgemeinschaft Untervinschgau.

Auch die elf (!) Jugendmannschaften des SSV Naturns bzw. der SpG Untervinschgau sind jetzt in der Sommerpause. Die Saison wurde am 2. Juni mit dem traditionellen Abschlussgrillen auf dem Sportplatz von Naturns, zu welchem Spieler, Eltern, Trainer, Betreuer und Funktionäre eingeladen wurden, beendet. Im Rahmen dieser Abschlussfeier wurde auch der 2. Mini-SpG-Cup ausgetragen, bei welchem sich die U10 des SSV Naturns gegen die Mannschaften der Partnervereine Partschins, Plaus und Schnals durchsetzen konnte.

In der abgelaufenen Meisterschaft konnten im Jugendbereich zwar keine Titel gewonnen werden, dennoch kann man diese als sehr erfolgreich bezeichnen. Die Junioren von Trainer Gustl Grünfelder belegten den vierten Platz in der regionalen Meisterschaft und gewannen dazu noch die Fairnesswertung. Auch die regionale A-Jugend gewann den Fairnesspreis. Das Team von Trainer Engl Grünfelder musste vier Spieler an die erste Mannschaft des SSV Naturns abgeben und kam deshalb über einen elften Abschlussrang nicht

hinaus. In der B - J u g e n d stellte man zwei Teams, welche von Andy Kofler und Daniel Schnitzer coacht wurden. In der Leistungsklasse A belegte man den fünften Abschlussrang, in der Gruppe C den vierten. Beide C-Jugend-Teams qualifizierten sich

für die Leistungsklasse A und belegten dort am Ende der Meisterschaft den fünften bzw. siebten Platz. In diesen Mannschaften haben die Trainer Christian Gruber und Alex Rainer sehr gute Aufbauarbeit geleistet. Dies gilt auch für den Übungsleiter Patrick Fliri, welcher mit seiner U11-Mannschaft den neunten Rang in der Tabelle belegte. Alle sieben genannten Mannschaften wurden von der SpG Untervinschgau gestellt. Im Basisbereich hatte der SSV Naturns noch vier weitere Teams. Sergio Manna spielte mit seiner U10 beim Fußballverband und beim VSS, dort in der Leistungsklasse A. Walter Müller betreute hauptverantwortlich den gesamten Bereich von der U9 bis zu den Anfängern und leistet dort seit zwei Jahren hervorragende Basisarbeit. Mit seiner U9 spielte er in der VSS-Meisterschaft,



Die U10 des SSV Naturns von Trainer Sergio Manna und Betreuer Edi Griessmair hat den 2. Mini-SpG-Cup gewonnen.

wie Pierino Mattei und Damian Huber mit den jeweiligen U8-Teams.

Neben den genannten Trainern sind noch sehr viele Co-Trainer, Betreuer, Funktionäre und weitere Helfer in der Jugendarbeit des SSV Naturns und der SpG Untervinschgau tätig. Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihren Dienst zum Wohle der Naturnser Fußballjugend herzlich gedankt!

Die Qualität im Jugendbereich beweist auch die Tatsache, dass acht Spieler der diversen Mannschaften in die regionalen und provinziellen Auswahlteams einberufen wurden.

In der Sommerpause wird zum dritten Mal das Fußball-Sommer-Camp veranstaltet. Vom 23. Juli bis 3. August werden auch heuer wieder über 90 Kids, zwischen sechs und 14 Jahren, dem runden Leder nachjagen. (Günther Pföstl)



SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Handball

Naturnser Handballer unterwegs

Die Naturnser Handball-Minis haben in den vergangenen Monaten an zwei Turnieren teilgenommen und dabei auch ihre ersten Siege eingefahren. Damit endet die Saison, im Herbst soll erneut ein Miniteam die Handballtradition in Naturns aufrechterhalten.

Die jüngsten Naturnser Handballer haben quer durch Südtirol Erfahrungen gesammelt, bei Turnieren in Meran und Bruneck konnten sie sich mit den besten Nachwuchstalenten unseres Landes messen. Dabei gelang den SSV-Minis ihr erster Sieg. Nach einer knappen Niederlage gegen den SSV Bozen, folgte das Platzierungsspiel gegen das Jugendzentrum Eisacktal, welches nach einem spannenden Match und Siebenmeterschießen mit 18:11 gewonnen werden konnte. Auch bei der VSS Landesmeisterschaft zeigten die Schützlinge der Trainer Renato Richter und Felix Christanell, dass sie in ihrem ersten Jahr schon einiges gelernt haben. Insgesamt hat es einen großen Entwicklungsschub gegeben, der auf weitere positive Resultate hoffen lässt.

Die Leitung der Sektion Handball Fahrerschule Rolli im SSV Naturns Raiffeisen möchte auf jeden Fall am Jugendprojekt weiterarbeiten und auch im kommen-



Das junge Naturnser Handballteam bei der Preisverleihung in Meran.

den Jahr vor allem für Volks- und Mittelschüler Ballspielstunden anbieten. Genaue Informationen werden rechtzeitig mitgeteilt.

Noch nicht in die Sommerpause entlassen ist das Naturnser Herrenteam, dieses wird im Juni traditionell im bayrischen Waldkraiburg an einem internationalen Handballturnier teilnehmen und dabei dem SSV Naturns in gewohnter Manier alle Ehren machen. (zc)



Die SSV-Minis konnten ihren ersten Sieg einfahren.



Der SSV Naturns Raiffeisen Sektion Bahnengolf

lädt herzlich ein zum ersten

Betriebe- und Vereingolfen

am Samstag, den 7. Juli 2012

im Minigolfpark Naturns - Beginn um 15.00 Uhr.

Gespielt wird jeweils eine Runde Miniaturgolf und eine Runde Minigolf – Mannschaftswertung zu je 4 Spielern.

Anmeldung: Bitte bis Mittwoch, 4. Juli bei Herrn Josef Zischg
Tel. 334 1067165
E-Mail zischg.josef@bahnengolf.it

Startgeld pro Mannschaft: 40 Euro.

Auf euer Kommen freut sich die Sektion Bahnengolf. (Stefan Zischg)

Rennauftakt in Rovereto

Am Sonntag 11. März 2012 ging es für unsere Leistungsgruppe wieder richtig los, sie startete mit ihrem ersten Rennen in die Saison 2012.

Für einige unserer Athleten war es das erste Rennen in ihrer noch jungen Rennkarriere. Die Neuzugänge Patrick Zwischenbrugger, Hannes Gemassmer und David Elsler zeigten, dass sie über großen Kampfgeist verfügen. Der Rennkader konnte gut mit der Konkurrenz aus ganz Italien mithalten, sie zeigten, dass sich das harte Wintertraining gelohnt hat. Am Schluss konnten sich die Athleten über tolle Platzierungen freuen. Patrick Zwischenbrugger erreichte in seinem ersten Rennen Platz 15, Hannes Gemassmer Platz 21, David Elsler Platz 35. Greta Weithaler konnte an ihre guten Resultate von 2011 anknüpfen und erreichte Platz 1. Carolin Lutz schaffte es trotz einer unglücklichen Kollision auf Platz 5. Stefan Markt zeigte eine gute Leistung und konnte sich über Rang 34 freuen, Dennis Illmer erreichte Platz 46, Zwi-



Rennkader 2012: vorne von links Carolin Lutz-Greta Weithaler, hinten von links nach rechts Hannes Gemassmer, Zwischenbrugger Manuel, Stefan Markt, Dennis Illmer, Zwischenbrugger Patrick, Roman Breitenberger, Elsler David.

schenbrugger Manuel Rang 31 und Roman Breitenberger Platz 23. Der Ausschuss gratuliert und wünscht

allen Athleten eine gute neue Saison. Weitere Infos unter www.oetzi-bike-team.com (Martin Pixner)

1. ötzi mountainbike trophy in Naturns

Am 1. Mai organisierte das ötzi bike team das zweite Südtirolcup Rennen in dieser Saison.

Insgesamt nahmen ca. 150 Athleten am Rennen teil, zu bewältigten war ein 4km langer Rundkurs am Naturner Nörderberg. Die Strecke präsentierte sich in einem guten Zustand. Durch den Regen am Vortag war der Kurs jedoch sehr rutschig und für so manchen Biker wurden die technischen Passagen noch anspruchsvoller. Natürlich waren auch die Athleten des ötzi bike teams wieder mit am Start. Motiviert von den zahlreichen Zuschauern gaben unsere Mädls und Jungs richtig Gas und konnten sich in den verschiedenen Kategorien gut platzieren. Zwischenbrugger Patrick konnte sich über seinen ersten Sieg freuen, Greta Weithaler knüpfte an ihren starken Resultate an und belegte Platz 1, Carolin Lutz schaffte ebenfalls durch eine sensationelle Leistung den Sprung aufs Podium (Platz 2). Markt Stefan belegte in seiner Kategorie Platz 5, Zwischenbrugger Manuel Platz 4, Elsler David schaffte es auf Position 9, Illmer Dennis erreichte Rang 12. Satto Daniel kann sich ebenfalls über ein sehr gutes



von vorne nach hinten: Stefan Markt, Manuel Zwischenbrugger und David Elsler.

Ergebnis freuen, er schaffte es auf Platz 6, Gemassmer Hannes erreichte Platz 16, Roman Breitenberger musste das Rennen nach einem Sturz frühzeitig beenden. Das ötzi bike team bedankt sich

bei allen Teilnehmern. Ein besonderer Dank an alle freiwilligen Helfer, Streckenposten, Grundbesitzer oder die uns in anderer Weise unterstützt haben. (Martin Pixner)

Gilde Naturns gewinnt 25. Schieß- und Kegeltturnier

Die Gilde Naturns hat das 25. Schieß- und Kegeltturnier 2012, welches unlängst im Bürger- und Rathaus von Naturns ausgetragen wurde, gewonnen.

Gekämpft wurde um die Wandertrophäe, die von der Raiffeisenkasse Naturns gestiftet wurde und der Mannschaft endgültig zugesprochen wird, die diesen Mannschafts-Wettkampf drei Mal gewinnt. Die Mannschaften setzen sich aus vier Teilnehmern zusammen, wobei jeder 10 Schuss mit Luftgewehr oder Luftpistole schießen und 16 Schub in die Vollen kegeln muss. Neben der Mannschaftswertung, die von der Gilde Naturns deutlich mit einem Vorsprung von 21 Punkten vor der Mannschaft Schlanders/Kortsch 1 gewonnen wurde, kämpften die Teilnehmer auch um die schönen Sachpreise in der Einzelwertung. Hier gewann Simon Weithaler mit 196 Punkten (99 Ringe beim Schießen und 97 Kegel beim Kegeln) vor Christian Bernhart mit 190 Punkten.

Das beste Ergebnis beim Schießen erzielte Simon Weithaler mit 99 Ringen (von 100 möglichen). Hermann Christa-

nell war der beste Kegler mit 102 Kegel. Die Ergebnisse:

Mannschaftswertungen Herren

1. Naturns I (Hermann Christanell, Simon Weithaler, Hans Weithaler, Oskar Wilhelm) 746 Punkte; 2. Schlanders/Kortsch I 725 Punkte; 3. Schlanders/Kortsch II 681 Punkte; 4. Laas 669; 5. Holzwurm Naturns 656; 6. Ginglfrösch Partschins 656; 7. Goldrain 635; 8. Dorf Tirol 634; 9. FF Tschirland 2 536; 10. FF Tschirland 3 535; 11. Naturns II 479.

Damen

1. Burgfräulein Kastelbell mit 569 Punkten.

Jugend

1. Jugend Laas mit 579 Punkten; 2. Die Streiker 531 Punkte; 3. Die Nussknacker 519 Punkte.

Einzelwertungen Herren

1. Simon Weithaler 196 Punkte; 2. Christian Bernhart 190; 3. Hans Weithaler 189; 4. Elmar Holzer 188; 5. Christanell Hermann 186; 6. Stefan Telser 181; 7. Andreas Mair 180; 8. Anton Hillebrand

178; 9. Heinz Unterholzer 178; 10. Mair Christian 176; 11. Bauer Anton 176; 12. Wilhelm Oskar 175; 13. Sieghard Horrer 174; 14. Reinhart Palfrader 174; 15. Kurt Platzgummer 174; 16. Mainrad Telser 173; 17. Lechthaler Elias 171; 18. Bernhart Johann 166; 19. Gregor Tragust 165; 20. Hubert Schöpf 164.

Jugend

1. Lukas Stricker 177 Punkte; 2. Thomas Telfser 172; 3. Urban Gemassmer 155; 4. Martin Stricker 153; 5. Müller Roman 147; 6. Mayr Dominik 146; 7. Telser Michael 144; 8. Fliri Norman 143; 9. Telser Markus 137; 10. Unterholzner David 133; 11. Fliri Simone 128; 12. Pratzner Florian 128; 13. Lechthaler Klaus 126; 14. Mayr Adrian 122; 15. Messmer Tobias 116; 16. Mair Simon 115; 17. Rechenmacher Martin 114; 18. Radmüller Damian 95.

Damen

1. Lesina Debiasi Petra 178 Punkte; 2. Bernhart Sabine 166; 3. Paulmichl Leonilla 164; 4. Hueber Marianne 148; 5. Kaserer Sonia 140; 6. Mayr Alexandria 132; 7. Kuppelwieser Angelika 99; 8. Theiner Heike 87. (Anton Bauer)

Yoseikan Budo - Turnier der Serie B und Weithaler-Cup

In der Mittelschule Naturns organisierte der SC Meran Yoseikan Budo zusammen mit der Sektion Naturns ein Turnier auf Landesebene. Kinder und Jugendliche der Kategorien U9, U12, U15 und U18 zeigten ihr Können.

Besonderer Höhepunkte war eine Showeinlage von der Kindergruppe Naturns, Jugendgruppe Meran und Naturns, Yoseikan Budo Gruppe Meran und die Cardio Fitnessgruppe Naturns. Am Ende präsentierte Trainer und technischer Leiter Christoph Hueber eine kleine Selbstverteidigungseinlage. Bei den Preisverteilungen waren auf Einladung von Sektionsleiterin Weithaler Monika auch Bürgermeister Andreas Heidegger und Landesrat Richard Theiner zugegen. Durch die großzügige Spende unseres Sponsors Roland Weithaler war es überhaupt möglich ein so erfolgreiches Turnier zu organisieren. Dankeschön!

Einige Ergebnisse:

U9 Burschen: unter 28 kg - 4. Platz Laterner Robbin, unter 33 kg - 1. Gorfer Tobias, unter 40 kg - 3. Prohaska Jonas.
U9 Mädchen: unter 28 kg - 4. Platz Gur-



schler Celina, unter 33 kg - 3. Wilhelm Linda, unter 42kg - 2. Santer Lisa und 4. Laterner Emely.

U12 Mädchen: unter 48 kg - 3. Zöschg Sonja.

U15 Mädchen: Open - 1. Klotz Vera.

U18 Mädchen: Open 1. Tappeiner Johan-

na, 2. Hillebrand Maria, 3. Lutz Elisa, 4. Oberhofer Laura.

Senioren Frauen Open: 2. Hillebrand Maria.

Weithaler-Cup: Sieger Aris Deflorian SC Meran (früher Assistent bei Naturns). (Weithaler Monika)

VEREINE UND VERBÄNDE

Verein Freunde der Eisenbahn

Presseaussendungen

Acht Mitglieder des Vereins Freunde der Eisenbahn reisten Anfang März für zwei Wochen durch Südindien.

Neben der Besichtigung der vielen schönen Tempel und anderer Sehenswürdigkeiten stand die Eisenbahn im Mittelpunkt der interessanten Reise.

Ein besonderes Erlebnis war die fünfstündige Fahrt mit der Nilgiri Blue Mountain Railway. Sie führt von Mettupalayam nach Ooty und überwindet nahezu 2000 Höhenmeter. Sie ist eine Schmal-

spurzahnradbahn und wurde vom Schweizer Ing. Riggenbach projektiert und 1908 eröffnet. Die dampflokomotiven wurden ebenfalls in der Schweiz, in Winterthur, gebaut. Diese Bahn zählt heute zum UNESCO-Weltkulturerbe und vermittelt atemberaubende Ausblicke.

In Myore wurde das Eisenbahnmuseum besichtigt und anschließend fuhr die Gruppe mit dem schnellen Shatabdi Express in siebenstündiger Fahrt nach Chennai.

Anfang April fand in Turin die diesjährige Eisenbahnmesse „Expo ferroviaria“ statt.

Besonders interessant waren die verschiedenen Ausstellungen zum Bereich Hochgeschwindigkeitszüge und Tunnelbau.

Am Stand der „Asstra“ (Associazione Trasporti) hatte ich ein längeres Gespräch über die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und Vernetzung der einzel-

nen Unternehmerfirmen auf diesem Sektor. Es war auch die SAD vertreten (siehe Foto).

Anschließend ging es mit der unbemannten Metro durch die Stadt. Diese wird inzwischen von der Bevölkerung sehr gut angenommen.

Zum Abschluss durfte, jetzt zu Ostern, ein Abstecher in den Dom zum Grabtuch Christi nicht fehlen.

Am Sonntag, 6. Mai wurde die Saison 2012 des Erlebnisbahnhofes Naturns am alten Bahnhof Schnalstal in Staben feierlich eröffnet.

Jung und Alt freuten sich die neue Dampflok Franziska in Aktion zu sehen. Angelika Pircher und Greta Durnwalder haben die Patenschaft übernommen. Für die kleine Greta ist es die erste und sie freute sich besonders auch mit Mama und Papa die Ehrenrunde zu dre-

hen. Hinter den Patinnen hatten Landeshauptmann Durnwalder, Präsident des Vereins Freunde der Eisenbahn Walter Weiss, Bürgermeister Andreas Heidegger und Walter Stiege mit seinem Sohn Platz genommen. Geführt wurde die neue Dampflok Franziska vom Koordinator der Dampflokführer Walter Pixner. Sie wird nun an allen Sonntagen bis zum 28. Oktober im Einsatz sein.

40 Mitglieder des Vereins Freunde der Eisenbahn machten sich Anfang Juni auf den Weg nach Zürich.

Pünktlich um 08.40 Uhr verließ die Rhätische Bahnhof des Bahnhof Scuol-Tarasp. Dann ging es durch den Vereina Tunnel. In Landquart wurde darauf in den Schnellzug nach Zürich umgestiegen. Im Sommer 13 und im Winter 6 mal am Tag erreicht man in 5 ½ Stunden Meran-Zürich, also im Stundentakt bzw.

im Zweistundentakt. In Zürich wurde dann bei herrlichem Wetter eine Schiffsrundfahrt auf dem schönen gleichnamigen See und anschließend eine Stadtrundfahrt unternommen. Am späten Abend kehrte die Gruppe zufrieden von der schönen Reise in die Heimat zurück. Bitte einfügen: Bild „zuerich“ mit Bildunterschrift: Die Gruppe mit Präsident Walter Weiss vor den Wagen der Rhätischen Bahn.

Von den Vorstandssitzungen:

Das Vereinslokal „Freunde der Eisenbahn“ befindet sich im Bahnhof Schnalstal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt. Die Adresse des Vereins lautet: Verein „Freunde der Eisen-

bahn“ Staben, 34a – 39025 Naturns. Tel. 0473 673065 Fax 0473 664663 und E-Mail: info@eisenbahn.it, www.eisenbahn.it.

Es wurden bisher 85 Sitzungen abgehalten. Bei der 85. stand die Vorbe-



ereitung der Aussprache mit Landesrat Dr. Thomas Widmann im Mittelpunkt. Die 86. Sitzung findet am 5. Juli statt.

Die Mitgliederzahl ist bis zum 31.05.2012 auf 972 gestiegen. (ww)

Eisenbahnfreunde suchen nach „Bahnhof des Jahres“

Der Vorstand des Vereins „Freunde der Eisenbahn“ hat sich vor kurzem mit Mobilitätslandesrat Thomas Widmann getroffen, um einige wichtige Vorhaben zu besprechen. Unter anderem soll 2013 erstmals die Auszeichnung „Bahnhof des Jahres“ vergeben werden, zudem ist ein Projekt zur Steigerung der Kundenfreundlichkeit angedacht.

Der Verein „Freunde der Eisenbahn“ setzt sich seit Jahren für die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs, vor allem für die Eisenbahn, ein. Mittlerweile hat die Organisation, mit dem rührigen Präsidenten Walter Weiss an der Spitze, über 950 Mitglieder aus ganz Südtirol, aber auch aus dem benachbarten Ausland.

Bei einer vor kurzem durchgeführten Zusammenkunft mit dem Mobilitätslandesrat Thomas Widmann brachten die Vorstandmitglieder eine Reihe von Anliegen vor. Nach deutschem Vorbild möchte der Verein 2013 erstmals auch in Südtirol die Auszeichnung „Bahnhof des Jahres“ vergeben. „Dabei werden vorgeschlagene Bahnhöfe nach einem genauen Kriterienkatalog, der unter anderem Sauberkeit, Service aber auch die Anbindung an die Ortschaften berücksichtigt, bewertet“, erklärt Präsident Weiss. Start der Aktion wird im August 2012 sein, die offizielle Vergabe erfolgt dann bei der Vollversammlung des Vereins im Januar 2013. Die Bewertung nimmt eine Jury vor, der neben einem Vertreter des Vereins und des Assessorats, auch ein Mitglied des Gemeindeverbandes angehören wird. Vorschläge für Bahnhöfe können direkt an den Verein über die Internetseite www.eisenbahn.it erfolgen.

Ein weiteres wichtiges Thema bei der Aussprache war die laufende Verbesserung des Kundenservices. Dabei möchten die Eisenbahnfreunde vor allem auf



v.l.n.r. Zeno Christanell, Johann Passler, Präsident Walter Weiss, Landesrat Thomas Widmann, Rita Kaserer-Gstrein, Klaus Runer, Arthur Scheidle, Walter Pardatscher und Franziska Mair.

die Zusammenarbeit mit den Nutzern aufbauen. „Durch eine koordinierte Rückmeldung zu Mängeln können manchmal schnelle Verbesserungen vorgenommen werden. Deshalb soll eine Plattform für so genannte „Zug-Checker“ als Ergänzung zu bereits bestehenden Angeboten eingerichtet werden“, führen die Vorstandsmitglieder Zeno Christanell und Franziska Mair aus. Die konkrete Umsetzung muss noch genauer erarbeitet werden, grundsätzlich steht Landesrat Widmann dem Vorhaben positiv gegenüber und hat seine Unterstützung zugesagt.

Ein weiteres Projekt, das im Vinschgau teilweise bereits in der Erprobung ist, wurde von Klaus Runer vorgebracht: die „fahrende Bibliothek“. Dabei sollen an den Bahnhöfen Bücher zur Verfügung gestellt werden, die bei der Zugfahrt mitgenommen werden und bei der nächsten Haltestelle wieder zurückgegeben werden können. „Damit wird die Zugreise auch zu einem Kulturerlebnis. In Zusammenarbeit mit den Bibliotheken wäre eine Umsetzung durchaus vor-

stellbar, es könnten vor allem die ausgemusterten Bücher verwendet werden, dadurch entstünden keine großen Kosten“, meint Runer.

Andere Themen waren die Sanierung der Bahnhöfe, die neue Mobilitätsagentur, die Riggertalschleife und die Elektrifizierung der Vinschgerbahn. Insgesamt loben die Freunde der Eisenbahn die Entwicklung bei Bus und Bahn. In den vergangenen Jahren wurden sehr viele Verbesserungen umgesetzt, auch die Einführung des Südtirol Pass war ein großer Qualitätssprung.

„Der öffentliche Personennahverkehr hat in Südtirol ein sehr hohes Niveau erreicht, trotzdem sind wir darum bemüht weitere Optimierungen durchzuführen. Dafür brauchen wir die Zusammenarbeit mit den Nutzern, die mit konstruktiven Anregungen ihren Beitrag leisten können. In diesem Sinne ist auch der Einsatz der Freunde der Eisenbahn sehr wichtig“, führte Landesrat Thomas Widmann abschließend aus. Das Folgetreffen ist für den September geplant. (zc)

Südtiroler Bäuerinnenorganisation Naturns



Am Samstag, den 19. Mai führte uns unser Frühlingsausflug an den schönen Gardasee.

Um sieben Uhr starteten wir nach Garda und fuhren mit dem Linienschiff nach Peschiera. Dort hielten wir uns ca. eine Stunde auf, um die Stadt zu

besichtigen oder einfach zu bummeln. Nach einer gemütlichen Mittagspause in der bekannten Trattoria „Da Oscar“ in Lonato fuhren wir gestärkt weiter. Wir besichtigten die nahegelegene Azienda Agricola „La Meridiana“ in Puegnago del Garda. Dort wurde uns viel über Wein- und Olivenanbau erzählt

und erklärt. Anschließend verkosteten wir die Weine und das Olivenöl und hatten noch Gelegenheit die örtliche Genossenschaft der Olivenbauern zu besichtigen.

Mit vielen schönen neuen Eindrücken fuhren wir zufrieden heimwärts. (Sabine Götsch)

Heimatpflegeverein Naturns-Plaus

Heimatpflegeverein Naturns-Plaus beim Maibaumaufstellen in Geitau (Gemeinde Bayrischzell).

Zum 15-jährigen Bestehen der Patenschaft zwischen dem Trachtenverein Bayrischzell und dem Heimatpflegeverein Naturns-Plaus ist eine Abordnung, bestehend aus 18 Personen aus Naturns und Plaus, angeführt vom Obmann Josef Pircher, am 1. Mai nach Geitau/Bayrischzell gefahren.

Bürgermeister Helmuth Limbrunner, der schon öfters in Naturns auf Urlaub war, und der 2. Vorstand des Trachtenvereines Hans Thaler haben die Südtiroler Vertretung herzlich willkommen geheißen.

Der Maibaum, 27,5 m lang und in den Landesfarben weiß-blau gemalt, wurde von vier prachtvoll herausgeputzten Norikerpferden auf den Platz gefahren. Eine Mannschaft von ca. 50 stattlichen Burschen in Tracht hat den Maibaum vor dem Gasthof „Rote Wand“ aufgestellt. Die ganze Zeremonie dauerte bis gegen 15 Uhr. Die Musikkapelle Bayrischzell und drei Kinder-Volkstanzgruppen haben die Veranstaltung musikalisch umrahmt und die vielen Zuschauer unterhalten. Für die Gäste aus Naturns und

Unterricht im Freien

Die Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler der Grundschule Tabland sind am Dienstag, 29. Mai 2012 zum Lorenzi-Acker gewandert. Dort hat ihnen Adolf Fliri u.a. das Wachstum der Kartoffel und die begleitenden Arbeiten vor Augen geführt (Jäten, „Häufeln“), nachdem die SchülerInnen vor geraumer Zeit im Dorfmaier-Acker unter seiner Anleitung selbst Kartoffeln gesetzt haben. Seine Frau Anna hat eigens für diesen

Plaus gab es reichlich Gelegenheit sich mit Bekannten und Freunden zu unterhalten und Erinnerungen auszutauschen.

Nach dem sehenswerten Ereignis ist die Gruppe nach Egern am Tegernsee weitergefahren und hat dort in der Pfarrkirche zum hl. Laurentius Einkehr gehalten. Dort war vom Aschermittwoch bis zum Christi-Himmelfahrtstag das Heilige Grab zu sehen, das nach 123 Jahren wieder vorbildlich restauriert worden war. Die Pfarre selbst begeht in diesem Jahr ihr 900-Jahr Jubiläum.

Auf dem Kirchfriedhof haben die Südtiroler des Tiroler Freiheitskämpfers und Arztes Dr. Josef Ennemoser (1787-1854) aus dem Passeiertal gedacht. Er erlebte den ganzen Krieg von 1809 mit, teils als Schreiber an Hofers Seite, teils als Leutnant der Passeierer Schützenkompanie.

Auf der Heimfahrt hat die Delegation aus Naturns und Plaus der Tiroler Freundschaftsgemeinde Axams einen kurzen Besuch abgestattet und auf Empfehlung im Gasthof Adelshof zu Abend gegessen.

Nachmittag aus dem Getreidegut des Lorenzi-Ackers Brot gebacken und den Kindern zum Kosten ausgeteilt. Zum Abschluss durften die SchülerInnen noch etwas blauen Mais setzen.

Die Gruppe bedankte sich bei den Eheleuten Fliri recht herzlich für die interessante und abwechslungsreiche Schulstunde und marschierte in Reih' und Glied wieder nach Tabland hinauf. (Hermann Wenter)

KVW-Seniorenverein Naturns

Mit der Tagesfahrt zum Gardasee am 13. Juni schließen wir das Frühjahrsprogramm für die Senioren 60+ ab.

Mit Singen, Tanzen, Kartenspielen und Feiern endet ein abwechslungsreiches Jahr 2011/2012.

Der KVW-Seniorenverein Naturns dankt

Ein aufrichtiger Dank ergeht an unseren Banken Raiffeisen, Volksbank und Sparkasse für die finanzielle Unterstüt-

zung zur Abwicklung des Tätigkeitsprogrammes 2011/12 der Senioren 60+ von Naturns. Ein spezieller Dank gilt der



Maibaum aufstellen.



Volkstanzgruppe und Musikkapelle Bayrischzell.



Leo Platzgummer und Hans Thaler, ehemaliger Kapellmeister, Kirchenpfleger und Alphonhersteller in Bayrischzell.



Adolf Fliri zeigt und erklärt die verschiedenen Getreidesorten (z.B. Mais), welche er gesät und gepflanzt hat.

Geburtstagsfeier an den Fischerteichen von Spondinig geladen. Auch daran nahmen zahlreichen Senioren teil. Für den August ist ein Senioren-Sommerfest geplant. Unser neues Programm beginnt wieder mit Oktober 2012.

Raiffeisenkasse Naturns für die besonders großzügige Spende! (Edith Schweitzer)

Jubiläumsfeier der Ehepaare am 29. April

Auch heuer lud die Katholische Frauenbewegung wieder zur Jubiläumsfeier der Ehepaare ein und 37 Paare sind der Einladung gefolgt.

Vor der Kirche wurde den Jubilaren eine Rose angesteckt, dann zogen alle gemeinsam unter Orgelklang in die schön geschmückte Kirche ein.

Dekan Rudolf Hilpold und Diakon Robert Agostini hielten einen feierlichen Gottesdienst und auch der Chor trug mit seinen gewählten Liedern zur Verschönerung bei. Eine besonders eindrucksvolle Stimmung herrschte bei der Weihe der Kerzen, von denen jedes Jubelpaar eine überreicht bekam. Nach dem feierlichen Segen empfing uns die „Böhmische“ auf dem Kirchplatz.

Anschließend begaben sich die Geladenen in den liebevoll hergerichteten Saal der Musikschule, wo sie sich am reichlich gedeckten Tisch stärken konnten. Im geselligen Beisammensein und mit der Musik der „Böhmischen“ klang dieser Jubeltag aus.

Die Katholische Frauenbewegung dankt allen, die zum guten Gelingen der Feier beigetragen haben: dem Herrn Dekan und dem Diakon mit den Ministranten und dem Messner, dem Chor, den Kir-



chen- und Saalschmückerinnen, den Kuchenbäckerinnen, den Helferinnen, der „Böhmischen“ und besonders Frau Fliri Gertrud, die mit großem Fleiß und Können die Kerzen selbst gegossen und verziert hat.

Dank auch für die großzügigen Spenden



der Raiffeisenkasse, der Volksbank und den Jubilaren selbst, denn somit konnten alle Spesen gedeckt werden.

Nur durch die gute Zusammenarbeit ist uns ein schönes Fest gelungen und die Katholische Frauenbewegung hofft, dass dies auch weiterhin so bleibt.

Frauenausflug nach Pinè am 2. Juni

Jedes Jahr wird von der KFB Naturns ein Frauenausflug organisiert, und es ist erfreulich, dass immer viele Frauen mitfahren. Heuer lautete unser Programm: Besuch des Wallfahrtsortes in Montagnaga-Pinè und Mittagessen und Aufenthalt am Serrai-See.

Bei der Wallfahrtskirche angekommen, berichtete uns ein Pfarrer über die Erscheinungen der Muttergottes in Montagnaga-Pinè, anschließend konnten wir an einem eindrucksvollen typisch italienischen Gottesdienst teilnehmen.

Wir besuchten dann den Erscheinungsort „Comparsa“ genannt und im „Erlöserdenkmal“ stiegen viele Frauen die 28 Stufen der Heiligen Stiege kniend empor.

Weiter ging es nach Serrai. Dort erwartete uns im gemütlichen Restaurant ein vorzügliches Mittagessen. Ge-



meinsames Plaudern, Kartenspielen oder einen Spaziergang rund um den Serrai-See ließen die Zeit im Flug vergehen. Nach einem kurzen Abstecher zum Caldonazzo-See traten wir, plaudern oder singend, gut gelaunt die Heimreise an. (Maria Stimpfl)



Volksbühne Naturns

„Der verkaufte Großvater“ – ein Publikumserfolg



Keine der Aufführungen der Volksbühne Naturns in den letzten Jahren, ließ es an originellen Themen und guter Darstellung fehlen, die beste Aufnahme bei den Naturnern und den Gästen fanden.

Mit dem Schwank „Der verkaufte Großvater“ aber hat das Team der Volksbühne einen Volltreffer gelandet. Acht ausverkaufte Vorstellungen konnten wohl überzeugender nicht sein. Sollte das nur daran gelegen haben, dass so viele Theaterfreunde und auch andere einfach mal wissen wollten, wie man einen Großvater verkauft?

Der Autor des Stückes Anton Hamik hat gewiss mit dem Titel viel Neugier im Voraus geweckt. Was sich dann jedoch auf der Bühne abspielte, versetzte das Publikum in eine spannungsgeladene Stimmung und Schaulust und wurde dazu noch aus einem Füllhorn von Anreizen zum Lachen überschüttet. Die verschiedensten unerwarteten Vorfälle und überraschenden Wendungen, für die besonders der Großvater sorgte, gaben dem Stück die Würze. Die Regie hatte mit der Wahl dieses Schwankes einen Volltreffer gelandet. Kathrin Hirber spornte die Darsteller unermüdlich und wochenlang zu Bestleistungen an. Das erprobte Team der Volksbühne brachte ja durch jahrelange Erfahrung die idealen Voraussetzungen mit. Das Stück war inhaltlich so angelegt, dass niemand wissen konnte, wie alles enden würde und welche Trümpfe das Schlitzohr von Großvater noch bereithielt. Und eben das erzeugte jene Spannung, die Szene um Szene mehr aufgeladen wurde. Der Großvater (Willi Bonbizin) beim Kreithofbauer (Theo Mair) zu Hause, kam allerdings auf unvorhersehbare Weise zu seinem Verkauf. Seine überschwängliche Lust an Neckereien, besonders mit der Magd Zenz (Alma Breitenberger) trug auch dazu bei. Sie ertrug sie aber nicht länger und kündigte ihren Dienst. Damit beginnt das Stück. Auch der Sohn vom Kreithofbauer Luis, hatte viel Ärger mit dem Großvater, der auch sonst viel schädlichen Unfug auf dem Feld und im Haus trieb. Der Haslinger hatte erfahren, dass der Großvater heimlicher Besitzer von zwei schönen Höfen sei und versuchte deswegen seine Tochter Evi (Ruth Kofler) mit dem Enkel (Simon Weithaler)



v.l.n.r.: Alma Breitenberger, Hermann Fliri, Ruth Kofler, Simon Weithaler, Petra Müller, Willi Bonbizin, Peter Mair, Theo Mair, Helga Gapp Schönweger, Karl Höllrigl.



Simon Weithaler, Willi Bonbizin, Theo Mair.



Willi Bonbizin, Petra Müller, Peter Mair, Ruth Kofler.



Ruth Kofler, Simon Weithaler.



Peter Mair, Theo Mair, Petra Müller.



Alma Breitenberger, Hermann Fliri, Willi Bonbizin.

des Großvaters zu verheiraten. Da diese „Verkuppelung“ aber von den jungen Leuten abgelehnt wurde, versuchte nun der „Haslinger“ (Peter Mair) unter dem Vorwand, dass er den Großvater als „Belustigung“ für seine Feriengäste und auch für seine Frau (Petra Müller) braucht, den Kreithofbauer zu überreden, ihm den Großvater zu überlassen. Es entwickelte sich ein grotesker Handel um den Großvater, bei dem der Preis immer weiter anstieg, bis der Großvater selbst einen Schlusstrich setzte, indem er einwilligte zum Haslinger zu ziehen. Der Kreithofer geplatzt von großen Geldnöten willigte ein. Der Schwank brachte

noch so manche Überraschung, viele witzige Szenen, Gefühlsschwankungen und Liebe auf den ersten Blick zwischen Evi, der Haslingertochter und Luis, dem Sohn des Kreithofbauer. Alle Mitspieler waren darstellerisch in Hochform. Dabei auch Hermann Fliri als Knecht, Karl Höllrigl in einer Doppelrolle als Postbote und als deutscher Feriengast und Helga Gapp Schönweger als Frau des Feriengastes. Alle trugen zur großen Heiterkeit beim Publikum bei. Die Gesamtleistung der Volksbühne war in diesem Stück zu einer Form gelangt, die große Resonanz beim Publikum fand. (Horst Ringel, Theo Mair)

„KOREA“ in Taufkirchen

Gastspiel der Theatergruppe kWertheater und der Volksbühne Naturns in Bayern

Die Theatergruppen kWertheater und die Volksbühne Naturns haben im September 2011 mit dem Volkstheaterstück „KOREA – Der Weg in dir“ (geschrieben und inszeniert von Selma Mahlknrecht) in Naturns auf sich aufmerksam gemacht: Das Stück behandelt die weitgehend unbekannt und tödlich endende Erbkrankheit Chorea Huntington – Nina, eine 25-jährige Studentin, erhält diese Diagnose und muss sich nun zusammen mit ihrer Familie und ihren Freunden diesem Schicksal stellen. Dabei hat das sorgfältig inszenierte Stück auch Aufmerksamkeit von außerhalb der Landesgrenzen auf sich gezogen und so kam es, dass Anfang Mai die Theatergruppe nach Taufkirchen (Vils), Bayern (D) eingeladen wurde. Die dort ansässige Isar-Amper-Klinik mit dem Huntington-Zentrum Süd unter der ärztlichen Leitung von Prof. Dr. Matthias Dose hatte nämlich Wind von dem einmaligen Theaterstück bekommen und daraufhin die ganze Truppe für ein Gastspiel engagiert. Dieses fand dann auch am 5. Mai im Rahmen eines Treffens der Huntington-Gruppe Bayern, also vor einem Fachpublikum, statt. „Die Schauspieler



v.l.n.r.: Andreas Bertoldi, Irene Sanmartino, Katharina Mölk, Martin Gorfer, Selma Mahlknrecht, Elisabeth von Leon, Magdalena Platter, Willi Bonbizin, Ruth Kofler, Theo Mair.

schaffen es eindrucksvoll, eine seltene und gerne verdrängte Krankheit und die damit verbundenen Probleme ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu stellen“, so Prof. Dr. Dose. Dieser Meinung waren auch die anwesenden Betroffenen und Angehörigen: So bekam das Ensemble sehr viele positive Rückmeldungen – vor allem aber waren sich alle einig, dass Krankheiten wie diese viel mehr an

Öffentlichkeitsarbeit bedürfen!

Im September 2012 werden die beiden Theatertruppen „kWertheater“ und Volksbühne Naturns erneut unter der Leitung von Selma Mahlknrecht für anregende Abende sorgen, wenn sie die kritische Komödie „Die Glückskekse“ ab 6. September (Premiere) im Pfarrsaal in Naturns auf die Bühne bringen. (Elisabeth von Leon)

Landeszivildienst wird eingerichtet

Am 21. Mai hat die Landesregierung beschlossen, einen Landeszivildienst einzurichten, da die nationale Regierung die Gelder wegen der allgemeinen Sparmaßnahmen gestrichen hat.

Das Weiße Kreuz informiert, dass man sich gleich wieder für diesen Dienst voranmelden kann, siehe www.wk-cb.bz.it/de/ichwillhelfen/zivi oder INFO Tel. 0471 444382

Der Freiwillige Zivildienst stellt für viele Jugendliche und junge Erwachsene die wertvolle Erfahrung des Erstkontakts mit der Arbeitswelt dar. Daher ist seine „Rettung“ durch die Landesregierung so wichtig, weshalb sich der Landesrettungsverein für diese weitsichtige und soziale Entscheidung auch im Namen der interessierten Jugend bedankt.

Nach Beendigung der schulischen Ausbildung ermöglicht er vielen eine erste

Orientierung in einer neuen Welt. Aber nicht nur Schulabgänger wissen den Freiwilligen Zivildienst zu schätzen, auch Personen, die eine neue Orientierung suchen, finden hier die Zeit sich zu sammeln und können durch ihren Arbeitseinsatz einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Die dabei gewonnenen Kenntnisse in Erster Hilfe können unter Umständen Leben retten. Zivildienstler erwerben im Laufe der Tätigkeit wertvolle soziale Kompetenzen, man arbeitet meist im Bereich Krankentransport im jungen Team und hat sonst noch etliche Vorteile. Die Einführung des freiwilligen Zivildienstes im Jahre 2001 war mit großer Skepsis verbunden. Viele waren der Ansicht, dass sich nur sehr wenige Jugendliche für ein freiwilliges Jahr entscheiden würden. Die Erfahrung hat jedoch das Gegenteil bewiesen. Von Jahr zu Jahr wurde der Freiwillige Zivildienst

von den Jugendlichen mehr und mehr geschätzt, er wurde zum Erfolgsmodell. Das zeigt die steigende Nachfrage und vor allem die Rückmeldungen der Freiwilligen Zivildienstler. 2011 bewarben sich in Südtirol erstmals mehr Menschen als es verfügbare Stellen gab, bedenklich, denn die Anstellung eines Zivildienstlers kostet der Gemeinschaft weniger als die Arbeit, die er für sie leistet. Was macht den Zivildienst so interessant? Der Zivildienst ist eine für alle Beteiligten gewinnbringende Initiative. Wobei sei es die Zivildienstler, ihre Freiwilligenorganisationen sowie die „Konsumenten“ bzw. Patienten der Krankentransporte einen Mehrwert erhalten. Die soziale Verantwortung der Jugendlichen und ihre Lust, sich für die Gemeinschaft und besonders für bedürftige Mitmenschen einzusetzen, sind erfahrungsgemäß sehr hoch. (Arianna Polverino)

Musikkapelle Naturns



Musikprojekt „Planet Earth“ begeistert Publikum

Gelungene Konzerte der Musikkapelle Naturns unter der Leitung von Dietmar Rainer.

Der große Saal des Bürger- und Rathauses konnte die zahlreichen Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber aus nah und fern kaum fassen, die sich an beiden Konzertterminen - Samstag, 24. März und Ostersonntag, 8. April - eingefunden hatten.

Bei seinen Begrüßungsreden bedankte sich Obmann Paul Huber noch einmal bei den unzähligen Sponsoren, allen voran bei der Raiffeisenkasse Naturns und bei der Gemeinde Naturns, für ihre großzügige finanzielle Unterstützung beim Einkauf von zahlreichen Instrumenten, die zum ersten Mal zum Einsatz kamen. Zu ihren ersten Einsätzen kam auch die junge Musikantin Petra Klotz, die mit ihrer Trompete die Musikkapelle erfreulicherweise verstärken wird.

Über das besondere Musikereignis schrieb Frau Julia Tapfer, Redakteurin des Vinschgerwinds u. a folgendes:

Der ganze Abend stand im Zeichen unseres Planeten Erde. Das Projekt war ein Wagnis: Nur drei anspruchsvolle Stücke von zeitgenössischen Komponisten standen auf dem Programm. Der Sabic Symphonic March von Bert Appermont eröffnete den außergewöhnlichen Konzertabend mit schwunghaftspannenden und gleichzeitig lieblichdynamischen Läufen. Mit dieser Blasmusikkomposition bewies die Kapelle gleich zu Beginn ihr musikalisches Können. Es folgte die „Fantasia for Natalie“ von James Barnes, der 3. Satz seiner Sinfonie mit dem Beinamen „Die Tragische“. Hauchzart und wehmütig beginnt das Werk. Leise, kaum wahrnehmbare Piano-Stellen und mitreißende Klagerufe charakterisieren diese Gänsehaut auslösende Komposition, mit der Barnes den Tod seiner Tochter verarbeitet. Viele sehnsüchtige Soloparts machten den Schmerz des Komponisten im ganzen Saal hör- und auch fühlbar.

Als Herzstück des Abends folgte Johan de Meijs 3. Symphonie „Planet Earth“. Die drei Sätze des Werkes erklangen an diesem Abend das erste Mal in Südtirol – und überzeugten das staunende Publikum. Der erste Satz beginnt, passend im völlig verdunkelten Saal, mit dem Urknall. Eingespielte Klangsequenzen stellen das Chaos auf unserem noch jungen Planeten dar. De Meijs Werk forderte von der Musikkapelle Naturns



Das gesamte Orchester mit Chor.

Fotos: Klaus Huber



Grandioses Paukensolo von Ausnahmeschlagzeuger Philipp Lamprecht.



Dirigent Dietmar Rainer wurde für seinen Mut belohnt.



Obmann Paul Huber dankt allen Sponsoren und Gönnern.



Unzählige neue Instrumente kamen zum ersten Mal zum Einsatz.

nicht nur musikalisches Können auf höchstem Niveau, sondern auch eine Öffnung der Besetzung in Richtung sinfonisches Orchester mit Chor, Harfe, Celli, Kontrabässen und Klavier. Die warmen Stimmen des Frauenchors verschmolzen an diesem Abend mit den lieblichen Streichern und imposanten Blechbläsern, das Ergebnis: ein strahlender

Klangkörper, der den energiegeladenen Geist des Lebens ausstrahlt. Mit der Vertonung von Homers Hymne an Gaia im letzten Satz wurde die große Verehrung unseres Heimatplaneten musikalisch ausgedrückt, der im Anschluss lang anhaltender Applaus eines sichtlich begeisterten Publikums folgte. (Rudi Mair)

Raiffeisenkasse Naturns unterstützt weiterhin die Musikkapelle Naturns

Schon seit jeher kann die Musikkapelle Naturns auf die großzügige finanzielle Unterstützung der lokalen Raiffeisenkasse zählen. Immer wieder konnte dadurch das Instrumentarium der Kapelle den Bedürfnissen der Zeit angepasst werden.

Bei einer Zusammenkunft in diesem Jahr versicherten der Obmann der Raika Naturns, Herr Gottfried Vigl und der Direktor, Herr Michael Platzer, dass die

Raiffeisenkasse auch weiterhin stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Kapelle haben wird und bekräftigten dies auch mit einer Zusatzspende für das Musikprojekt „Planet Earth“.

Der Obmann Paul Huber möchte sich auf diesem Wege noch einmal im Namen der Kapelle recht herzlich bedanken und ist erfreut auch weiterhin einen starken finanziellen Partner an der Seite zu haben. (Rudi Mair)



Der Obmann der Musikkapelle Naturns Paul Huber und der Obmann der Raika Naturns Gottfried Vigl.

Musikkapelle Naturns zu Gast bei der Partnerkapelle in Ertingen

Am Samstag, 19. Mai 2012 hieß es für die Musikkapelle Naturns wieder Koffer packen.

Dieses Mal ging es Richtung Norden und zwar in die ca. 5.000 Seelen Gemeinde Ertingen, in der Nähe des Bodensees. Zwischen dem Musikverein Ertingen und der Musikkapelle Naturns besteht eine langjährige Partnerschaft. Dies war der Anlass, wieder einmal zu unseren Freunden nach Deutschland zu fahren.

In Friedrichshafen am Bodensee machten wir unseren ersten Halt und nach einer kleinen Besichtigung führen wir hungrigen Musikanten und Musikantinnen weiter zu einem vorzüglichen Mittagessen. Von dort aus erreichten wir nach einer knappen Stunde Busfahrt unseren Zielort Ertingen. Dort angekommen wurden wir vor dem neuen Kulturhaus von unserer Partnermusikkapelle, dem Musikverein Ertingen, mit ein paar Märschen herzlich empfangen. Anschließend gab es bei Kuchen und Kaffee bereits die erste Möglichkeit des Kennenlernens. Dann bezogen wir unser Nachtquartier, ein Massenlager, zu dem das Probelokal der hiesigen Kapelle umfunktioniert wurde. Dort kamen die meisten Musikanten unserer Kapelle unter. Als auch noch der Rest unserer Kapelle, der zu Hause später gestartet war, Ertingen erreichte, war es Zeit, uns für das Konzert vorzubereiten und in unsere Tracht zu schlüpfen.

Um 20.00 Uhr war es dann soweit für unser Galakonzert im neuen Kultursaal. Trotz des Champions-League-Finale war der Saal gut gefüllt. Nach diesem unterhaltsamen Programm aus Shostakovich und Stücke aus



Galakonzert in der neuen Kultur- und Sporthalle in Ertingen.

dem Alpenraum, bekamen unser Obmann und Kapellmeister ein kleines Gastgeschenk. Auch unser Konzertsprecher Daniel Götsch bekam ein kleines Andenken, was ihn ganz besonders freute.

Nach dem Konzert erwartete uns noch ein vorzügliches Buffet, bei dem natürlich die wohlbekannten „Kässpätzle“ und die schwäbischen Maultaschen nicht fehlen durften. Schließlich ließen wir den Abend in einer geselligen Rund mit den Musikanten aus Ertingen ausklingen.

Nach einer etwas weniger erholsamen Nacht in unserem (Schnarch)-Lager konnten wir uns bei einem leckeren Frühstücksbuffet für den Sonntag stärken.

Bei wunderschönem Wetter führen wir mit unserer Partnerkapelle wieder nach Bad Schussenried, wo wir im Bierkrugmuseum bei der Brauerei Ott eine Führung bekamen und die schwäbische Braukunst kennenlernen durften.

Danach hörten wir im Braugarten noch ein paar Jodler von den Alphörnern aus Ertingen. Auch unsere Böh-



Musikvorstände Josef Höninger und Urban Diesch, Kapellmeister Dietmar Rainer und Obmann Paul Huber.

mische spielte noch ein wenig auf. Anschließend konzertierte eine Auswahl des Musikvereins Ertingen.

Nach einem überaus unterhaltsamen Platzkonzert hieß es um 15.00 Uhr für uns wieder Abschied nehmen, denn wir mussten leider schon wieder die Reise in Richtung Heimat antreten. Wir verabschiedeten uns danken und herzlich bei unseren Gastgeber und luden unsere Musikfreunde aus Ertingen zu unserem Musifest im nächsten Jahr ein, auf das wir uns schon sehr freuen. (Stefanie Pföstl)

Nachruf

Am 31. Mai 2012 wurde in der Stiftskirche in Gries der Sterbegottesdienst für den Kreuzwirtssohn Josef Kristanell gehalten, welcher am 28. Mai 2012 im Alter von 99 Jahren gestorben ist.

Mitglieder der Familie Christanell, Kreuzwirt, und eine Abordnung der Musikkapelle Naturns in Tracht haben am Trauergottesdienst und an der anschließenden Einsegnung durch Pater Urban Stillhart teilgenommen.

Josef Kristanell war von 1946 bis 1948 ein rühriger Kapellmeister der Musikkapelle Naturns, der sich sehr um die Nachwuchsarbeit bemühte. Seine Verdienste um die Musikkapelle Naturns sind in den beiden Festschriften, erschienen 1991 und 2006, nachzulesen. In späteren Jahren war er noch Kapellmeister der Musikkapellen Nals und Jenesien und führte eine eigene Musikschule für Violine und Gitarre in Bozen. (Hermann Wenter)



Der verstorbene Kapellmeister Josef Kristanell.

Weißes Kreuz - Sektion Naturns

Jahreshauptversammlung

Am Samstag 31. März 2012 fand im Sektionssitz des Weißen Kreuzes von Naturns die alljährliche Jahreshauptversammlung statt. Sektionsleiter Franz Volgger konnte einen Großteil der Freiwilligen Helfer und Angestellten begrüßen und neben statischen Daten betonte er immer wieder seine Wertschätzung.

„Wenn es nicht so viele hochmotivierte Helfer gäbe, dann könnte der Dienst in der jetzigen Form nicht mehr gewährleistet werden“, so Volgger.

Die Sektion Naturns besteht aus rund 100 freiwilligen Helfern/innen, diese leisteten im Jahr 2011 mehr als 70 Prozent des Gesamtdienstes vorwiegend in der Nacht und an Wochenenden; die restlichen Arbeitsstunden wurden von acht Vollzeitangestellten und zwei Zivildienerrinnen abgedeckt. Die Sektion Naturns hat zudem noch eine Jugendgruppe mit 32 Jugendmitgliedern und acht Betreuer/innen, 12 Mitglieder im Betreuungszug, zwei Mitarbeiterinnen in der Notfallseelsorge Bezirk Meran und zwei Mitarbeiter, die in der Einsatznach-sorge tätig sind.

Mit insgesamt 3.799 Gesamttransporten, 4.183 transportierten Patienten und 195.034 gefahrenen Kilometern war das Jahr 2011 ein sehr arbeitsreiches Jahr.

„Obwohl im Jahr 2011 weniger Kilometer gefahren und Patienten transportiert wurden als im Jahr zuvor, können wir von einem guten Jahr sprechen“ so Volgger. Wichtig sei es, dass unfallfrei gefahren würde und bei Einsätzen niemand zu Schaden käme.

Viel investiert wurde von Seiten der Sektion in die Fortbildung von hauptamtlichen, sowie freiwilligen Mitarbeitern. Adolf Fieg, Vize-Sektionsleiter be-

richtet dass für Aus- und Pflichtfortbildungen 4.649 und für Weiterbildung und interne Fortbildungen 727 Stunden aufgebracht wurden.

Das Ausschussmitglied Christoph Grüner zog Bilanz über den Hausnotruf; Im Jahre 2008 gab es 21 installierte Geräte im Einzugsgebiet im Jahr 2011 waren es 31 Kunden, die ein Hausnotrufgerät besitzen.

Über den Fuhrpark der Sektion Naturns berichtete Leo Gritsch; die Sektion besitzt einen Personen-, zwei Krankentransportwagen, einen Bezirkstransportwagen, einen Rettungswagen sowie zwei Einsatzfahrzeuge des Betreuungszuges mit fahrbarer Küche.

Melanie Volpe, Ausschussmitglied und Jugendleiterin stellte den Tätigkeitsbericht der Jugendgruppe vor; die Helfer von morgen übten sich in ihren Gruppenstunden vorwiegend in Erste Hilfe Maßnahmen und machten interessante Ausflüge.



v.l.n.r.: Andreas Müller, Arianna Polverino, Franz Volgger (Sektionsleiter WK Naturns), Germar Schweitzer, Alexander Baumgärtner, Dr. Georg Rammlmair, Thomas Holzknecht (Dienstleiter WK Naturns).



Jugendgruppe des WK Naturns.

Die Zivilschutzgruppe leistete im vergangenen Jahr 599 Einsatzstunden, die Notfallseelsorge Gruppe Meran kann auf insgesamt 40 Einsätze und 9.912 Bereitschaftsstunden zurückschauen. Im Jahr 2011 konnte sich die Sektion



über 13 Neuaufnahmen freuen; Martin Gamper, Emanuela Gitterle, Dalin Vent, Simon Kuppelwieser, Sandra Raich, Sabrina Giovanazzi, Martina Gritsch, Sarah Grüner, Thomas Höllrigl, Jessica Höllrigl, Franz Pircher, Angela Waldner und Walter Stieger wurden mit einem kräftigen Applaus willkommen geheißen.

Für ihre 10-jährige Mitgliedschaft wurden Arianna Polverino und Andreas Müller, für 15 Jahre Alexander Baumgärtner und Germar Schweitzer geehrt.

Im Ernstfall zusammen stark

MANV bedeutet Massenansturm von Verletzten. Über dieses Thema wurden und werden viele Schulungen gemacht und viele Übungen abgehalten.

So wurde in Deutschland bereits seit den 60er Jahren ein Konzept entwickelt (Ausgangspunkt waren Hochwasserkatastrophen). MANV ist deshalb eine Herausforderung für die Rettungsorganisationen, da man von der individuellen Versorgung von Verletzten zu einer Klassifizierung und Katalogisierung von Patienten gehen muss und somit oft an die Einsatzgrenze stößt.

Seit einigen Jahren wird die Bewältigung dieser Schadensereignisse in Naturns beim jährlichen „Trauma Tag“ trainiert; dieser wurde heuer am 21. April 2012 abgehalten. Der theoretische Vormittag fand im Zivilschutzzentrum von Naturns statt. In diesem referierten Dr. Walther Dietl über das Patienten Leitsystem (PLS, ist ein Begriff aus der Notfallmedizin, man bezeichnet damit Karten, die beim Massenansturm von Verletzten den Patienten zur eindeutigen Kennzeichnung und zur Unterstützung der Versorgung umgehängt werden). Georg Pircher (FF Naturns) referierte über den Massenansturm an Verletzten aus Sicht der Feuerwehr und erklärte welche Gerätschaften die

Sektionsleiter Franz Volgger erhielt die Ehrung für 25 Jahre Dienst im Landesrettungsverein Weißes Kreuz; diese wurde ihm mit Dank und Verbundenheit vom Präsidenten Dr. Georg Rammlmair überreicht.

Rammlmair überbrachte die Grüße des Vorstandes und der Direktion und zeigte sich beeindruckt über den Tätigkeitsbericht der Sektion Naturns.

Ihren Dank und Wertschätzung erhielt die Sektion auch vom Bürgermeister

verschiedenen Rettungsorganisationen besitzen.

Am Nachmittag kam es dann zu einer Überraschungsübung, von der eigentlich nur die Organisatoren des Trauma Tages wussten. Auf der alten Straße ins Schnalstal wurde ein Verkehrsunfall simuliert, in diesen waren zwei PKW's verwickelt; ein PKW wurde auf der Straße an die Leitplanke gehängt und ein weiterer PKW wurde im steilen Gelände in der Nähe des Bachbettes gesichert. Die Mimen wurden gekonnt von der ND (Notfalldarstellung) Gruppe des WK Naturns geschminkt; gerade bei Übungen ist es wichtig die Mimen so realitätsgetreu als möglich zu schminken. Im „Einsatz“ standen das WK Naturns mit zwei Fahrzeugen, das WK Lana und WK Passer mit jeweils einem Fahrzeug, die FF Naturns mit Nachbarwehren, der Bergrettungsdienst Schnals und die Hundestaffel der Finanzwache Meran. Als Notärzte für die Übung stellten sich Dr. Karl Ungericht und Dr. Walther Dietl zu Verfügung.

Am Ende der Übung fand eine kurze Übungsnachbesprechung statt. Allgemein wünschten sich die Beteiligten, dass das geprobte Szenario nie eintreffen sollte, aber man war sich einig, dass die beteiligten Rettungsorganisationen

von Naturns Andreas Heidegger, Gottfried Vigl von der Raika Naturns, Erwin Kuppelwieser vom Bezirksfeuerwehverband, Maurizio Lo Buono Kommandant der Carabinieri Naturns, sowie Peter Gamper der sich im Namen des Bergrettungsdienstes für die gute Zusammenarbeit bedankte.

Auch Landtagspräsident Arnold Schuler betonte die Wichtigkeit des Ehrenamtes und bedankte sich für die wertvolle Tätigkeit der Sektion.



Foto: Grafik Grüner

im Ernstfall zusammen stark sind.

An dieser Stelle sei auch dem Zivilschutz für die Verpflegung der Teilnehmer und der Gemeinde Naturns für die Übernahme der Kosten derselben gedankt.

Gedankt sei auch den Übungsorganisatoren, sowie den vielen Freiwilligen Helfern der verschiedenen Rettungsorganisationen, die sich die Zeit genommen haben für den Ernstfall zu proben. (Arianna Polverino)

Der neue Mobil-Notruf des Weißen Kreuzes

Der beste Begleiter für die eigene Sicherheit

Die meisten Menschen wünschen sich, bei einer plötzlichen Gefährdung oder in Notfällen auf Knopfdruck geortet zu werden und daher leicht auffindbar zu sein. Das ist nun auch in Außenbereichen, im Garten, auf der Obstwiese, beim Wandern und bei gesundheitlichen oder körperlichen Einschränkungen möglich.

Es handelt sich um die neue Weißkreuz-Dienstleistung, die den erfolgreichen Hausnotruf des Weißen Kreuzes

ergänzt. Mit dem Mobil-Notruf sind nun die Alarmauslösung über das GSM-Handynetz und die Ortung der Notfallopfer über Satellit möglich. Während der Hausnotruf ausschließlich die Wohnung des Kunden abdeckt, erreichen die Signale des Mobil-Notrufs die Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes von überall her.

Der Mobil-Notruf ist daher besonders interessant für alle jene, die gerne unterwegs sind und sich auch außerhalb

ihrer eigenen vier Wände sicher fühlen wollen, so zum Beispiel für folgende Personengruppen: Wanderer, Landwirte, Förster, Jäger, Sportler, Handwerker in gefährlichen Situationen, Touristen, Personen, die sich ihres Standortes nicht bewusst sind.

Nähere Informationen zum Gerät erhalten Sie gerne in der Weißkreuz-Sektion in Ihrer Nähe oder unter der Telefonnummer 0471 444327. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. (Werner Innerhofer)

Nachwuchs gesucht



Wir, die Jugendgruppe des Weißen Kreuzes Sektion Naturns, suchen dich!

Wenn du zwischen 13 und 18 Jahren alt bist und Lust hast einmal zu sehen, was unsere Jugendgruppe so alles macht, dann bist du bei uns völlig richtig.

Neben theoretischen Grundkenntnissen über Erste Hilfe und Hygiene machen wir noch jede Menge andere interessante Dinge, wie z.B. Zeltlager, Meeraufenthalt, Sport und Spiel.

Wenn wir euer Interesse geweckt haben, dann meldet euch einfach bei der Jugendleiterin unter der Telefonnummer 334 6536470!

Wir freuen uns auf euch! (Arianna Polverino)

VERANSTALTUNGEN

Senior hilft Junior

Vorstellung eines EURAC-Pilotprojekts am 20. Juni im Ratssaal in Naturns

Angesichts der Wirtschaftskrise, die auch vor Südtirol keinen Halt macht, sorgen sich viele Bürgermeister um ihre Gemeinden.

Wie kann man der Abwanderungsproblematik entgegenwirken? Welche Perspektiven bietet der heimische Arbeitsmarkt? Wie kann die Kooperation zwischen Gemeinden und Wirtschaft gestärkt werden?

Vor diesem Hintergrund hat das EURAC-Institut für Public Management in allen Bezirken Südtirols eine Initiative gestartet. Gemeinsam mit Südtiroler Bürgermeistern und Unternehmern wurden in mehreren Workshops Bedürfnisse und Potential der jeweiligen Bezirke durchleuchtet und innovative Beschäftigungsfelder ausfindig gemacht.

Im Bezirk Burggrafenamt soll nun aufgrund dieser gesammelten Ideen ein Pilotprojekt zur verstärkten Beschäftigung von Senioren umgesetzt werden. Die Idee besteht darin, einen Verein aufzubauen, der sich aus pensionierten Führungskräften zusammensetzt, die Unternehmern ehrenamtlich beratend zur Seite stehen. Denn insbesondere Unternehmensgründer, Jungunternehmer oder Betriebsnachfolger haben oft den Bedarf an einer Unternehmensberatung, können sich diese jedoch finanziell selten leisten. Senioren, die auf eine langjährige Berufserfahrung in Wirtschaft oder Verwaltung zurückblicken, haben im Verein die Möglichkeit sich einzubringen und ihr Wissen an die Jungen weiterzugeben und wert-

volle Tipps wie etwa bei Unternehmensgründungen zu geben.

Präsentiert wird das Konzept am Mittwoch, den 20. Juni um 20 Uhr im Ratssaal der Gemeinde Naturns. Bei der Initiativveranstaltung erfahren Interessierte genaueres über das Konzept und können sich aktiv am Aufbau und an der Verwirklichung des Vereins beteiligen. Neben einem Vertreter eines ähnlichen Vereins aus Bayern, der von seinen Erfahrungen berichten wird, sind zur Veranstaltung Gemeindevertreter, Jungunternehmer, potenzielle Berater und Vertreter eingeladen.

Die EURAC-Initiative wird vom Europäischen Sozialfond finanziert und wird von der Abteilung Arbeit der Autonomen Provinz Südtirol unterstützt. (Johannes Mann)



Zerz OHG

des Zerz Jürgen & Co.

ELEKTRO

Herrengasse 6 – Via Signori · 39025 Naturns – Naturno
 Telefon 04 73/66 73 25 · Telefax 04 73/66 74 19
 E-Mail: info@zerz.com · Internet: www.zerz.com



VERSCHIEDENES

Winteraktion der GSG1 - 10. März 2012

Bei frühlingshaften Temperaturen und schönstem Sonnenschein trafen sich die Jugendlichen der GSG1 zum traditionellen Rodeln in Martell. Zum Glück hatte es in der Woche zuvor noch einmal ordentlich geschneit, so konnten sie zusammen mit ihren Begleitern Walburga Stricker, Elisabeth und Marko Menzel sowie weiteren sechs Assistentinnen einige Spiele im Schnee improvisieren: zwischen Wettrodeln und Schneeballschlächten amüsierten sich die fünf Mädels aus Latsch und Goldrain und die acht Naturnser, die im letzten Frühjahr gemeinsam aufgebrochen sind, sehr und kamen sich so auch wieder ein Stück näher.

Bei einer Stärkung im Gasthof Hölderle bereitete die Gruppe die anschließende Besinnung vor. Nach einer kurzen Schneewanderung zur Kapelle „Maria in der Schmelz“ brachten die Jugendlichen ihre Gedanken zum Thema „Gemeinschaft“ und Fürbitten vor und dankten für den gemeinsam verbrach-



ten Tag begleitet von Taizeliedern und Fackelschein. Dazu waren auch die Eltern eingeladen.



Schließlich klang der Tag bei einem gemütlichen Abendessen im Waldheim aus. (Marko Menzel)

Winterunternehmen der GSG3 in Jenesien, Nobels

Vom 23.-25. Februar verbrachte die GSG3 ihre Winteretappe im Jungcharhaus Nobels, welches oberhalb von Jenesien liegt. Die Hinreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln verlief recht gut. Es standen uns drei Tage voller Spaß und gemütlichem Beisammensein bevor, aber auch Besinnlichkeit und Glaube waren Thema unseres Aufenthaltes. Jeden Morgen fand eine kurze Besinnung mit Taize – Liedern statt, dann wurde das Frühstück gemeinsam vorbereitet und gegessen. Tagsüber hatten die Jugendlichen viel Freizeit. Doch sobald es darum ging, das Mittagessen zu kochen, oder bestimmte von uns Begleitern gestellte Aufgaben zu erledigen, machten sie sich voller Begeisterung ans Werk. Am Abend gab es immer noch ein leckeres Abendessen und anschließend wurde mit Enthusiasmus das beliebte Gruppenspiel „Werwolf“ gespielt oder lustige Lieder gesungen. Auf Wunsch fand am letzten Abend noch ein aufregendes Nachtgeländespiel



statt, welches den Teilnehmern riesigen Spaß bereitete. Die darauffolgende Nacht war wohl deswegen etwas ruhiger als die erste. Nur für



zwei mutige Jungs, die die Nacht im Freien verbringen wollten, war die Nacht etwas aufregender. (Julian Lanthaler)

Haslach zum „Zug der Erinnerung“

Am 17./18. März verbrachte ein Teil der GS 4 ein Wochenende im geistlichen Jugendzentrum in Haslach. Im Vordergrund bei diesem Unternehmen stand die Auseinandersetzung mit den unfassbaren NS-Verbrechen, die sich besonders im KZ Auschwitz ereignet hatten. Verena Hafner von der AG der Jugenddienste führte als Impuls den Film „Wider das Vergessen - Treno della memoria / Zug der Erinnerung“ vor und berichtete von ihren eigenen Erfahrungen mit diesem Projekt, das junge Menschen aus ganz Italien einlädt, sich vor Ort auf die „Erinnerung“ einzulassen. Als besonders beeindruckend empfunden wurden die von den Jugendlichen entzündeten Kerzen, für ein ganz individuell aus einer Fotogalerie ausgewähltes Opfer. Zum geselligen Beisammensein gingen wir anschließend gemeinsam in der Stadt Bozen Pizza essen. Die Messfeier am Sonntag wurde



von einem Steyler Missionar aus Angola – Pater Ildefonso - in fließendem Deutsch zelebriert. Mit dem besonderen Lied „Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung“ lud er die Jugendlichen zur vertiefenden Reflexion mit dem Gehörten ein und erzählte uns einiges aus seinem Leben in Angola und seiner Berufung als Missionar. Das Thema „Nationalsozialismus-Rassismus“ mit all seinen Gesichtern und Facetten bis in die heutige Zeit wird uns sicher auf dem Weg



hin zur Jugendfirmung weiter begleiten. (Annegret Steck)

Taizé-Fahrt in den Osterferien vom 3.-8. April 2012

In der Karwoche organisierte die SKJ – Südtirols Katholische Jugend – wieder die Fahrt nach Taizé in Frankreich, an der sich 24 Teilnehmer/innen aus Naturns, vor allem aus der GS5, der diesjährigen Firmgruppe 2012, beteiligten. In Taizé erlebten wir einerseits eine ganz bunte Seite des Glaubens und eine große Gemeinschaft mit Menschen aus allen verschiedensten Nationen der Welt. Auf der anderen Seite war es sehr ruhig (SILENCE!) und eine große Chance, in sich zu gehen und nachzudenken.

Zudem erlebten wir die Tage in einfachster Lebensweise und konnten staunen wie einfach das Erdenleben sein kann. Auch die regelmäßigen Morgen-, Mittags-, Abendgebete und Messfeiern waren sehr inhaltsvoll! Wir sangen viel in allen Sprachen und erlebten unseren Glauben schlicht, einfach und prägend, in voller Freude und großem Frieden. In dieser „heiligen Zeit zu Ostern“ erlebten wir wirklich eine sehr prägende und eindrucksvolle Glaubenswoche. (Christine Viertler)



Der Weltfrieden beginnt in unseren Herzen!

Jugendfirmung in Naturns

Am Pfingstmontag, den 28. Mai 2012 fand in Naturns die 10. Jugendfirmung statt.

Nach einem 6-jährigen Glaubensweg hatten 21 Jugendliche im entscheidungsfähigen Alter von 18 Jahren das Ziel „Firmung“ erreicht. Es war nicht immer ein gerader und einfacher Weg. Es galt manche Schwierigkeiten zu überwinden, einige haben auch die Orientierung verloren. Umso wichtiger war es, die Jugendlichen in einem schwierigen Alter zu begleiten, damit sie den Sinn des Glaubensweges verstehen und ihr Leben danach ausrichten können.

Beim letzten Unternehmen am 1. Mai 2012 mit Firmspender Toni Fiung entdeckten die Firmlinge in einem Steinlabyrinth auf dem „Martinsweg“ bei Jenesien die Darstellungen ihrer verschlungenen Lebenswege. Daher wählten sie das Motto

„Labyrinth“ für ihren Firmgottesdienst. Sie beteiligten sich sehr rege an dessen Vorbereitung, sowohl an der Gestaltung der Symbole als auch der Formulierung der Texte. Für den Altarraum hatten die Jugendlichen ein großes Labyrinth gebastelt, an dem sie bei der Vorstellung ihrer wichtigsten Unternehmen (u.a. Taizé, Assisi, Franziskusweg) jeweils eine Rose als Symbol der Liebe befestigten. Eine Instrumentalgruppe begleitete die zum Thema und zum Gottesdienst passenden Lieder aus dem von Altdekan Georg Peer erstellten Liederbuch „Ich werde nicht sterben“. Es entstand ein lebendiger Gottesdienst, bei dem Toni Fi-



ung für jeden Firmling sehr herzliche und persönliche Worte fand. Mit einigen Gedanken und Wünschen an die Jugendlichen und einem Erinnerungsgeschenk wurde der Gottesdienst beendet. (Christa Tappeiner, Martha Ganthaler)

Jesus Besinnungsweg Naturns

Spendenaufwurf zur Finanzierung von Sanierungsarbeiten

Vielen von uns ist noch die Einweihung des Jesus Besinnungsweges in der Silvesternacht zur Jahrtausendwende in schöner Erinnerung.

Der mittlerweile weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus bekannte Weg wurde auf Betreiben von Altdekan Georg Peer mit viel Einsatz und durch die großartige Mithilfe vieler Freiwilliger innerhalb kurzer Zeit in die einmalige Naturlandschaft am Fuße des Naturnser Nörderberges eingebettet.

Das damals nötige Material und einige spezifische Arbeiten wurden durch Spenden aus der Bevölkerung, durch Beiträge der öffentlichen Hand sowie durch Eigenmittel der Pfarrei zum Hl. Zeno finanziert.

Vereine und Verbände, die Gemeindeverwaltung, ein Geldinstitut sowie Privatpersonen hatten sich damals bereits im Vorfeld bereit erklärt die Patenschaften der 15 Besinnungspunkte zu übernehmen. Dadurch ist es Altdekan Georg Peer gelungen, quer durch die Bevölkerungsschichten, eine große Akzeptanz für den Jesus Besinnungsweg zu erreichen.

Es ist erfreulich berichten zu können, dass sehr viele Pilger, schätzungsweise 4000-5000 jährlich, als Gruppen, Einzelpersonen, Schulklassen, Firmgruppen, Touristen sowie Einheimische aus nah und fern auf dem Besinnungsweg unterwegs sind, dort Kraft tanken, geistige Inspirationen einholen und zudem ein einmaliges und abwechslungsreiches Landschaftserlebnis genießen können.

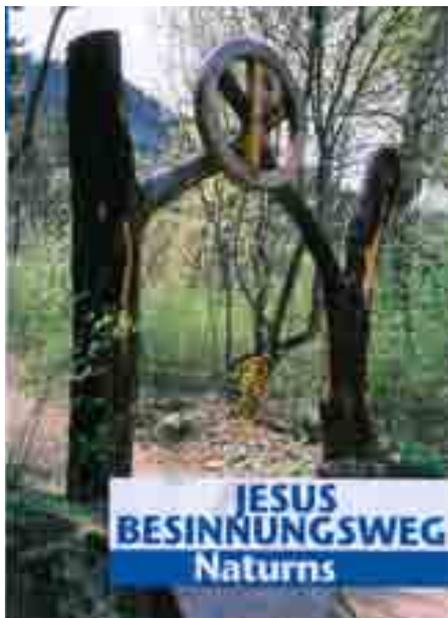
Die vielen Dankeschreiben aus nah und fern und die verschiedenen Publikationen in den in- und ausländischen Medien zeugen von der großen Akzeptanz und Beliebtheit, die dieser Besinnungsweg hat.

Damit das auch in Zukunft so sein kann, bitten wir um Ihre Mithilfe!

Seit der Errichtung des Jesus Besinnungsweges sind fast 12 Jahre vergangen.

In dieser Zeit haben Witterungseinflüsse und verschiedene Abnutzungerscheinungen den Weg und seine aussagekräftigen Elemente stark in Mitleidenschaft gezogen, so dass dringend etwas unternommen werden muss.

Die nun geplanten Sanierungsarbeiten sollen beitragen, die Sicherheit der Pilger zu verbessern, das Erscheinungs-



Altdekan Georg Peer, Erbauer des Besinnungsweges.



Schirmherr Dekan Rudolf Hilpold und Hermann Fliri, Präsident des Pfarrgemeinderates.



Baufälliger Zaun zum Anstieg zur Verurteilung/Kreuzigung.



Beschädigte Brücke über den Kellerbach.



Einige Paten für die 15 Besinnungspunkte.

bild des Weges und seine Charakteristik zu erhalten und die Einmaligkeit des Weges im Sinne seines Erbauers und der vielen freiwilligen Helfer auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Folgende Arbeiten sind dazu notwendig und vorgesehen:

- Austausch von morschen Holzzäunen
- Ersetzen von faulen Sitzgelegenheiten
- Errichtung von zusätzlichen Wasserkehren an steilen Wegabschnitten
- Erneuerung von bestehenden Texten und Symbolen an Schriftsäulen und

Schrifttafeln

– Austausch der morschen Brücken und Stiegenaufgänge

Zudem sind auch einzelne Besinnungspunkte einer Sanierung zu unterziehen. Dazu haben sich anlässlich einer gemeinsamen Begehung dankenswerterweise bereits die jeweiligen Paten bereit erklärt.

Trotz der Zusage von verschiedenen Beiträgen (Gemeinde, Landesverwaltung, Forstverwaltung, Raiffeisenkasse Naturns, Tourismusverein, Eigenverwaltungen Bürgerlicher Nutzungsrech-

So ergeht jetzt an Sie alle, liebe Naturserinnen und Naturser die große Bitte um Ihre Unterstützung!

Dabei kann jede/jeder nach ihren/seinen Möglichkeiten

- einen finanziellen Beitrag in Form einer Spende
- oder einen Beitrag in Form eines freiwilligen Arbeitseinsatzes leisten.

Unterstützungen in Form von Geldspenden können auf folgendes Konto eingezahlt oder überwiesen werden:

Raiffeisenklasse Naturns, Kennwort: "Besinnungsweg Naturns"
Bank-Koordinaten: IT 85 | 08157 58630 000300234729.

Für Beiträge in Form eines freiwilligen Arbeitseinsatzes wenden Sie sich bitte an den Projektleiter und Koordinator der Arbeiten, Herrn Franz Fliri, Mitglied des Vermögensverwaltungsrates der Pfarre zum Hl. Zeno Naturns, Tel. 0473 667865 oder 339 6296866, E-Mail: fliri@rolmail.net.

te Naturns, Staben, Tabland) und der Unterstützung durch Materiallieferungen und der Leistung freiwilliger Arbeitsstunden, sind aber noch weitere Spendengelder notwendig.

Als Abschlusstermin der Arbeiten wurde Mitte des Jahres 2013 vereinbart. Mit dem Errichten von Holzzäunen wurde schon begonnen, auch einige Paten sind schon auf dem Weg unterwegs, um die Sanierungen der jeweiligen Stationen durchzuführen.

Jetzt schon ein großes Vergelt's Gott für all Ihre Spenden, Ihre Beiträge, Ihre ehrenamtlichen Arbeitseinsätze und für jegliche weitere Form der Unterstützung! (Franz Fliri)

Die Gemeindeverwaltung gratuliert

Im Monat Mai 2012 feierten vier Bürgerinnen der Gemeinde Naturns ihren neunzigsten Geburtstag.

Es sind dies Frau Hildegard Elsler in Sta-

ben, Frau Wilhelmine Santer in Tabland Mitterlechn, Frau Rosa Klara Steinkeller in Tabland Untermösl und Frau Anna Pichler in der Hauptstraße.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilarinnen auf das Herzlichste und wünscht weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen. (ah)

Gemeindewatten

Am Montag, 2. April 2012 fand das schon zur Tradition gewordene Preiswatten der Gemeindeverwalter und Gemeindebediensteten im Gasthof „Weißes Kreuz“ in Tabland statt.

Nach vier hart umkämpften Spielen er-

rangen Beate Platzgummer und Paulina Tappeiner den 1. Platz und freuten sich über den Siegerpreis, der von der Firma Fuchsbergbau zur Verfügung gestellt wurde. Die hinteren Plätze waren hart umkämpft und es gab handfeste Überras-

schungen. Mit einem guten Essen und der Preisverteilung klang der gemütliche Abend aus. An dieser Stelle sei den Organisatoren des Turniers und den zahlreichen Sponsoren für die zur Verfügung gestellten Preise herzlichst gedankt. (ml)

Tourismus und Gemeinde: Hand in Hand

Bei der Hauptversammlung des Tourismusvereins Naturns konnte Präsident Stefan Perathoner zufrieden Rückschau auf das vergangene Jahr halten.

Obwohl die italienischen Gäste in Naturns seit den letzten drei Jahren konstant weniger werden, konnte dies durch den Stammmarkt Deutschland und zunehmend Schweizer Gäste ausgeglichen werden: In Naturns konnten die Nächtigungen von 517.342 um 2,5 Prozent auf 530.291 Nächtigungen gesteigert werden. In Plaus betrug die Steigerung sogar 4,41 Prozent bei 59.912 Nächtigungen. Mit einer Rate von 181 Vollbelegungstagen kann man mehr als zufrieden sein. Der Blick auf die kommende Saison sieht aber eher verhalten aus: „Obwohl die Vorbuchungen für die Saison laut den Kollegen gut aussehen, könnte es ein schwieriges Jahr werden.“ prognostizierte der Präsident. Was man dem entgegensetzt, erläuterte

te der Direktor des Tourismusvereins Ewald Brunner: Kinder und Familie, Genuss, Wandern und Radfahren sind nur einige der Höhepunkte und Urlaubspakete, begleitet von vielen Veranstaltungen in Kooperation mit Gemeinde und Vereinen, die vorgestellt wurden.

Vorgestellt wurden auch die ersten Ergebnisse des Tourismusentwicklungskonzepts. Vizebürgermeister Helmut Müller zeigte sich äußerst erfreut über die bisherigen Entwicklungen, beispielsweise dem Erfolg der Seilbahn Unterstell, die im Jahre 2011 125.538 Besucher auf den Sonnenberg brachte. Leider werden drei Bauernhöfe in diesem Jahr nicht mehr ausschenken. Auch Zeno Christanell, Urbanistik-Referent der Gemeinde, ist zufrieden, dass 500 neue Betten und 25 neue Campingplätze in den bestehenden Strukturen von der Landesregierung genehmigt wurden. Betont wurde hierbei die Fest-



Scheckübergabe für das Tourismusjahr 2012: Stefan Perathoner, Michael Platzer und Ewald Brunner (v.l.n.r.).

legung der Betriebsgrößen, die Naturns für Fremdinvestoren eher uninteressant machen. Um den Bettenrückgang der Kleinbetriebe und in den unteren Kategorien entgegenzuwirken, startete man die Aktion „Chancen und Initiativen für Kleinbetriebe“, die Tourismusberater Alois Kronbichler vorstellte. Freudig nahm man als Abschluss den Sponsorscheck von Raika-Direktor Michael Platzer entgegen. (Elke Wasmund)

Nachhaltigkeit zum Nachmachen

„Management der Nachhaltigkeit von Gemeinden“ von EURAC und Umweltlandesrat Michl Laimer in Naturns vorgestellt

„Nachhaltig“ – das bedeutet so zu leben und zu handeln, dass es nicht zu Lasten zukünftiger Generationen geht. Doch wie ist dies in einer Gemeinde zu bewältigen, wenn unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen? Mit der Gemeinde Naturns hat das EURAC-Institut für Public Management einen branchenübergreifenden Nachhaltigkeitsbericht erarbeitet. Die Erfahrungen daraus hat das Institut zusammengefasst und in Form eines Leitfadens für weitere interessierte Gemeinden unter dem Titel „Management der Nachhaltigkeit von Gemeinden“ veröffentlicht, unterstützt von der Umweltagentur der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol. Die Publikation wurde am 29. März auf dem Unterstell-Hof in Naturns vorgestellt.

Will sich eine Gemeinde nachhaltig entwickeln, liegt der erste Schritt darin, die gegenwärtigen Stärken und Schwächen anhand messbarer Nachhaltigkeitskriterien zu analysieren und aufzuzeigen. „Wichtig ist, dass beim ‚Nachhaltigkeits-Check‘ nichts beschönigt wird und auch die Schwachstellen in einer Gemeinde klar benannt werden. Mit der transparenten Offenlegung aller Zahlen und Fakten beim Nachhaltigkeitsbericht für Naturns haben wir die Grundlage geschaffen, dass die Bürger mit einbezogen sind und die Gemeinde die gesteckten Ziele für eine nachhaltige Zukunft auch erreichen kann“, unterstreicht Josef Bernhart vom EURAC-Institut für Public Management. Umweltlandesrat Michl Laimer äußerte bei der Vorstellung am Naturnser Sonnenberg den Wunsch, „dass die Naturnser Initiative zum Vorbild für andere Südtiroler Gemeinden werde, um die notwendige, zukunftsfähige Entwicklung des ganzen Landes in die Wege zu leiten“.

Die Indikatoren in den drei Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales, die es zu erheben und zu beobachten gilt, sind in der Publikation „Management der Nachhaltigkeit von Gemeinden“ angeführt: im Umweltbereich etwa Trinkwasserverbrauch, Landschaftsvielfalt, Endenergieverbrauch pro Einwohner, Abfallbewältigung; im Sozialbereich sind es unter anderem Bevölkerungsdichte, Bildungsgrad, Wahlbeteiligung; im Wirtschaftsbereich sind es Arbeitslosenrate, Nächtigungsintensität im Tourismus, Firmendichte, usw.

Der Gemeindevorstand von Naturns



Bürgermeister Andreas Heidegger bei der Vorstellung am Unterstellhof (mit Landesrat Michl Laimer z. v.r.) (Bild: Josef Bernhart)

hat sich 2009 mit dem Wunsch nach Unterstützung in der Entwicklung eines übergreifenden Konzepts zur Erfassung der Nachhaltigkeit an die EURAC gewandt. Daraufhin wurden Arbeitsgruppen gebildet, in denen verschiedenste Interessen – jene der Einwohner, der Landwirte, der Gastronomen, der Gäste, der Umwelt- und Heimatschützer, der Politik und Verwaltung usw. - vertreten waren. Begleitet von den EURAC-Wissenschaftlern untersuchten sie die Nachhaltigkeitsleistungen der Gemeinde mit Hilfe des „Nachhaltigkeits-Checks“, identifizierten Stärken und

Schwächen und leiteten daraus konkrete Richtlinien zur Verbesserung ab. Das Ergebnis, der Nachhaltigkeitsbericht der Marktgemeinde Naturns, wurde im März 2011 an alle Bürger verteilt.

Die Publikation gibt über die konkreten Schritte auf dem Weg zu einem Nachhaltigkeitskonzept und über das Beispiel Naturns hinaus auch einen Überblick über die wichtigsten Meilensteine in der Geschichte der Nachhaltigkeitsdebatte. Vervollständigt wird der Band mit der Beschreibung von Erfolgsfaktoren, die die Umsetzung eines Nachhaltigkeitskonzeptes fördern. (Josef Bernhart)

Fischerverein Tschars - Stabner Lacke

Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 08.00 bis 20.00 Uhr.



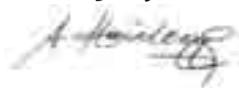
INFORMAZIONI IN BREVE

Dalla pagina del sindaco

Poco tempo fa è stato **terminato l'ultima parte della ciclabile**, vale a dire la tratta tra il ponte di Cirlano e quello di Stava. Contemporaneamente con la costruzione della ciclabile, l'ufficio regionale per la sistemazione dei torrenti ha rinnovato anche il muro alla riva.

Di recente è stato **inaugurato ufficialmente il centro comunale ricostruito**. I lavori sono stati eseguiti su in progetto dell'architetto Christoph Mayr Fingerle ed accompagnati dal vicesindaco Helmut Müller. Il prossimo passo sarà la fondazione di un gruppo di lavoro che si occuperà dell'adozione di ulteriori misure per la sicurezza e la riduzione del traffico.

Come esempio rappresentativo per una buona urbanistica contrattuale si può definire il **parcheggio nuovo e la strutturazione dell'accesso al paese Est**. Il partner contrattuale Hotel Prokulus ha ottenuto dal Comune la concessione edilizia per la costruzione di parcheggi sotterranei. In cambio doveva acquistare il terreno, costruire il parcheggio di sopra e cedere poi il tutto gratuitamente al Comune. Grazie alla famiglia Brunner per la collaborazione! All'entrata della galleria di Naturno Est ora c'è a disposizione **un campo d'atterraggio per elicotteri** per interventi d'emergenza. L'area è di proprietà della Provincia ed è amministrata dal servizio stradale della Val Venosta. **IMU:** Con la prima rata, che è da versare entro il 18.06.2012, si paga la metà calcolata per l'anno intero. Si applicano le aliquote previste dalla legge statale: 4% per le abitazioni principali con pertinenze, 7,6% per tutti gli altri immobili (p.es. seconde case, un secondo garage, magazzini, terreni edificabili etc.). Il 3,8% dell'aliquota ordinaria di 7,6% va pagato direttamente allo Stato. Per i fabbricati rurali non è dovuta l'IMU per la prima rata. Per la seconda rata si applicano le aliquote e detrazioni stabilizzate dal Comune entro il 30.09.2012.



Rifiuti

Rifiuti solidi urbani

Il giorno di raccolta su tutto il territorio comunale è il venerdì.

Bidoni verdi

Durante l'estate (fino a metà novembre) la raccolta dei rifiuti organici verrà effet-

tuata di nuovo due volte alla settimana su tutto il territorio comunale e precisamente il martedì e giovedì.

Sono a disposizione dei sacchi biodegradabili (240 l.) al prezzo di 0,90 l'uno da ritirare all'Ufficio Imposte. Il loro uso servirà a proteggere i bidoni e ne agevolerà notevolmente la pulizia. Il costo verrà addebitato sulla cartella dell'imposta per i rifiuti.

Lavaggio bidoni verdi

Il lavaggio dei bidoni verrà effettuato anche quest'anno.

Calendario:

12 e 26 luglio, 16 e 30 agosto, 13 settembre, 18 ottobre 2012 – in tutto il comune.

Punti di raccolta

Si informa che sia i bidoni verdi che quelli per la raccolta dei rifiuti solidi verranno svuotati solamente nei punti di raccolta. Si prega, inoltre, di portarli ai suddetti punti la sera precedente o fino alle 4.00 del giorno di raccolta e di ritirarli il più presto possibile.

Attenzione a non scambiare i bidoni!

Centro riciclaggio

Gli orari di apertura rimangono come per il passato (ogni lunedì e mercoledì dalle 13.30 alle 17.30 e ogni primo e ultimo sabato del mese dalle 08.30 alle 11.30).

Centro compostaggio

I privati possono scaricare gratuitamente fino a 1.000 kg di materiale di potatura all'anno da lunedì a venerdì dalle 08.00 alle 12.00, tel. n. 0473 660170.

Elenco tributi comunali 2012

L'Ufficio Imposte informa che le fatture riguardanti le tasse e i tributi comunali verranno spedite nel 2012 come segue:

aprile 2012	Tariffa per lo smaltimento dei rifiuti 2011 - saldo
estate 2012	Acqua potabile 2011 - saldo Canone allon. acque reflue 2011 - saldo
giugno 2012	ICI/IMU 2012 (acconto e saldo)
luglio 2012	Tariffa per lo smaltimento dei rifiuti 2012 – acconto al 31.05.12
ottobre 2012	Diritti cimiteriali 2012

Esenzione dalla tariffa per lo smaltimento dei rifiuti solidi urbani per la seconda casa:

Con delibera del Consiglio Comunale n. 72 del 25.10.2010 è stato modificato l'art. 8 (locali ed aree non utilizzate) del regolamento per l'applicazione della tariffa per la gestione dei rifiuti urbani. A partire dal 01.01.2011 per locali per abitazione che non sono allacciati alla rete di distribuzione energia elettrica non è più dovuta la tariffa per lo smaltimento r.s.u.

I cittadini che sono in possesso di una seconda casa sfitta senza alimentazione elettrica possono rivolgersi all'Ufficio Imposte e chiedere l'esenzione dalla tariffa r.s.u. facendo una dichiarazione sostitutiva dell'atto di notorietà – indicando i dati personali e i dati catastali.

Riduzioni sulle imposte per la raccolta dei rifiuti:

Per famiglie in cui siano presenti bambini fra 0 e 2 anni. Per ogni bambino sarà concessa una riduzione di 480 litri, qualora si superi il volume minimo per una famiglia, pari a 240 litri per persona. Il calcolo verrà effettuato automaticamente all'atto della registrazione della nascita di un figlio presso l'ufficio anagrafe. Tale riduzione scade al compimento del secondo anno di età.

Per famiglie in cui siano presenti soggetti non autosufficienti con conseguente e dimostrata maggiore produzione di rifiuti (p.es. pannolini). Il modulo per la domanda di riduzione sull'imposta, alla quale va allegato il relativo certificato medico, è disponibile presso l'Ufficio Imposte.

Per ulteriori informazioni rivolgersi all'Ufficio Imposte, tel. n. 0473 671391 o consultare il sito del Comune www.naturno.eu (mt)

Nuovo centro per Tablà

Il 20.05.2012 sono stati inaugurati e benedetti la nuova parrocchia e la cappella mortuaria di Tablà. Dopo la messa, il presidente del consiglio pastorale parrocchiale Friedrich Zöschg ha evidenziato l'importanza di questi due nuovi immobili per i cittadini di Tablà e ha spiegato lo sviluppo dal 2003 fino all'ultima. Gli architetti Elke Ladurner e Stephan Marx, rispondendo alle domande postategli dall'assessore alla cultura Valentin Stocker, hanno fatto presente che avevano appositamente mantenuto il vecchio fienile consistente di un muro di sassi naturali, tipico per queste parti, al fine di ottenere un ensemble unico tra vecchio e moderno. Karl Pircher ha intro-

dotto ai presenti la sua cronaca del paese intitolata "Draußen am Rand. Mitten im Leben" (Fuori dal bordo. In mezzo alla vita). Un cenno merita anche il singspiel "Isch olls schun amol gwesen" scritto per l'occasione da Ernst Thoma e recitato dal coro della chiesa di Tablà sotto la direzione di Josef Pircher e Hanns Fliri con tanto successo.

Nuovo terreno edificabile per Naturno

Secondo il programma urbanistico 2010-2015 occorrono 33 appartamenti per l'edilizia sociale, di cui si realizzeranno 26. Nella vecchia casa di riposo ne saranno costruiti 11 e per i restanti bisogna identificare del nuovo terreno edificabile. Visto che le proposte finora presentate (zona "Wiesenhof", zona "Naturno Est" e zona "Trenkerwiese") non hanno convinto il sindaco e il Consiglio Comunale, è stato deciso di rinviare tale punto e di affidare l'intera politica urbanistica e l'analisi di nuove zone edificabili ad un gruppo di lavoro.

Per l'edilizia agevolata invece al momento non ci sono terreni disponibili. Essendoci però otto richieste, con l'intenzione di trovare del terreno adeguato, la giunta comunale ha proposto la zona d'espansione Schweitzer che si trova ad est della ciclabile tra Via Principale e Via Conciapelli. Tra i 17 membri del Consiglio Comunale presenti alla discussione, 14 hanno votato per la previsione di tale zona e 3 si sono astenuti. Inoltre a tale seduta il Consiglio Comunale ha approvato il bilancio 2011, dal quale quest'anno risulta un'eccedenza.

Inizio stagione estiva 2012 nell'Acquavventura

Giovedì, 17 maggio 2012 è iniziata la nuova stagione. Durante l'estate non ci sarà nessun giorno di riposo, l'Acquavventura sarà aperto ogni giorno dalle ore 10:00 alle ore 19:30 e mercoledì e venerdì addirittura fino alle ore 20:30. La zona Sauna e Wellness è aperta durante l'estate ogni mercoledì e venerdì dalle ore 15:00 alle ore 21:30, nei festivi dalle ore 14:00 alle ore 20:00. Informazioni attuali si trovano correntemente su www.erlebnisbad.it. Oltre le attrazioni abituali come Acquafitness, corsi di nuoto e servizi gratuiti d'assistenza bambini, quest'anno c'è come novità una cabina Physiotherm a raggi infrarossi.

Concorso d'idee per il nuovo ponte sull'Adige

Il Consiglio Comunale di Naturno ha deciso di costruire un ponte aggiuntivo

per i pedoni e ciclisti accanto al ponte invernale di Naturno al fine di migliorare la sicurezza. Un gruppo di lavoro aperto consistente di cittadini interessati accompagna tale progetto. Nel frattempo è avvenuto un concorso d'idee e le proposte dei quattro tecnici sono stati presentati durante un'assemblea pubblica. Una commissione, di cui fanno parte anche l'esperta di paesaggistica Roland Dellagiocoma e il pianificatore del traffico Wilfried Theil, ha sottoposto alla Giunta Comunale una valutazione dei progetti. Ora la Giunta Comunale deciderà a quale progettista affidare l'incarico. S'intende realizzare la costruzione nel 2013.

Procedura esemplificativa alla Texel

La costruzione del magazzino con scalfature si trova in stato avanzato. Trattandosi di una struttura di grandi dimensioni, si cerca di inserirla nel miglior modo possibile nel paesaggio, tramite una facciata adeguata. I due responsabili, l'architetto Arnold Gapp e l'artista Manfred Alois Mayr hanno progettato una struttura, consistente di due materiali differenti, alluminio e lamiera forata. I colori sono ancora da definire, ma andranno da un color rame ad un verde-grigio scuro.



Sezione VKE acquista attrezzi per il parco giochi di Compaccio: Grazie di cuore!

Con grande iniziativa ed engagement esemplare, la sezione VKE (associazione per parco giochi e recupero) vi è riuscita già per la terza volta ad acquistare degli attrezzi da gioco meravigliosi per un parco giochi del nostro Comune. Per richiesta di genitori e bambini questa volta hanno comprato un recinto con sabbia e un'asse d'equilibrio. In nome dei tanti utenti del parco giochi di Compaccio l'amministrazione comunale di Naturno ringrazia la sezione VKE per la sua iniziativa straordinaria e il grande impegno per i più giovani del nostro Comune.

Distretto sanitario di Naturno: consulenza per genitori

Il distretto sanitario offre ogni quarto

mercoledì del mese dalle ore 09:30 alle ore 11:00 sotto la guida delle assistenti sanitarie Kröss Annemarie e Götsch Walburg degli incontri per genitori al fine di scambiarsi esperienze, impulsi e informazioni. Ogni incontro avrà un punto chiave: 22.08.2012: "Denti sani sin dall'inizio"; 26.09.2012: "Il cibo supplementare nel primo anno di vita"; 24.10.2012: "Tosse, raffreddore etc. - rimedi casalinghi semplici"; 28.11.2012: "Legame genitore-bambino, come riuscirci?"; Non occorre nessun'iscrizione.

Annuncio guardaroba della Caritas

Su iniziativa del comitato distrettuale la Caritas Parrocchiale istituisce nella parrocchia di Rablà un guardaroba. Orario d'apertura: martedì dalle ore 14:00 alle ore 18:00. Il giorno d'apertura sarà comunicato prossimamente. Per ulteriori informazioni contattate Verena Neubauer al n. 339/7060676.

Primo torneo di Minigolf per aziende e associazioni,

organizzato dalla Sezione Raiffeisen Minigolf di Naturno per sabato, 7 luglio 2012 alle ore 15:00 nel parco Minigolf di Naturno. Si gioca una partita di Minigolf e una di Miniaturgolf. Le squadre sono composte da quattro giocatori. Iscrizione: entro mercoledì, 4 luglio 2012 da Josef Zischg, Tel: 334/1067165, E-Mail: zischg.josef@bahngolf.it; Ingaggio per squadra: 40 €.



Sentiero della meditazione - colletta per il finanziamento di lavori di risanamento:

Essendo ormai passati quasi 12 anni dalla realizzazione del sentiero, esso ha urgente bisogno d'interventi di risanamento. Nonostante i contributi da parte di diverse associazioni ed enti, occorrono altre donazioni e/o contributi a forma d'impiego di manodopera gratuiti. I bonifici possono essere eseguiti alla Raiffeisen di Naturno, oggetto "Besinnungsweg Naturns", coordinate bancarie: IT 85 | 08157 58630 000300 234729. Per impegni lavorativi si prega di rivolgersi a Franz Fliri, tel. 0473/667865 o 339/6296866, E-mail: fliri@rolmail.net. (bg)

GAUDI

Naturnser Dorfturnier

3 Disziplinen WATTEN – FUSSBALL – TENNIS

Public Viewing EM-Finale

Sa 30.6. + So 1.7.2012

NATURNS – TENNISCAMP

SA ab 20.00 Uhr

PARTY mit DJ SCALLY

SO ab 10.00 Uhr

FRÜHSCHOPPEN

Turnier Info

Sa 30.06. – Start 14.00 Uhr

So 01.07. – Start 10.00 Uhr

Startgeld 80 Euro pro Team

Anmeldeschluss 22.06.2012

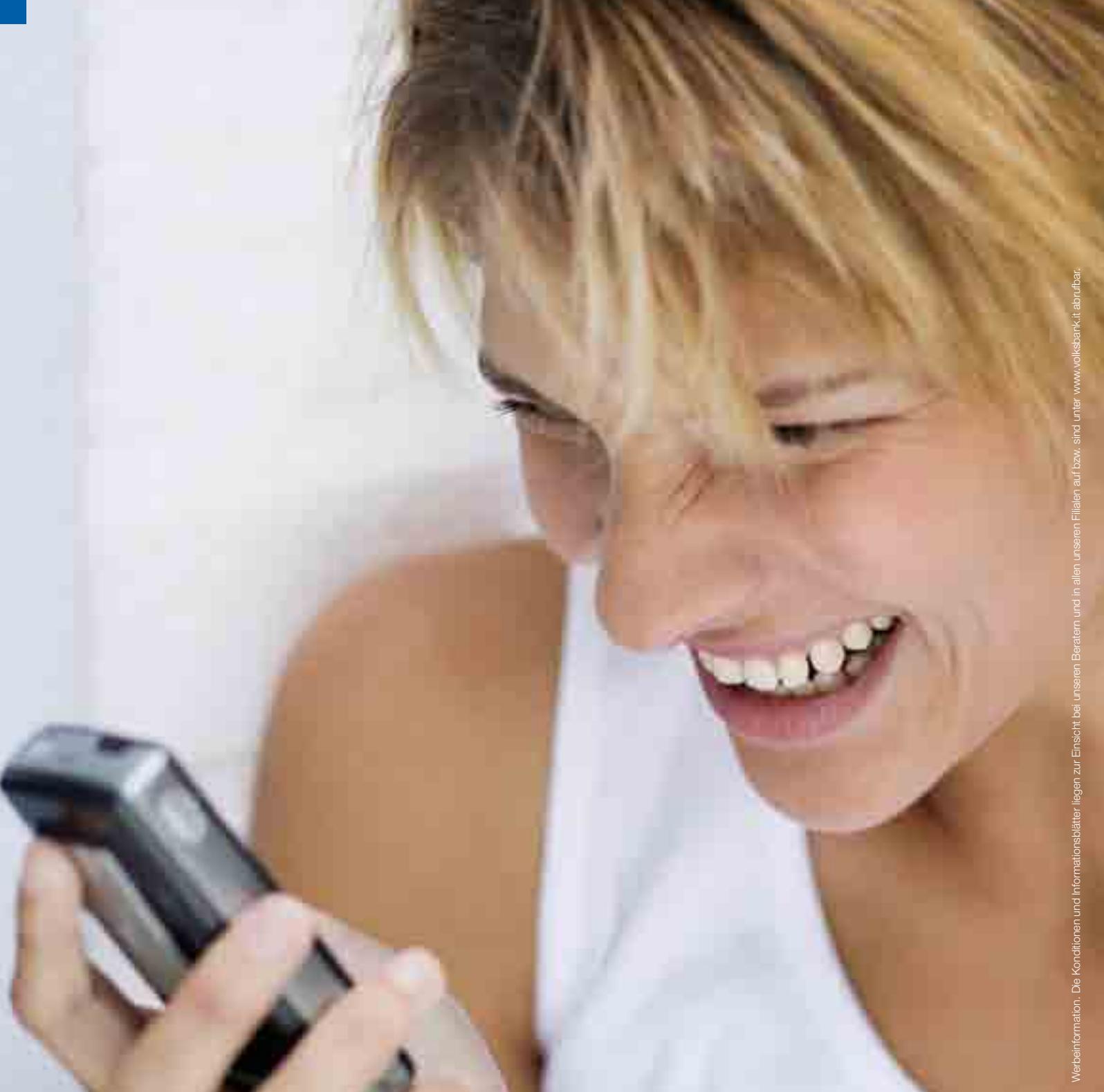
Günther Pföstl H 338 90 89 673

tschiggo@gmail.com

Veranstalter

SSV Naturns Raiffeisen Sektion Tennis





Werbeinformation. Die Konditionen und Informationsblätter liegen zur Einsicht bei unseren Beratern und in allen unseren Filialen auf bzw. sind unter www.volksbank.it abrufbar.

sms b@nking, die Bank in Ihrer Hand:
Kontostand abfragen, Handy aufladen ... eine SMS genügt!

Infos in Ihrer Filiale oder unter www.smsbanking.it

Willkommen im Leben.